

Studienplan

zur Studien- und Prüfungsordnung (Nr. 20242) vom 01. Oktober 2024

Bachelorstudiengang

Management in der Gesundheitswirtschaft (B.Sc.)

.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1. Ziel des Studiengangs	5
2. Aufbau des Studiums	7
3. Wahlpflichtmodule	13
4. Studium mit vertiefter Praxis.....	13
5. Duales Studium: Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r	15
6. Modulbeschreibungen.....	24
6.1. Pflichtmodule	24
6.1.1. Wirtschaftsmathematik.....	25
6.1.2. Grundlagen der Volkswirtschaftslehre.....	27
6.1.3. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	29
6.1.4. Grundlagen des Medizinrechts	31
6.1.5. Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis	33
6.1.6. Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis (duales Studium)	34
6.1.7. Sozialversicherungswesen und -recht.....	36
6.1.8. Grundlagen der Statistik.....	38
6.1.9. Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft	40
6.1.10. Internes Rechnungswesen	41
6.1.11. Pharmazie für Ökonomen	43
6.1.12. Gesundheitsökonomie	45
6.1.13. Vertieftes Sozialversicherungsrecht.....	47
6.1.14. Praxistransfermodul 1 (duales Studium).....	49
6.1.15. Angewandte statistische Methoden	52

6.1.16.	Finanzierung und Investition	54
6.1.17.	Medizin für Ökonomen	55
6.1.18.	Medizinprodukte I: Diagnostik	57
6.1.19.	Angewandtes Projektmanagement.....	58
6.1.20.	Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft.....	61
6.1.21.	Praxistransfermodul 2 (duales Studium).....	64
6.1.22.	Qualitätsmanagement.....	67
6.1.23.	Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft	69
6.1.24.	Controlling Businessplan und Riskomanagment in der Gesundheitswirtschaft (duales Studium).....	71
6.1.24.	Epidemiologie und Evidence Based Practice.....	73
6.1.25.	Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement	76
6.1.26.	Medizinprodukte II: Therapie	77
6.1.27.	Praxistransfermodul 3 (duales Studium).....	78
6.1.28.	Kommunikations- und Arbeitstechniken.....	80
6.1.29.	Praktische Tätigkeit	82
6.1.30.	Personalmanagement und Arbeitsrecht	83
6.1.31.	Einführung in das Personalmanagement (duales Studium).....	86
6.1.32.	Seminar.....	88
6.1.33.	Seminar-Versorgungsmanagement (duales Studium)	90
6.1.34.	Angewandtes Gesundheitsmanagement und Medizin	91
6.1.35.	Ethik und Nachhaltigkeitsmanagement	93
6.1.36.	Prävention und Nachsorge.....	95
6.1.37.	Prävention und Nachsorge (duales Studium).....	97
6.1.38.	Prozess und Informationsmanagement	99

6.1.39.	Praxistransfermodul 4	101
6.1.40.	Bachelorarbeit	103
6.2.	Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement (Duales Studium)	104
6.2.1.	Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement in der Kranken- und Pflegeversicherung...	104
6.2.2.	Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche	106
6.2.3.	Strategisches und Operatives Management von Krankenversicherungen und Managed Care Unternehmungen.....	108
6.2.4.	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement	110
6.2.5.	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement.....	112
7.	Ankündigungen der Leistungsnachweise	115
8.	Abbildungsverzeichnis	115
9.	Abkürzungsverzeichnis	115

1. Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, durch anwendungsorientierte Lehre eine auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln, um die Absolventen zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit zu befähigen und um somit auf den steigenden Bedarf an Fach- und Führungskräften in der Gesundheitswirtschaft reagieren zu können.

Der Studiengang soll Studierende in die Lage versetzen, durch breite Kenntnisse in ökonomischen Kernfächern, unternehmensbezogene Prozesse zu analysieren und zu strukturieren sowie Strategien und operative Maßnahmen zu entwickeln. So wird in den ökonomischen Modulen jeweils ein Bezug zu Problemen, Unternehmen und Fallbeispielen der Gesundheitswirtschaft hergestellt.

Der Studiengang zeichnet sich durch gesundheitswirtschaftliche Module aus, in denen die strukturellen Bedingungen der Gesundheitswirtschaft, wie sie maßgeblich durch die Sozialgesetzbücher bestimmt werden, vermittelt werden.

Die Absolventen dieses Studiengangs sind qualifiziert für Einsatzgebiete in den verschiedenen Sektoren der Gesundheitswirtschaft. Sie können nicht nur in Kernbereichen der Gesundheitswirtschaft, wie in Krankenhäusern oder Kranken- und Pflegeversicherungen tätig werden, sondern auch in Sektoren, die mit den Kernbereichen in Verbindung stehen, wie beispielsweise Pharmazeutische Industrie, Medizintechnik oder Einrichtungen der Prävention und Rehabilitation.

Im Studiengang werden Fachkompetenzen in den drei Wissensgebieten Gesundheitswirtschaft, Management und Methoden vermittelt.

Diese bilden die „drei Säulen“ des Studiengangs:

- *Methoden* basieren auf systematischem Abstraktionsvermögen und ermöglichen Studierenden das Erkennen, Analysieren, Verstehen und Strukturieren von Zusammenhängen in komplexen Systemen. Es werden die wichtigsten Methoden der empirischen Sozialforschung mit ihrer wachsenden Bedeutung für die Versorgungsanalyse und die Gesundheitsökonomie sowie grundlegende Forschungsmethoden und wissenschaftlichen Theorien vermittelt.
- *Management* beinhaltet Wissen, wodurch die Studierenden in die Lage versetzt werden, betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge sowie ökonomische Kennzahlen zu verstehen und zu interpretieren. Die Studierenden sollen auf allen betriebswirtschaftlichen Gebieten zur Unterstützung des Managements sowie zur Übernahme von Führungsaufgaben befähigt werden.
- *Gesundheitswirtschaft* umfasst gesundheitsökonomische, branchenspezifische sowie medizinische Kenntnisse. Die Studierenden sollen die Gesundheitswirtschaft als Branche mit Sektoren und die maßgeblichen ökonomischen Regelsysteme, Honorarsysteme sowie Rechtssysteme verstehen und analysieren können.

Zusätzlich zum erworbenen Fachwissen werden fachübergreifende, berufsfeldorientierte Schlüsselqualifikationen vermittelt, die in der heutigen Zeit für den beruflichen Erfolg unabdingbar sind.

Wir gliedern die Schlüsselqualifikationen in die Kompetenzbereiche Sozialkompetenz, Persönlichkeitskompetenz und Kommunikationskompetenz:

- *Sozialkompetenz* beinhaltet Fertigkeiten, die für den Umgang mit anderen Menschen notwendig sind. Diese fordern ein hohes Maß an Empathie-, Kommunikations-, und Konfliktfähigkeit. Das Bestreben besteht demnach in der (Weiter-) Entwicklung eines Bewusstseins für gesellschaftliche Rahmenbedingungen mit dem Ziel kompetenter Handlungsfähigkeit in komplexen Situationen.
- *Persönlichkeitskompetenzen* sind Fähigkeiten und Einstellungen, die die individuelle Haltung zur Arbeit und zur eigenen Person reflektieren und zur Identitätsbildung beitragen. Mittelpunkt ist die Fähigkeit zur kritischen (Selbst-) Reflexion, die Ausbildung eines Bewusstseins zur Verantwortungsübernahme wie auch Selbstorganisation und -motivation sowie Fähigkeiten, Ziele zu setzen und Entscheidungen zu treffen.
- *Kommunikationskompetenz* umfasst die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Präsentations- und Moderationsfähigkeiten sowie zielorientierte Kommunikation.



Abbildung 1: Erworbenene Schlüsselqualifikationen

2. Aufbau des Studiums

Der gesamte Studiengang setzt sich aus 30 Modulen aus den Bereichen Methoden, Management und Praxiswissen der Gesundheitswirtschaft und den Schwerpunktmodulen zusammen. Insgesamt erwerben die Studierenden 210 CP, welche sich aus Lehrveranstaltungen, einem Praxissemester und der Bachelorarbeit ergeben.

Alle Module sind einer der drei Fachkompetenzen zugeordnet, wobei das Gewicht eindeutig auf sektorenübergreifendem sowie sektorenspezifischem Wissen der Gesundheitswirtschaft liegt.

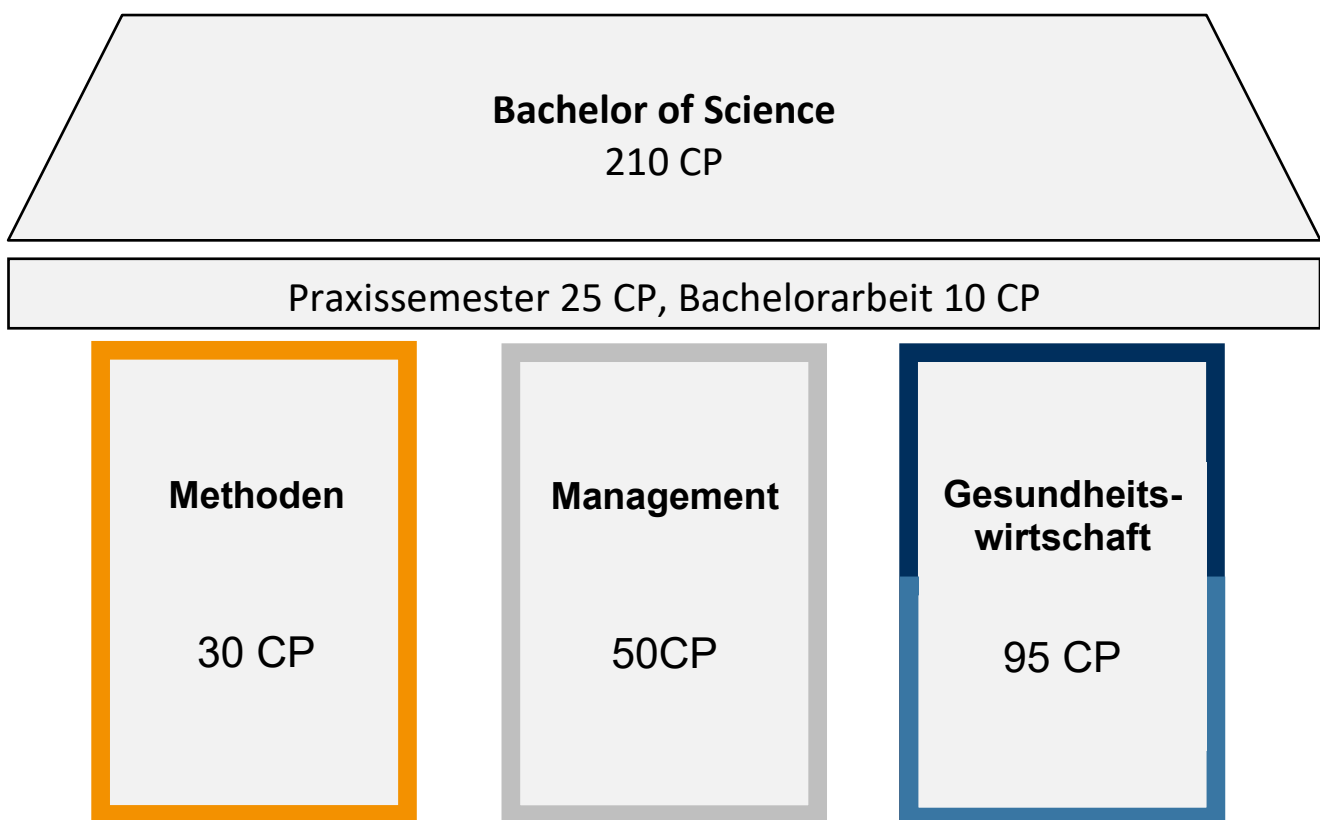


Abbildung 2: Erworbene Fachkompetenzen

In den ersten vier Semestern werden sowohl die Basiskenntnisse zu Methoden und Management, als auch zur Gesundheitswirtschaft vermittelt. Bereits hier werden die Grundsteine für den Schwerpunkt gelegt. Zu allen Schwerpunkten werden in den ersten Semestern Module absolviert, welche den Studierenden frühzeitig einen Einblick in die verschiedenen Sektoren ermöglichen.

Das praktische Studiensemester wird im fünften Semester abgeleistet. Es umfasst eine berufsnahe, betreute Praxisphase von 18 Wochen, die in einem Unternehmen der Gesundheitswirtschaft erbracht werden soll.

Im vierten, sechsten und siebten Semester wird jeweils ein Wahlpflichtmodul belegt. Die Wahlmodule umfassen insgesamt 25 CP. Die Studierenden wählen aus einem Modulkatalog, der von der Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften zur Verfügung gestellt wird.

Das Studium schließt im siebten Semester mit der Bachelorarbeit ab.

Durch die freie Wahlmöglichkeit bei den Wahlpflichtmodulen, des Themenspektrums der Bachelorarbeit und dem Einsatzort im Rahmen des Praxissemesters wird ein auf die individuellen Ansprüche der Studierenden angepasstes Studium ermöglicht.

Im Folgenden ist der Studienverlauf nach Semestern dargestellt.

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
1. Semester						
ME1	Wirtschaftsmathematik	5	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA1	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA2	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	4	5	V, Ü, vhb-Kurs	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA3	Grundlagen des Medizinrechts	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
ME2	Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis	4	5	V, SU, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW1	Sozialversicherungswesen und -recht	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
2. Semester						
ME3	Grundlagen der Statistik	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW10	Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft	4	5	SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA5	Internes Rechnungswesen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW2	Pharmazie für Ökonomen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW3	Gesundheitsökonomie	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW4	Vertieftes Sozialversicherungsrecht	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
3. Semester						
ME4	Angewandte statistische Methoden	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA6	Finanzierung und Investition	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW5	Medizin Ökonomen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW6	Medizinprodukte I: Diagnostik	4	5	V, Ü, Pr	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA4	Angewandtes Projektmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW8	Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
4. Semester						
ME5	Qualitätsmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdLP 15-45 Min.	Präsenz
MA7	Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, Ü, SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdLP 15-45 Min.	Präsenz
GW9	Epidemiologie und Evidence Based Practice	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdLP 15-45 Min.	Präsenz
GW7	Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA oder mdLP	Online - Präsenz
GW11	Medizinprodukte II: Therapie	4	5	V, Ü, Pr	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdLP 15-45 Min.	Präsenz
FWPM I	FWPM I	4	5		schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdLP 15-45 Min.	

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
5. Semester						
ME6	Kommunikations- und Arbeitstechniken	4	5	SU, Ü, PLV	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdLP 15-45 Min.	Präsenz
	Praktische Tätigkeit	-	25	Pr	TN	

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
6. Semester						
MA8	Personalmanagement und Arbeitsrecht	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA9	Seminar	4	5	SU, Ü	PStA 12-16 Wo.	Präsenz
GW14	Angewandtes Gesundheitsmanagement und Medizin	4	5	V, Ü, SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	
FWPM II	FWPM II	4	5		schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
FWPM III	FWPM III	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW13	Ethik und Nachhaltigkeitsmanagement im Gesundheitswesen	4	5		schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
7. Semester						
MA10	Prozess- und Informationsmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW12	Prävention und Nachsorge	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min. PStA	Online - Präsenz
FWPM IV	FWPM IV	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
FWPM V	FWPMV	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
M36	Bachelorarbeit	-	10	BA	BA	



Abbildung 3: Grafischer Studienplan MGW

ME1 Wirtschaftsmathematik 5 SWS / 5 CP	ME3 Grundlagen der Statistik 4 SWS / 5 CP	ME4 Angewandte statistische Methoden 4 SWS / 5 CP	ME5 Qualitätsmanagement 4 SWS / 5 CP	ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken 4 SWS / 5 CP	MA8 Personalmanagement und Arbeitsrecht 4 SWS / 5 CP	MA10 Prozess- und Informationsmanagement 4 SWS / 5 CP																																	
MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP	GW10 Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	MA6 Finanzierung und Investition 4 SWS / 5 CP	MA7 Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	Praktische Tätigkeit 25 CP	MA9 Seminar 4 SWS / 5 CP	GW12 Prävention und Nachsorge 4 SWS / 5 CP																																	
MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP	MA5 Internes Rechnungswesen 4 SWS / 5 CP	GW5 Medizin für Ökonomen 4 SWS / 5 CP	GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice 4 SWS / 5 CP	Voraussetzung 80 CP	GW14 Angewandtes Gesundheits- management und Medizin 4 SWS / 5 CP	FWPM 4 SWS / 5 CP	Bachelor of Science																																
MA3 Grundlagen des Medizinrechts 4 SWS / 5 CP	GW2 Pharmazie für Ökonomen 4 SWS / 5 CP	GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik 4 SWS / 5 CP	GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement 4 SWS / 5 CP		FWPM 4 SWS / 5 CP	FWPM 4 SWS / 5 CP																																	
ME2 Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis 4 SWS / 5 CP	GW3 Gesundheitsökonomie 4 SWS / 5 CP	MA4 Angewandtes Projektmanagement 4 SWS / 5 CP	GW11 Medizinprodukte II: Therapie 4 SWS / 5 CP		FWPM 4 SWS / 5 CP	M36 Bachelorarbeit 5 Monate / 10 CP																																	
GW1 Sozialversicherungswesen und -recht 4 SWS / 5 CP	GW4 Vertieftes Sozialversicherungsrecht 4 SWS / 5 CP	GW8 Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	FWPM 4 SWS / 5 CP		GW 13 Ethik und Nachhaltigkeitsmanagement im Gesundheitswesen 4 SWS / 5 CP																																		
25 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP		4 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP		16 SWS / 30 CP	210 CP																														
		Voraussetzung 40 CP																																					
<table border="1"> <tbody> <tr> <td colspan="8">Methodenwissen</td> </tr> <tr> <td colspan="8">Management</td> </tr> <tr> <td colspan="8">Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenübergreifend</td> </tr> <tr> <td colspan="8">Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenspezifisch</td> </tr> </tbody> </table>								Methodenwissen								Management								Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenübergreifend								Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenspezifisch							
Methodenwissen																																							
Management																																							
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenübergreifend																																							
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenspezifisch																																							

Abbildung 4: Grafischer Studienplan MGW

3. Wahlpflichtmodule

Im vierten, sechsten und siebten Semester werden von den Studierenden 5 fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen (FWPM) belegt. Die Fakultät stellt den Studierenden einen Modulkatalog zur Verfügung, aus dem Module mit insgesamt 25 CPs belegt werden. Die inhaltlichen Beschreibungen der Wahlpflichtmodule kann dem WPM-Katalog entnommen werden. Dieser ist auf der Homepage der Hochschule einsehbar.

Die Anmeldezeiträume für die Wahlpflichtmodule werden von der Fakultät bekannt gegeben. Ein Anspruch auf bestimmte Wahlpflichtmodule und darauf, dass sämtliche Wahlpflichtmodule angeboten werden, besteht nicht.

4. Studium mit vertiefter Praxis

Studierende können das Studium als Studium mit vertiefter Praxis (mit intensiven studienbegleitenden Praxisphasen in einem Unternehmen) absolvieren.

Dabei wechseln sich Hochschul- und Praxisphasen während des Studiums ab und die Studierenden durchlaufen während der vorlesungsfreien Zeit intensive Praxisphasen im Unternehmen. Das Studium endet mit einer betriebsnahen Bachelorarbeit im Partnerunternehmen.

Bei dem **Studium mit vertiefter Praxis** ist es das Ziel, den Studierenden bereits während des Studiums einen hohen Anteil an Praxisphasen zu ermöglichen. Hierbei werden die vorlesungsfreien Zeiten genutzt, um in einem Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu arbeiten und Praxiserfahrungen zu sammeln. Während den Vorlesungszeiten sind die Studierenden an der Hochschule und erbringen die vorgesehenen Studienleistungen. Das Studium mit vertiefter Praxis richtet sich primär an Studierende, die bereits eine fachlich einschlägige Berufsausbildung abgeschlossen haben und im Betrieb während der hochschulischen Ausbildung weiter arbeiten.

Die vorherige einschlägige Berufsausbildung kann für die praktische Tätigkeit angerechnet werden. Das Studium umfasst dann nur noch sechs Semester.

Die Studierenden suchen sich selbständig ein Unternehmen, in dem die Praxisphasen stattfinden. Das Ableisten des Studiums mit vertiefter Praxis ist in allen der Gesundheitsbranche zugehörigen Unternehmen möglich.

Im Folgenden ist der Studienverlauf mit vertiefter Praxis nach Semestern dargestellt für Studierende, die sich die Praktische Tätigkeit anrechnen lassen können. Die Module stimmen mit dem regulären Studium überein.



Studienplan unter möglicher Anrechnung einer beruflichen Ausbildung als "Praktische Tätigkeit"

Studienplan zur Studien- u. Prüfungsordnung (SPO ab WS 2024/2025) für den Bachelorstudiengang Management in der Gesundheitswirtschaft Lehrplansemester											
1. Semester (4 Vorlesungstage pro Woche, 1 Tag im Betrieb)	Semesterferien	2. Semester (4 Vorlesungstage pro Woche, 1 Tag im Betrieb)	Semesterferien	3. Semester (4 Vorlesungstage pro Woche, 1 Tag im Betrieb)	Semesterferien	4. Semester (4 Vorlesungstage pro Woche, 1 Tag im Betrieb)	Semesterferien	5. Semester (4 Vorlesungstage pro Woche, 1 Tag im Betrieb)	Semesterferien	6. Semester (4 Vorlesungstage pro Woche, 1 Tag im Betrieb)	
ME1 Wirtschaftsmathematik 5 SWS / 5 CP	Praxisphase 4 Wochen	ME3 Statistik 4 SWS / 5 CP	Praxisphase 8 Wochen	ME4 Angewandte statistische Methoden 4 SWS / 5 CP	Praxisphase 4 Wochen	ME5 Qualitätsmanagem ent 4 SWS / 5 CP	Praxisphase 8 Wochen	ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken 4 SWS / 5 CP	Praxisphase 4 Wochen	MA8 Personalmanagem ent und Arbeitsrecht 4 SWS / 5 CP	Bachelor of Science
MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftsleh re 4 SWS / 5 CP		GW10 Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtsch aft 4 SWS / 5 CP		MA6 Finanzierung und Investition 4 SWS / 5 CP		MA7 Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtsch aft 4 SWS / 5 CP		MA10 Prozess- und Informationsmanag ement 4 SWS / 5 CP		M36 Bachelorarbeit 5 Monate / 10 CP	
MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftsl ehre 4 SWS / 5 CP		MA5 Internes Rechnungswesen 4 SWS / 5 CP		GW5 Medizin für Ökonomen 4 SWS / 5 CP		GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice 4 SWS / 5 CP		GW12 Prävention und Nachsorge 4 SWS / 5 CP		GW14 Angewandtes Gesundheits- management und Medizin 4 SWS / 5 CP	
MA3 Grundlagen des Medizinrechts 4 SWS / 5 CP		GW2 Pharmazie für Ökonomen 4 SWS / 5 CP		GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik 4 SWS / 5 CP		GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanag ement 4 SWS / 5 CP		FWPM 4 SWS / 5 CP		FWPM 4 SWS / 5 CP	
ME2 Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis 4 SWS / 5 CP		GW3 Gesundheitsökono mie 4 SWS / 5 CP		MA4 Projektmanagement 4 SWS / 5 CP		GW11 Medizinprodukte II: Therapie 4 SWS / 5 CP		FWPM 4 SWS / 5 CP		FWPM 4 SWS / 5 CP	
GW1 Sozialversicherung s-wesen und -recht 4 SWS / 5 CP		GW4 Vertieftes Sozialversicherung srecht 4 SWS / 5 CP		GW8 Versorgungsstruktu ren in der Gesundheitswirtsch aft 4 SWS / 5 CP		FWPM 4 SWS / 5 CP		MA9 Seminar 4 SWS / 5 CP		GW 13 Ethik und Nachhaltigkeitsman agement im Gesundheitswesen 4 SWS / 5 CP	
25 SWS / 30 CP		24 SWS / 30 CP		24 SWS / 30 CP		24 SWS / 30 CP		24 SWS / 30 CP		20 SWS / 35 CP	210 CP*

* Anerkennung praktischer Tätigkeiten, z.B. einschlägige Berufsausbildung als Praktische Tätigkeit im Umfang von 25 CP.

Methodenwissen
Management
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenübergreifend
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenspezifisch

Abbildung 4: Grafischer Studienplan MGW

5. Duales Studium: Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r

Studierende können das Studium als Verbundstudium (mit paralleler Ausbildung) absolvieren. Die dual Studierenden durchlaufen während der vorlesungsfreien Zeit intensive Praxisphasen im Unternehmen. Das duale Studium endet mit einer betriebsnahen Bachelorarbeit im Partnerunternehmen.

Das **Verbundstudium** findet in Kooperation mit einem Partnerunternehmen statt, bei dem parallel zum Studium eine Ausbildung aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft abgeleistet wird.

Seit dem Wintersemester 2012/13 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen der AOK Bayern und der Technischen Hochschule Rosenheim. Dabei wird es ermöglicht, eine Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten bei der AOK Bayern und gleichzeitig das MGW-Studium an der Hochschule zu durchlaufen. In enger Zusammenarbeit mit der AOK Bayern wurden die Studien- und Ausbildungsphasen so konzipiert, dass beide Abschlüsse im Rahmen eines dualen Studiums innerhalb von 4 Jahren erreicht werden können. Dieses duale Studium ist in der Studien- und Prüfungsordnung verankert.

Die duale Studienvariante im Verbundstudium mit der Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten weist im Aufbau des Studiums Abweichungen zum in Abschnitt 3 dargestellten Ablauf auf. Diese Abweichungen gewähren eine vertiefte, systematisch, inhaltliche Verzahnung des Studiums mit den Ausbildungsinhalten. Die duale Variante zeichnet sich durch einen kontinuierlichen Theorie-Praxis-Transfer und eine organisatorische Verzahnung der Ausbildungsorte Hochschule und Betrieb aus. Durch den Theorie-Praxis-Transfer und die Anwendung theoretischer Inhalte im Unternehmen werden zudem auch sozial-kommunikative Kompetenzen und Reflexionskompetenz gefördert.

Verpflichtend belegen Studierende der dualen Variante nur ein FWPM und drei Vertiefungsmodule aus dem Bereich **Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement**. Das sechste Semester dient dem Abschluss der fachpraktischen Ausbildung und wird im Unternehmen durchgeführt. Ebenso wird das Praxissemester verpflichtend im Unternehmen durchgeführt. Die Bachelorarbeit wird in Kooperation mit dem Unternehmen durchgeführt. Zudem ergeben sich abweichende Module oder Prüfungsformen, die in der folgenden Darstellung *kursiv* gekennzeichnet sind.

Im Folgenden ist der Studienverlauf des dualen Studiums (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r) nach Semestern dargestellt.

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
1. Semester						
ME1	Wirtschaftsmathematik	5	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA1	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA2	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	4	5	V, Ü, vhb-Kurs	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA3	Grundlagen des Rechts	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
ME2-D	Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis	4	5	V, SU, Ü	PStA	Präsenz
GW1	Sozialversicherungswesen und -recht	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
2. Semester						
ME3	Grundlagen der Statistik	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW10	Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft	4	5	SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA5	Internes Rechnungswesen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW2	Pharmazie für Ökonomen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW3	Gesundheitsökonomie	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW4	Vertieftes Sozialversicherungsrecht	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
PTM1	Praxistransfermodul 1	1	1	S, PLV	TN	

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
3. Semester						
ME4	Angewandte statistische Methoden	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA6	Finanzierung und Investition	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW5	Medizin Ökonomen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW6	Medizinprodukte I: Diagnostik	4	5	V, Ü, Pr	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
MA4	Angewandtes Projektmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW8	Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
PTM2	Praxistransfermodul 2	1	1	S, PLV	TN	

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
4. Semester						
FWPM-D	FWPM-D	4	5	SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	
MA7-D	Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, Ü, SU	PStA	Präsenz
GW9	Epidemiologie und Evidence Based Practice	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz
GW7	Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Online - Präsenz
GW11	Medizinprodukte II: Therapie	4	5	V, Ü, Pr	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Präsenz

GW14	Angewandtes Gesundheitsmanagement und Medizin	4	5	SU	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdlP 15-45 Min.	
PTM3	Praxistransfermodul 3	1	1	S, PLV	TN	

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
5. Semester						
	Praktische Tätigkeit	-	25	Pr	TN	

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
6. Semester						
	Fachpraktische Ausbildung	-	10		Anerkennung der erfolgreichen Abschlussprüfung der Berufsausbildung	

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
7. Semester						
ME6	Kommunikations- und Arbeitstechniken	4	5	SU, Ü, PLV	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdlP 15-45 Min.	Präsenz
MA10	Prozess- und Informationsmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdlP 15-45 Min.	Präsenz
GW12-D	Prävention und Nachsorge	4	5	V, SU	schrP 60 -120 Min. PStA	Präsenz
VTMI-D	Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche	4	5	SU, Ü	PStA	Präsenz
VTMII-D	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdlP 15-45 Min.	Präsenz
VTMIII-D	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement	4	5	SU, Ü	PStA 4-12 Wo.	Präsenz
PTM4	Praxistransfermodul 4	1	2	S, PLV	TN	

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises	Art der Lehre – Präsenz / Online
8. Semester						
MA8-D	Einführung in das Personalmanagement (vhb-Kurs)	4	5	Vhb-Kurs	schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	Online
MA9-D	Seminar Versorgungsmanagement	4	5	SU, Ü	PStA	Präsenz
M36	Bachelorarbeit	-	10	BA	BA	

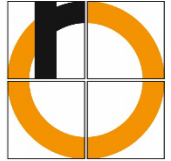


Abbildung 5: Grafischer Studienplan MGW – Duale Variante: Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r

Studienplan zur Studien- u. Prüfungsordnung (SPO ab WS2024/2025) für den Bachelorstudiengang Management in der Gesundheitswirtschaft (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r)							
1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester	
ME1 Wirtschaftsmathematik 5 SWS / 5 CP	Praxisphase	ME3 Statistik 4 SWS / 5 CP	Praxisphase	ME4 Angewandte statistische Methoden 4 SWS / 5 CP	Praxisphase	FWPM -D 4 SWS / 5 CP	Praxisphase
MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP		GW10 Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP		MA6 Finanzierung und Investition 4 SWS / 5 CP		MA7-D Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	MA7-D PStA wird während der Praxisphase erstellt
MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP		MA5 Internes Rechnungswesen 4 SWS / 5 CP		GW5 Medizin für Ökonomen 4 SWS / 5 CP		GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice 4 SWS / 5 CP	Praxisphase
MA3 Grundlagen des Medizinrechts 4 SWS / 5 CP		GW2 Pharmazie für Ökonomen 4 SWS / 5 CP		GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik 4 SWS / 5 CP		GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement 4 SWS / 5 CP	
ME2-D Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis 4 SWS / 5 CP		ME2-D PStA wird während der Praxisphase erstellt		MA4 Projektmanagement 4 SWS / 5 CP		GW11 Medizinprodukte II: Therapie 4 SWS / 5 CP	
GW1 Sozialversicherungswesen und -recht 4 SWS / 5 CP	Praxisphase	GW4 Vertieftes Sozialversicherungsrecht 4 SWS / 5 CP	GW8 Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	GW14 Angewandtes Gesundheitsmanagement und Medizin 4 SWS / 5 CP			
		PTM 1 Praxistransfermodul 1 1SWS, 1CP		PTM 2 Praxistransfermodul 2 1SWS, 1CP		PTM 3 Praxistransfermodul 3 1SWS, 1CP	
25 SWS / 30 CP		25 SWS / 31 CP		25 SWS / 31 CP		25 SWS / 31 CP	

Voraussetzung 40 CP

Methodenwissen
Management
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenübergreifend
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenspezifisch

Auswahl der FWPM-D beschränkt auf:
Kreativitätstechniken und
Geschäftsmodelle oder Kampf gegen
Korruption im Gesundheitswesen

Studienplan zur Studien- u. Prüfungsordnung (SPO ab WS2024/2025) für den Bachelorstudiengang Management in der Gesundheitswirtschaft (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r)								
5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		
Voraussetzung 80 CP	Praktische Tätigkeit 25 CP	Fachpraktische Ausbildung Es werden keine Vorlesungen besucht.	ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken 4 SWS / 5 CP (aus Semester 5)	Praxisphase	MA8-D Einführung in das Personalmanagement 4 SWS / 5 CP (vhb-Kurs)	Bachelor of Science		
			MA10 Prozess- und Informationsmanagement 4 SWS / 5 CP		MA9-D Seminar Versorgungsmanagement 4 SWS / 5 CP			
			GW12-D Prävention und Nachsorge 4 SWS / 5 CP		GW12-D PSA wird während der Praxisphase erstellt			
			VTM I-D Entwicklungen im inter. GM einschl. Gesundheitssystem- vergleiche 4 SWS / 5 CP		M36 Bachelorarbeit 5 Monate / 10 CP			
		VTM II-D Entwicklungen im Versicherungsmanagemen t 4 SWS / 5 CP						
			schriftliche Abschlussprüfung	VTM III-D Entwicklungen im Versorgungsmanagement 4 SWS / 5 CP	VTM III-D PSA wird während der Praxisphase erstellt			
		PTM 4 Praxistransfermodul 4 1SWS, 2 CP						
0 SWS / 25 CP		10 CP (angerechnet)		25 SWS / 32 CP		8 SWS / 20 CP		210 CP

6. Modulbeschreibungen

6.1. Pflichtmodule

Die aufgeführten Pflichtmodule sind laut SPO standardmäßig nur im Curriculum des Studiengangs Management in der Gesundheitswirtschaft enthalten. Prinzipiell steht es Studierenden anderer Studiengänge der TH Rosenheim offen, auf Anfrage an den jeweiligen Modulverantwortlichen ein Modul des Studiengangs Management in der Gesundheitswirtschaft zu belegen und es durch die jeweilige Prüfungskommission des anderen Studienganges anerkennen zu lassen. Eine regelmäßige Kooperation bzw. Anerkennung findet jedoch nicht statt.

6.1.1. Wirtschaftsmathematik

Modul-Nr.: ME1	Lage: WS/ 1.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min	CP: 5	SWS: 5
Workload gesamt: 150h		Präsenz: 75 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 50 h		Prüfungsvorbereitung: 25 h	
Medienform: Vorlesungen mit Übungen			Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Susanne Knobloch		Dozent/in: Prof. Dr. Susanne Knobloch und weitere DozentInnen der Fakultät ANG			Lehrform: V, Ü	
Empfohlene Voraussetzungen: Mathematische Kenntnisse und Fähigkeiten im Umfang sogenannter Brücken- bzw. Vorkurse, siehe auch cosh-Mindestanforderungskatalog (cosh = cooperation schule:hochschule)						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ökonomische Probleme mathematisch formulieren. Sie lernen, mathematische Methoden zur Lösung wirtschaftlicher Fragestellungen einzusetzen. Sie erlangen die Fähigkeit, mathematische Zusammenhänge zu erkennen. Sie lernen, mathematische Ergebnisse zu interpretieren und konstruktiv-kritisch zu hinterfragen. Sie erwerben die mathematischen Grundlagen für weitere Fächer wie z. B. Statistik und Gesundheitsökonomie. 						
Überfachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden festigen ihr analytisches und logisches Denken. Sie trainieren eine analytische und sorgfältige Arbeitsweise. Sie lernen, Gedankengänge, Rechenwege und Ergebnisse in mathematisch exakter Weise schriftlich darzulegen. Sie üben zu argumentieren. Sie können mathematische Aufgaben auf hochschuladäquate Weise lösen. 						
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> Mathematische Grundlagen Mathematische Aussagenlogik, Mengen, Zahlbereiche, Gleichungen, Ungleichungen, Verhältnisgleichungen (einschließlich Strahlensätze), lineare Gleichungssysteme, Zahlenfolgen (einschließlich Anwendungen in der Finanzmathematik), Grenzwerte von Folgen Funktionen einer unabhängigen Variablen Funktionsbegriff und Vorgabearten, Umkehrfunktion, Eigenschaften von Funktionen, grundlegende Funktionstypen (einschließlich Exponential- und Logarithmusfunktion) Differenzialrechnung für Funktionen einer unabhängigen Variablen mit ökonomischen Anwendungen Grenzwerte von Funktionen, Stetigkeit, Ableitungen, Extremwertaufgaben Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen Definition und Darstellungsform 					

	<ul style="list-style-type: none">• Differenzialrechnung für Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen mit ökonomischen Anwendungen Partielle Ableitungen, Extremwert-/Optimierungsaufgaben• Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen Bestimmte und unbestimmte Integrale, uneigentliche Integrale, Anwendungen (z. B.: Flächenberechnung)• Weitere Anwendungen auf ökonomische Problem: z. B.: Funktionen zur Beschreibung von Wachstumsprozessen, Elastizitäten und Aufgabenstellungen aus der Finanzmathematik
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Jutta Arrenberg: Wirtschaftsmathematik für Bachelor, UVK Verlag, München, 6. Auflage, 2020• Helge Röpcke, Markus Wessler: Wirtschaftsmathematik - Methoden - Beispiele - Anwendungen (Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag, München), 2012 oder 2. Auflage, 2019.• Wolfgang Eichholz und Eberhard Vilchner: Taschenbuch der Wirtschaftsmathematik, Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag München <p>Weitere Hinweise und Empfehlungen werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.</p>

6.1.2. Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

Modul-Nr.: MA1	Lage: WS/ 1.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: v, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung), Fallbeispiele, Diskussionen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Gerhard Mayr		Dozent/in: Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt (Mikroökonomie) Prof. Dr. Gerhard Mayr (Makroökonomie)		Ggf. Lehrveranstaltung: Grundlagen der Mikroökonomie (2SWS) Grundlagen der Makroökonomie (2SWS)		
Empfohlene Voraussetzungen: -						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele						
Die Studierenden...						
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die grundlegenden Fragestellungen und Herausforderungen, Lösungsansätze sowie Instrumente der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre und erhalten anhand von mikro- (Fokus der Vorlesung) und makroökonomischen Modellen eine Einführung in folgende Teildisziplinen mit Relevanz für Gesundheitsmärkte und für das Management in der Gesundheitswirtschaft: Industrieökonomie, Vertragstheorie und Ökonomie strategischer Entscheidungen Finanz-, Arbeits-, Umwelt-, Sozial- und Gesundheitsökonomie Internationale Ökonomie und Kapitalmarktökonomie Wirtschafts-, Geld- und Sozialpolitik Die Studierenden kennen den Prozess der Lösung von volkswirtschaftlichen Fragestellungen und Herausforderungen haben einen Überblick über die Arbeitsweisen und Analysemethoden der Volkswirtschaftslehre Sie können dabei die zentralen Begriffe und Methoden der Wirtschaftswissenschaften klar voneinander abgrenzen. Sie kennen elementare und zum Teil spezifische mikro- und makroökonomische Modelle zur Lösung ökonomischer Fragestellungen Sie verstehen, wie sich individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen mit volkswirtschaftlichen Modellen analysieren lassen Sie können aktuelle und historische ökonomische und wirtschaftspolitische Fragestellungen einordnen und mit Hilfe des Erlernten interpretieren Sie gehen kritisch mit ökonomischen Denkansätzen um und können unterschiedliche Positionen benennen 						
Überfachliche Qualifikationsziele						
Die Studierenden...						
<ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer können wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen. Die Studierenden sind befähigt, in Alternativen zu denken, wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, soziale und private Kosten zu ermitteln und wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen zu evaluieren. Sie verstehen grundlegende ökonomische Konzepte und Denkweisen und können diese bei wirtschaftswissenschaftlichen, aber auch bei operativen Fragestellungen gezielt und nutzbringend anwenden. Deshalb ist dieses Modul Basismodul für viele aufbauende Module im Studium „Management in der Gesundheitswirtschaft“. 						

<ul style="list-style-type: none"> • Sie sind befähigt, Sachverhalte der eigenen Erfahrungswelt unter einem ökonomischen Blickwinkel zu analysieren und zu beurteilen. • Sie kennen die verschiedenen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in den Wirtschaftswissenschaften. • Sie sind in der Lage, prozessbezogene Entscheidungen anhand methodischer, der VWL entstammender Werkzeuge zu treffen und sich in komplexe Themen einzuarbeiten 	
Inhalte:	<p>1. Mikroökonomik:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Einführung in die Volkswirtschaftslehre und in ökonomische Konzepte 1.2. Grundlegende Modelle zur Theorie des Konsumenten und zur Theorie der Unternehmung 1.3. Wohlfahrtstheorie, Externalitäten, öffentliche Güter 1.4. Grundlagen der Spieltheorie, unvollständige Information 1.5. Wettbewerb bei unvollständiger Konkurrenz <p>2. Makroökonomik:</p> <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Beschäftigung, Wachstum, technischer Fortschritt 2.2. Außenwirtschaftliche Zusammenhänge 2.3. Instrumente der Sozial- und Wirtschaftspolitik, Wirtschafts- und Währungsintegration in Europa <p>Anhand von Beispielen und Fallbeispielen aus Gesundheitsmärkten und anderen Produkt- und Servicemärkten werden die Fähigkeiten eingeübt, ökonomische Herausforderungen in ihrem unternehmerischen und gesellschaftlichen Zusammenhang zu sehen, sie mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren und Lösungsverfahren einzuüben. Die praxisbezogene Einführung in die Volkswirtschaftslehre bereitet damit den Studierenden im Studiengang „Management in der Gesundheitswirtschaft“ nicht nur auf Folgemodule wie z.B. Gesundheitsökonomie und Sozialversicherung vor, sondern liefert auch das Werkzeug für unternehmerische Entscheidungen. Aus ökonomischen Analysen beispielsweise von Unternehmensübernahmen, vertikalen Integrationen, Produktdifferenzierungen und Preissetzungen lassen sich Rückschlüsse und Handlungsempfehlungen für strategisches und operatives unternehmerisches Handeln herleiten. Gleichzeitig werden aktuelle Fragestellungen aus der nationalen und internationalen Sozial- und Wirtschaftspolitik analysiert und diskutiert wie beispielsweise die Debatten zur Europäischen Währungsunion oder zu staatlichen Regulierungen in verschiedenen Märkten.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bofinger, P. (2019), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 5. Aktualisierte Auflage, Verlag Pearson Studium • Mankiw, N.S., Taylor, M.P. (2018), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7. Überarbeitete Auflage, Schäffer-Poeschel-Verlag • Pindyck, R. S.; Rubinfeld, D. L (2018): Mikroökonomie; 9. Auflage, Verlag Pearson Studium • Bester, H. (2016): Theorie der Industrieökonomik, 7. Auflage, Springer Verlag • Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2017): International Economics - Theory and Policy. 11. ed. Prentice Hall. Upper Saddle River. • Krugman, P., Wells, R. (2017): Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Schäffer-Poeschel-Verlag • Klump, R. (2013) Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele und Institutionen. 3. Auflage, Verlag Pearson Studium • Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten, erscheint jeweils Mitte November und ist verfügbar unter: www.sachverstaendigenrat.org. • Fallstudien (z.B. Harvard Business Cases)

6.1.3. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Modul-Nr.: MA2	Lage: WS/ 1.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min., freiwillige PStA: Umfang 15%	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V inkl. Ü: 2 SWS Vhb-online-Kurs: 2 SWS	Workload gesamt: 150h	Begleitende Präsenzvorlesung: 30 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung: 30 h	Bearbeitung online-Kurs + Prüfungsvorbereitung: 90 h	
Medienform: Vorlesung mit integrierten Übungen, integrierter vhb-online-Kurs mit spezieller Buchhaltungssoftware				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
Modulverantwortlich/r: Prof. Felix Höpfl			Dozent/in: Prof. Höpfl, LB Andrea Weimann	Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: -						
Angestrebte Lernergebnisse						
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer kennen die grundlegenden Problemstellungen, Lösungsansätze sowie Instrumente der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre; insbesondere der Teilbereiche <ul style="list-style-type: none"> o Strategisches Management o Marketing und Vertrieb o Materialwirtschaft und Logistik o Produktion o Controlling, Organisation Die Teilnehmer kennen den Prozess der Lösung von betrieblichen Problemen und kennen die Unterschiede und Besonderheiten der behandelten betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen. Die Teilnehmer können zentrale Begriffe der Betriebswirtschaftslehre klar voneinander abgrenzen. <p>Neben der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre wird ein vertiefter Überblick über die externe Rechnungslegung nach deutschem Recht gegeben. Die Studierenden sollen einen einfachen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und GuV, aufstellen und interpretieren können. Weiter sollen die Vorschriften und insbesondere die Wahlrechte des HGB zielgerichtet angewendet werden können. Hierzu werden die wichtigsten handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften beleuchtet. Unter Berücksichtigung dieser rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt die Vermittlung der Buchungstechnik, wobei dies mittels einer speziellen Buchhaltungssoftware anhand von vielen Beispielen geübt und veranschaulicht werden kann.</p> <p>Überfachliche Qualifikationsziele Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbständigkeit: Die Studierenden sollen durch das blended learning Konzept des Moduls in die Lage versetzt werden, bereits im ersten Semester ihres Studiums sich eigenständig den Stoff der externen Rechnungslegung anzueignen und diesen anhand von vielen Übungsaufgaben anzuwenden. Zusätzlich kann das Erlernte anhand einer gebräuchlichen Buchhaltungssoftware geübt werden, wobei die Studierenden gleich zu Beginn an die Herangehensweise bei praktischen Fällen herangeführt werden und diese selbständig lösen müssen. Die Möglichkeit eines strukturierten Austausches anhand von Diskussionsforen ist gegeben, ebenso wie eine permanente Lernerfolgskontrolle im Rahmen der Präsenz-Veranstaltungen. Förderung der Fähigkeit, mit Gesetzestexten zu arbeiten 						
Inhalte:	<p>I. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</p> <p>1. Grundlagen</p> <p>1.1. Einleitung in die Betriebswirtschaftslehre</p> <p>1.2. Strategisches Management</p>					

	<p>2. Primäre Funktionen</p> <p>2.1. Marketing 2.2. Sales 2.3. Materialwirtschaft, Logistik 2.4. Produktion</p> <p>3. Unterstützende Funktionen</p> <p>3.1. Controlling 3.2. Organisation</p> <p>II. Buchführung und Bilanzierung:</p> <p>1. Einführung in die Finanzbuchführung: Die Buchführung wird als Teil des betrieblichen Rechnungswesens eingeordnet. Es folgen einige Begriffsdefinitionen und Aufgaben und Inhalt der Finanzbuchführung werden aufgezeigt.</p> <p>2. Grundlagen der Buchführung und Bilanzierung: Es werden die einschlägigen Vorschriften nach Handels- und Steuerrecht besprochen, aus denen sich die Buchführungspflichten ergeben. Weiter werden handelsrechtliche Ansatz- und Bewertungsvorschriften besprochen, um aus dem aufgestellten Inventar eine Handelsbilanz abzuleiten.</p> <p>3. Konten und Buchungssatz: Es wird verdeutlicht, aus welchen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Konten der Finanzbuchhaltung abgeleitet werden. Die Kontenarten (Bestandskonten, Erfolgskonten, gemischte Konten) werden erläutert. Mit Hilfe einfacher Geschäftsvorfälle wird das Buchen geübt.</p> <p>4. Verbuchung wichtiger Geschäftsvorfälle: Die Techniken der Verbuchung laufender Geschäftsvorfälle in einem Handels- und Industriebetrieb werden vorgestellt und anhand einer speziellen Buchhaltungssoftware geübt.</p> <p>5. Der Jahresabschluss in der Buchhaltung: Darstellung des Kontenabschlusses und der formalen und materiellen Abschlussbuchungen. Hierbei wird die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen näher erläutert.</p> <p>6. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im HGB: Die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften werden mit Hilfe von Beispielen erklärt. Z.B. werden die Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten erläutert sowie die Abschreibungen berechnet und verbucht.</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Coenberg, Adolf / Haller, Axel / Schultze, Wolfgang: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, aktuellste Auflage • Coenberg, Adolf / Haller, Axel / Mattner, Gerhard / Schultze, Wolfgang: Einführung in das Rechnungswesen, , Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, aktuellste Auflage. • Döring, Ulrich / Buchholz, Rainer: Buchhaltung und Jahresabschluss, 15. Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin aktuellste Auflage. • Falterbaum, Hermann / Bolk, Wolfgang / Reiß, Wolfram / Kirchner, Thomas: Buchführung und Bilanz, Erich Fleischer Verlag, Achim, aktuellste Auflage • Hufnagel, Wolfgang / Burgfeld-Schächer, Beate: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, , nwb Verlag, Herne, aktuellste Auflage • Straub, Thomas: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 3. Auflage, Pearson Studium, 2020 • Wöhe, Günter / Döring, Ulrich / Brösel, Gerrit: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen Verlag, München, aktuellste Auflage. • Wöhe, Günter / Kußmaul, Heinz: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, Vahlen Verlag, München, aktuellste Auflage

6.1.4. Grundlagen des Medizinrechts

Modul-Nr.: MA3	Lage: WS/ 1.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min., freiwillige PStA: Umfang 15%	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz (V, Ü): 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h		Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen, Übungen/Fälle (zur Vor- und Nachbereitung)				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Philipp Schloßer			Dozent/in: Prof. Dr. Philipp Schloßer		Ggf. Lehrveranstaltung: Grundlagen des Medizinrechts		
Empfohlene Voraussetzungen: -							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen des Zivil-, Straf- und öffentlichen Rechts unter besonderer Berücksichtigung des Medizinrechts. • erkennen rechtliche Fragestellungen im Zivil-, Straf- und öffentlichen Rechts unter besonderer Berücksichtigung des Medizinrechts und können diese den Rechtsbereichen zuordnen. • kennen die einschlägigen Gesetze und können diese auf einzelne Sachverhalte anwenden. 							
Überfachliche Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> • Die Diskussionsfähigkeit der Studierenden wird anhand von Fallbeispielen und interaktiver Diskussion gestärkt. • Die Studierenden sollen ziel- und lösungsorientiert an juristische Problemstellungen herangehen und diese mit dem geeigneten Instrumentarium bearbeiten können. • Selbständigkeit: Die Studierenden sollen durch einzelne blended learning Elemente in die Lage versetzt werden, sich eigenständig den Stoff anzueignen bzw. zu vertiefen und diesen anhand von vielen Übungsaufgaben anzuwenden 							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Rechtsmethodik <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Umgang mit Gesetzestexten 1.2. Einführung in die Rechtsgebiete 1.3. Anwendung von Rechtsnormen 2. Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Behandlungsvertrag 2.2. Behandlungsfehler & Arzthaftung 2.3. Heimvertrag 2.4. Zivilrechtliche und strafrechtliche Verantwortung 3. Aufgaben Arzt/Pflegepersonal <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Aufgaben 3.2. Arztvorbehalt 3.3. Delegation 3.4. Substitution 4. Selbstbestimmungsrecht des Patienten <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Grundlagen 4.2. Einwilligung des Patienten 4.3. Grundzüge des Betreuungsrechts 						

	<ol style="list-style-type: none">4.4. Patientenverfügung4.5. Sterbehilfe4.6. Aufklärung4.7. Freiheitsentziehende Maßnahmen <p>5. Dokumentation</p> <ol style="list-style-type: none">5.1. Rechtliche Grundlagen5.2. Inhalt5.3. Anforderungen5.4. Beweiswert <p>6. Ärztliche Schweigepflicht & Datenschutz</p> <ol style="list-style-type: none">6.1. Rechtliche Grundlagen6.2. Adressat und Umfang
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Folien der Dozenten (obligatorisch)• Großkopf/Klein, Recht in der Medizin und Pflege, Spitta Verlag, aktuellste Auflage• Höfert, Von Fall zu Fall – Pflege im Recht, Springer Verlag, aktuellste Auflage• Janda, Medizinrecht, UVK Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage• Kienzle, Das Recht in der Heilerziehungs- und Altenpflege, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage• Laufs/Kern, Handbuch des Arztrechts, C.H. Beck Verlag, aktuellste Auflage• Spickhoff, Medizinrecht (3. Aufl. 2018), C.H. Beck Verlag• Weiß, Recht in der Pflege, C.H. Beck Verlag, aktuellste Auflage

6.1.5. Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis

Modul-Nr.: ME2	Lage: WS/ 1.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, SU, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz (SU,V, Ü): 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 45 h	Prüfungsvorbereitung: 60 h	
Medienform: Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
Modulverantwortlich/r: Thomas Hammerschmidt			Dozent/in: N.N.		Ggf. Lehrveranstaltung: -	
Empfohlene Voraussetzungen: -						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele						
Die Studierenden kennen und verstehen						
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Herangehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens • grundlegende Techniken und Methoden für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten 						
Die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden setzen die Studierende in die Lage,						
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Aussagen wissenschaftlich präzise zu formulieren. • die Relevanz von Literatur und anderen Quellen für die eigene wissenschaftliche Arbeit zu beurteilen. • vorhandenes Wissen zu einem Thema zu strukturieren und angemessen zu referenzieren. • Forschungsfragen zu relevanten Problemstellungen im Gesundheitswesen zu formulieren. • Studiendesigns innerhalb der quantitativen und qualitativen Forschungstradition einer Forschungsfrage entsprechend auszuwählen und dementsprechend eine Studie zu skizzieren. • eine wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren und unter Supervision durchzuführen. 						
Überfachliche Qualifikationsziele						
Mit diesem Modul						
<ul style="list-style-type: none"> • vernetzen die Studierenden ihre fachlichen Kenntnisse aus unterschiedlichen Themenbereichen mit den methodischen Kenntnissen, welche zum Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten, sowie zum Verstehen und Verwenden publizierter wissenschaftlicher Arbeiten notwendig sind. 						
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens • Literaturrecherche & Literaturbearbeitung (lesen, ordnen und beurteilen) • Studiendesigns • Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse im Rahmen qualitativer und quantitativer Forschung • Präsentation von Forschungsergebnissen • Kommunikation und Dissemination von Forschungsergebnissen • Ethische Überlegungen in der Humanforschung • Zeit- und Projektmanagement wissenschaftlicher Arbeiten 					
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Balzert H., Schröder M. & Schäfer C. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Herdecke: W3L GmbH. • Gläser J. & Laudel G. (2010). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Porst R. (2014). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: Springer Fachmedien. • Raithel J. (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Sandberg B. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Berlin: Walter de Gruyter GmbH. 					

<ul style="list-style-type: none"> • Trimmel M. (2009): Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG • Voss R. (2017) Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

6.1.6. Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis (duales Studium)

Modul-Nr.: ME2-D	Lage: WS/ 1.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: PStA (in der Praxisphase)	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, SU, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz (SU,V, Ü): 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 45 h	Prüfungsvorbereitung: 60 h	
Medienform: Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul		
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt.			Dozent/in: N.N.		Ggf. Lehrveranstaltung: -	
Empfohlene Voraussetzungen: -						
Angestrebte Lernergebnisse						
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Herangehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens • grundlegende Techniken und Methoden für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten <p>Die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden setzen die Studierende in die Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Aussagen wissenschaftlich präzise zu formulieren. • die Relevanz von Literatur und anderen Quellen für die eigene wissenschaftliche Arbeit zu beurteilen. • vorhandenes Wissen zu einem Thema zu strukturieren und angemessen zu referenzieren. • Forschungsfragen zu relevanten Problemstellungen im Gesundheitswesen zu formulieren. • Studiendesigns innerhalb der quantitativen und qualitativen Forschungstradition einer Forschungsfrage entsprechend auszuwählen und dementsprechend eine Studie zu skizzieren. • eine wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren und unter Supervision durchzuführen. <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <p>Mit diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • vernetzen die Studierenden ihre fachlichen Kenntnisse aus unterschiedlichen Themenbereichen mit den methodischen Kenntnissen, welche zum Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten, sowie zum Verstehen und Verwenden publizierter wissenschaftlicher Arbeiten notwendig sind. <p>Die Prüfungsstudienarbeit wird verpflichtend mit einem zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb vereinbarten Thema in der dem Semester folgenden Praxisphase erstellt, um eine Verzahnung der theoretischen Modul Inhalte mit der Praxis zu erreichen.</p>						
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens • Literaturrecherche & Literaturbearbeitung (lesen, ordnen und beurteilen) • Studiendesigns • Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse im Rahmen qualitativer und quantitativer Forschung • Präsentation von Forschungsergebnissen • Kommunikation und Dissemination von Forschungsergebnissen 					

	<ul style="list-style-type: none">Ethische Überlegungen in der Humanforschung Zeit- und Projektmanagement wissenschaftlicher Arbeiten
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">Balzer H., Schröder M. & Schäfer C. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Herdecke: W3L GmbH.Gläser J. & Laudel G. (2010). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.Porst R. (2014). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: Springer Fachmedien.Raithe J. (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.Sandberg B. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Berlin: Walter de Gruyter GmbH.Trimmel M. (2009): Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AGVoss R. (2017) Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

6.1.7. Sozialversicherungswesen und -recht

Modul-Nr.: GW1	Lage: WS/ 1.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h		
Medienform: Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in: Prof. Dr. Franz Benstetter (3 SWS) Ekkehard Ellmann (1 SWS)			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: -							
Angestrebte Lernergebnisse							
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie kennen und verstehen die gesetzlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Strukturen des deutschen Sozialversicherungswesens und weiterer ausgewählter Sozialversicherungssysteme Das Spannungsfeld zwischen Ökonomie, Verteilung/Ethik und Politik ist den Studierenden vertraut. Sie sind befähigt, ökonomische Instrumente zur Analyse der (internationalen) Sozialversicherungssysteme anwenden. Sie kennen und verstehen die spezifischen Entwicklungslinien und Herausforderungen der Sozialversicherungssysteme inkl. der Schnittstellenproblematik zwischen den Sozialversicherungen. Gleichzeitig sind sie in der Lage, aktuelle gesundheits-, arbeits- und seniorenpolitische Themenfelder zu erläutern. Sie können die unterschiedlichen Reformen in den Sozialversicherungen historisch und ökonomisch einordnen und bewerten, politische Entscheidungsprozesse würdigen und Möglichkeiten der Einflussnahme für Interessensgruppen aufzeigen. Sie können sozialpolitische Lösungsansätze und Geschäftsoportunitäten (Services und Produkte) der unterschiedlichen „Player“ im Sozialversicherungswesen durchdenken und z.T. entwickeln Sie verstehen den Aufbau und die Struktur der Sozialgesetzbücher und können diese entsprechend interpretieren und kommentieren. Das Modul verbindet Studienwissen mit (sozial)versicherungsökonomischen und methodischem Wissen sowie mit Fachkenntnissen im Sozialversicherungsrecht. <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> können die sozialwirtschaftlichen, insbesondere gesundheitswirtschaftlichen Arbeitsfelder in das wirtschaftliche Handeln der Bundesrepublik Deutschland einordnen können das Sozialrecht in das Rechtssystem einordnen und verstehen seine Bedeutung für das Wirtschaftssystem haben die Kompetenz, Kennzahlen und weitere statistische Auswertungen im Sozialversicherungswesen kritisch zu interpretieren und zu analysieren sind außerdem in der Lage, Medienberichte und Forschungsergebnisse ausgewählter Studien aus dem Sozialversicherungswesen kritisch zu beurteilen <p>Im Kontext mit anderen Modulen bietet das Modul Kompetenzerwerb zur Netzworkebildung und -pflege in der Gesundheitswirtschaft.</p>							
Inhalte:	Sozialversicherungswesen:						

	<p>Die Sozialversicherungssysteme stehen in der Sicherstellung ihrer Leistungen vor großen Herausforderungen. Nach einer Einführung in die Geschichte und in die Strukturen der deutschen Sozialversicherung (inkl. gesetzliche Sozialversicherungsträger und private Versicherer) werden anhand von Fallbeispielen aktuelle Fragestellungen der Finanzierung und Reformansätze aufgegriffen und mit Hilfe ökonomischer Instrumente analysiert. Dabei werden ökonomische Methoden in der Bewertung von Sozialversicherungssystemen zielgerichtet eingesetzt, um gesellschaftliche Handlungsbedarfe aber auch Herausforderungen und Geschäftsoportunitäten im Management von Gesundheitsbetrieben herzuleiten. Dazu werden auch internationale Sozialversicherungssysteme analysiert und verglichen.</p> <p>Gliederung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung, Geschichte sowie normative und positive Begründungsansätze der Sozialversicherung 2. Grundlagen der (Sozial)versicherungsökonomie 3. Rahmenbedingungen der Sozialversicherungen (Demographie, Morbidität, volkswirtschaftliche Parameter etc.) 4. Krankenversicherung (Strukturen, Analyse und Handlungsfelder) 5. Pflegeversicherung (Strukturen, Analyse und Handlungsfelder) 6. Rehaleistungen als Teil der Kranken- und Rentenversicherung (Strukturen, Analyse und Handlungsfelder) 7. Rentenversicherung und Altersvorsorge (Strukturen, Analysen und Handlungsfelder) 8. Arbeitslosenversicherung und Grundsicherung (Strukturen, Analysen und Handlungsfelder) 9. Unfallversicherung (Strukturen, Analysen und Handlungsfelder) 10. Ausblick: Quo Vadis deutsche Sozialversicherung und internationaler Vergleich ausgewählter Bereiche der Sozialversicherungen <p>Sozialversicherungsrecht: Nach einer Einführung in das Rechtssystem und die Grundlagen des Verfassungsrechts lernen die Studierenden die allgemeinen Vorschriften des Sozialrechts sowie schwerpunktmäßig das Sozialversicherungsrecht kennen</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialgesetzbücher I – XII • Lampert und Althammer (2007), Sozialpolitik • Wigger, B. (2006) Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Springer, Berlin • Breyer, F. und W. Buchholz (2009), Ökonomie des Sozialstaats, 2.Auflage, Springer, Berlin • Pindyck, R. S.; Rubinfeld, D. L (2013) Mikroökonomie; 8. Auflage • Busse, R., Blümel, M. und Ognyanova D. (2013), Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen, Berlin • Simon, M. (2011), Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Bern • Deutsche Bundesbank, Monatsberichte, Diskussion und Perspektiven zur ges. Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung • Albrecht, M. (2018): Potenziale für mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen. Expertise für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Arbeitspapier, 5, 2018. • Pita Barros, P., Martinez-Giralt, X. (2012): Health Economics. An Industrial Organization Perspective. Routledge Publishing. London. • ...

6.1.8. Grundlagen der Statistik

Modul-Nr.: ME3	Lage: WS/ 2.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h		
Medienform: Vorlesung mit integrierten Übungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Feistl-Held		Dozent/in: Feistl-Held			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: ME1 Mathematik							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Umgang mit mathematisch formulierten Statistikgrößen. • Fähigkeit, große Datenmengen in graphischer und tabellarischer Form zu erfassen und mit Hilfe von statistischen Maßzahlen zu komprimieren. • Fähigkeit, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Merkmalen zu erkennen, Kenngrößen dafür zu ermitteln und zu interpretieren. • Kompetenz, statistische Auswertungen kritisch zu interpretieren und zu analysieren. • Statistische Methoden auf Fragestellungen aus dem Bereich des Gesundheitswesens anwenden. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz, Daten analytisch zu strukturieren. • Fähigkeit, verbale Sachverhalte formal zu erfassen. • Kompetenz, logische Folgerungen zu ziehen. 							
Inhalte:	<p>Die Studierenden sollen einen Überblick über die Methoden und Arbeitsweise der Statistik erhalten und diese auf Fragestellungen aus dem Bereich des Gesundheitswesens anwenden.</p> <p>Hauptgegenstand dieser Veranstaltung sind die Methoden der deskriptiven und explorativen Statistik, erläutert anhand von Beispielen aus dem Gesundheitswesen, sowie Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung.</p> <p>1. Einführung Grundgesamtheit, Stichprobe, Merkmalstypen, Erhebungsarten</p> <p>2. Deskriptive Analyse univariater Daten</p> <p>2.1 Häufigkeitsverteilungen und ihre Darstellung Klassierte Häufigkeitsverteilung, Stabdiagramm, Histogramm</p> <p>2.2 Maßzahlen von Verteilungen Lagemaße, Streuungsmaße</p> <p>2.3 Konzentrationsmaße Lorenzkurve und Gini-Koeffizient,</p>						

	<p>2.4 Indexzahlen</p> <p>3. Deskriptive Analyse multivariater Daten</p> <p>3.1 Diskrete und klassierte Merkmale Kontingenztafel, χ^2-Koeffizient</p> <p>3.2 Zusammenhang bei metrischen Merkmalen Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson, Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman</p> <p>3.3 Lineare Regressionsanalyse</p> <p>4. Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung Ereignismenge, Wahrscheinlichkeit und Axiome von Kolmogorov, bedingte Wahrscheinlichkeit, Unabhängigkeit von Ereignissen, Laplace - Wahrscheinlichkeit.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz, Statistik, Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin, Heidelberg, 7. Auflage, 2011• Caputo, Fahrmeir, Künstler, Lang, Pigeot, Tutz, Arbeitsbuch Statistik, Springer, Berlin, Heidelberg, 5. Auflage, 2009• Bourier, Beschreibende Statistik, Praxisorientierte Einführung, Gabler Verlag• Bourier, Statistik Übungen, Beschreibende Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Schließende Statistik, Verlag Neue Wirtschaftsbriefe

6.1.9. Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft

Modul-Nr.: GW10	Lage: SS/ 2.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: - TN / ZV		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h		Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen, Seminaristischer Unterricht, Übungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Sebastian Robert		Dozent/in: Prof. Dr. Sebastian Robert			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: -							
Angestrebte Lernergebnisse							
Das Modul "Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft" zielt darauf ab, Studierenden ein grundlegendes Verständnis der IT im Gesundheitswesen zu vermitteln. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen die grundlegenden Konzepte und Technologien der Informationstechnologie (IT) und deren spezifische Anwendung im Gesundheitswesen. Sie erlangen die Fähigkeit, wesentliche IT-Systeme wie elektronische Patientenakten (ePA) und Krankenhausinformationssysteme (KIS) in ihrem Aufbau und ihrer Funktionsweise zu erklären und deren Einsatzmöglichkeiten kritisch zu bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende IT-Projekte im Gesundheitswesen zu konzipieren, zu planen und umzusetzen, wobei sie grundlegende IT-Tools und -Anwendungen effektiv nutzen können. Sie kennen die zentralen Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit aus einer technischen Perspektive und können diese in praktischen Szenarien anwenden und bewerten. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln ein interdisziplinäres Verständnis, das ihnen ermöglicht, effektiv zwischen IT-Fachkräften und Gesundheitsmanagern zu kommunizieren und zu kooperieren. Sie sind in der Lage, die technischen Herausforderungen des Einsatzes von IT im Gesundheitswesen zu reflektieren und dabei die gesellschaftlichen Implikationen sowie die Bedeutung der Anwendung zu berücksichtigen. Die Studierenden fördern ihr kritisches und analytisches Denken durch die Analyse und Bewertung von IT-Systemen im Gesundheitswesen, insbesondere hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Prozesseffizienz, Patientenversorgung und organisatorische Strukturen. 							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> Grundlagen der IT Datenstrukturen, Algorithmen & Programmierung Interoperabilität Medizinische IT-Systeme Entscheidungsunterstützungssysteme e-Health: Telematik, Telemedizin Datenschutz und IT-Sicherheit 						
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> Ernst, Hartmut; Schmidt, Jochen; Beneken, Gerd (2020): Grundkurs Informatik, Springer Vieweg, Wiesbaden. 						

<ul style="list-style-type: none"> • Dickhaus, Gregori; Biomedizinische Technik – Medizinische Informatik, 2015, De Gruyter • Kramme, Rüdiger: Medizintechnik, 4. Auflage, 2011, Springer Verlag Heidelberg • Jehle, Roswitha; Medizinische Informatik kompakt, 2015, De Gruyter

6.1.10. Internes Rechnungswesen

Modul-Nr.: MA5	Lage: SS/ 2.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Gerhard Mayr		Dozent/in: Prof. Dr. Gerhard Mayr		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer kennen Unterschiede und Besonderheiten der verschiedenen Rechnungssysteme. • Die Teilnehmer können zentrale Begriffe klar voneinander abgrenzen. • Die Teilnehmer sind in der Lage, das Instrumentarium der Kosten- und Leistungsrechnung lösungsorientiert einzusetzen. 						
Überfachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer haben mit der Lösung von Übungsaufgaben den Zweck der Kosten- und Leistungsrechnung zur betriebswirtschaftlichen Entscheidungsvorbereitung erkannt. • Die Teilnehmer können die Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung einsetzen, um Probleme aus verschiedenen betriebswirtschaftlichen Bereichen zu lösen. 						
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung 2. Kostenartenrechnung 3. Kostenstellenrechnung 4. Kostenträgerrechnung 5. Deckungsbeitragsrechnung 6. Plankostenrechnung 7. Grundlagen der Prozesskostenrechnung 8. Grundlagen der Zielkostenrechnung 					
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Coenenberg, A.G. u.a.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9. Aufl., Stuttgart 2016. • Däumler, K.-D. / Grabe, J.: Kostenrechnung 1 – Grundlagen, 11. Aufl., Herne 2013 • Däumler, K.-D. / Grabe, J.: Kostenrechnung 2 – Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., Herne 2013 • Däumler, K.-D. / Grabe, J.: Kostenrechnung 3 – Plankostenrechnung und Kostenmanagement, 9. Aufl., Herne 2014 • Jórasz, W.: Kosten- und Leistungsrechnung, 5. Auflage, Stuttgart 2009 					

6.1.11. Pharmazie für Ökonomen

Modul-Nr.: GW2	Lage: SS/ 2.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig , jedes WS	Lehrform: : V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesung, Unterlagen, Tafelunterricht, Präsentation , Projektarbeit			Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Axel Barth		Dozent/in: LB Anette Reindl			Ggf. Lehrveranstaltung: -	
Empfohlene Voraussetzungen:						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der allgemeinen und speziellen Pharmakologie • Kenntnisse der Toxikologie • Kenntnisse der pharmakologischen Regelkreise • Die Teilnehmer kennen die grundlegenden Wirkungsmechanismen pharmazeutischer Produkte auf den menschlichen Organismus • Die Teilnehmer kennen die wichtigsten Stoffklassen für die pharmazeutische Therapie, deren Namen und deren Anwendung in der klinischen Praxis • Die Teilnehmer kennen die grundlegenden Prinzipien der Arzneimittelentwicklung und Zulassung • Die Teilnehmer gewinnen grundlegende Erkenntnisse bezüglich wirtschaftlicher Zusammenhänge im Pharmabereich • Interpretation von pharmazeutischen Fachartikeln 						
Überfachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit im Umgang mit pharmakologischen Fachbegriffen • Interpretation von Therapieoptionen • Kommunikationsfähigkeit mit pharmazeutischen Fachkräften • Kompetenz in der kritischen Bewertung von kostenintensiven Therapien • Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung pharmazeutischer Produkte für die Patientenversorgung und den Gesundheitsmarkt 						
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arzneiformen richtig anwenden 2. Einnahmezeitpunkte von Arzneimitteln 3. Allgemeine Pharmakologie Teil 1 und 2 4. Das Rezept 					

	<ol style="list-style-type: none">5. Analgetika Teil 1 und 26. Herz- Kreislauf- Erkrankungen Teil 1 und 27. Antibiotika8. Erkältungskrankheiten9. Diabetes10. Compliance in der Arzneimitteltherapie11. Homöopathie12. Allgemeine Pharmakodynamik13. Arzneimittelentwicklung und Zulassung
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Aktories-Förstermann-Hofmann-Starke: Allgemeine und spezielle Pharmakologie, Urban und Fischer 2013• Caspar: Medizinische Terminologie, Thieme-Verlag, 2007• Classen-Diehl-Kochsiek: Innere Medizin, Urban und Fischer-Verlag, 2009• Lüllmann, Heinz: Taschenatlas Pharmakologie, 7. Auflage, 2014, Thieme Verlag• Graefe, Karl Heinz: Duale Reihe Pharmakologie und Toxikologie, 2011, Thieme Verlag• Ellegast, Jana: BASICS Klinische Pharmakologie, 2008, Urban & Fischer Verlag• Sandner, Franziska: BASICS Allgemeine Pharmakologie, 2009, Urban & Fischer Verlag

6.1.12. Gesundheitsökonomie

Modul-Nr.: GW3	Lage: SS/ 2.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h plus 15 h Übungen	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h		Prüfungsvorbereitung: 30 h	
Medienform: Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung), Case Studies				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in: Prof. Dr. Franz Benstetter (3 SWS) Wissenschaftl. Mitarbeiter (1 SWS)			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: GW1 Sozialversicherungswesen und -recht MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre MA4 Business und Scientific English (Literatur z.T. in Englisch) ME1 Mathematik							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> verstehen die Gesundheitsökonomie als Grundlage für volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Entscheidungen in der Gesundheitswirtschaft kennen und verstehen die theoretischen Grundlagen und Methoden der Gesundheitsökonomie und sind in der Lage, diese spezifisch auf die vielfältigen Herausforderungen der Gesundheitswirtschaft anzuwenden. nutzen das erworbene Wissen über Werkzeuge und Methoden der Gesundheitsökonomie, um die Auswirkungen der institutionellen Ausgestaltung der Gesundheitssysteme auf Angebot und Nachfrage nach Gesundheitsleistungen zu eruieren. sind befähigt, verschiedene Leistungen, Vergütungsstrukturen und Steuerungsmechanismen in ihren Wirkungen auf die Gesundheitsversorgung zu bewerten und gesundheitsökonomische Schlussfolgerungen abzuleiten. sind in der Lage, die Analyseergebnisse zur Steuerung von limitierten Ressourcen in der Gesundheitswirtschaft auf Systemebene und durch einzelwirtschaftliche Akteure zu nutzen. entwickeln folglich das Know-How, die Planung und Entwicklung der Versorgung anhand ausgewählter Managementinstrumente bei gegebenen Rahmenbedingungen zu optimieren, um effektive, outcome-basierte Produkte zu kreieren und zu implementieren. Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen gesundheitsökonomischer Evaluation von präventiven Maßnahmen, diagnostischen Verfahren sowie therapeutischen Interventionen sind ihnen bekannt. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Das Modul ermöglicht den Ausbau grundlegender methodischer Kompetenz Die Studierenden können selbständig eine praxisrelevante, wissenschaftliche Fragestellung entwickeln, bearbeiten und strukturiert kommunizieren. 							

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsökonomie gibt dem Management in Health Care Organisationen den Rahmen, Märkte, Wettbewerb, Verhalten, Risiko und Unsicherheit in komplexen Gesundheitssystemen zu verstehen und relevante Entscheidungen zu treffen und ist damit Basismodul für Folge module aller Ausprägungen im Studium „Management in der Gesundheitswirtschaft“
<p>Inhalte:</p>	<p>Die zugrundeliegende Methodik und empirischen Analysen der modernen Gesundheitsökonomie dienen als notwendiges Werkzeug, um aktuelle gesundheitspolitische Herausforderungen sowie Gestaltungsmöglichkeiten in den Gesundheitssystemen zu analysieren und zu bewerten. Dieses gesundheitsökonomische Werkzeug ist daher Voraussetzung für professionelles Management in der Gesundheitsindustrie. Dies soll durch Fallbeispiele veranschaulicht und geübt werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Gesundheitsökonomie: Besonderheiten der Gesundheitsmärkte, Herausforderungen der Gesundheitssysteme, Determinanten des Wachstumsmarkts „Gesundheit“ sowie stilisierte Fakten 2. Erstellung, Art und Struktur von Gesundheitsleistungen: Mikroökonomische Analysen der Märkte und Marktteilnehmer für Gesundheitsdienstleistungen 3. Finanzierung und Vergütung medizinischer Leistungen: Ausgestaltung von Risikotragungs- und Risikomanagementmodellen inkl. Managed Care 4. Von der Gesundheitsökonomie zum Gesundheitsmanagement: Erfassung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen der Dienstleistungserstellung; Regulierung, Wettbewerb, Konsolidierung und Geschäftsoportunitäten in den Gesundheitsmärkten 5. Die Evaluation von Gesundheitsausgaben: Zielsetzung und Methoden der ökonomischen Bewertung von Gesundheitsdienstleistungen inkl. Kosten- und Nutzenkomponenten; Möglichkeiten und Grenzen der monetären Bewertung sowie Beschreibung und Diskussion der Rolle ausgewählter nationaler und internationaler Institute bei der Evaluierung 6. Gesundheitsökonomische Analyse der Behandlung von ausgewählten Erkrankungen
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Folland S., Goodman, A. & Stano, M., The Economics of Health and Health Care, 7th Edition, Pearson, 2013 • Phelps C.E., Health Economics, 5th Edition, Pearson, 2013 • Lee, R. H., Economics for Health Care Managers, 3rd Edition, Health Administration Press, Chicago, 2015 • Morrissey M.A., Health insurance, 2nd Edition, Health Administration Press, Chicago, 2014 • Safian S.C., Fundamentals of Health Care Administration, Pearson, 2014 • Breyer, F., Zweifel, P. & Kifmann, M., Gesundheitsökonomik, 6. Aufl., Springer Gabler, 2013 • Amelung, V.E., Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement, 5. Auflage. Wiesbaden: Gabler, 2012 • Schöffski, O. & Schulenburg, J.-M. (Hrsg.), Gesundheitsökonomische Evaluationen, 4. vollständig überarbeitete Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer 2012 • Sloan, F.A. & Hsieh, C.R., Health Economics, MIT Press, 2012 • Van der Beek K. & van der Beek G., Gesundheitsökonomik: Einführung, Oldenbourg Verlag München, 2011 • Greiner, W., Graf von der Schulenburg, J.-M., Gesundheitsökonomik, 2. Auflage, Tübingen, 2007 • Shleifer, A., A Theory of Yardstick Competition; in: Rand Journal of Economics 16 (3), pp. 319-327, 1985 • Propper, C., Leckie, G. Increasing Competition between Providers in Health Care Markets: The Economic Evidence; in: Glied, S., Smith, P.C. (Ed.): The Oxford Handbook of Health Economics. Oxford University Press. Oxford, pp. 671 – 687, 2011. • Matusiewicz, D., Wasem, J. Gesundheitsökonomie – Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven. Schriften der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. Bd. 30. Duncker & Humblot. Berlin, 2014. • McPake, B., Normand, C. Health Economics – An International Perspective. 2. ed. Routledge Publishing. London, 2008. • Ausgewählte Fallstudien (z.B. Harvard Business Cases)

6.1.13. Vertieftes Sozialversicherungsrecht

Modul-Nr.: GW4	Lage: SS/ 2.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig , jedes SoSe	Lehrform V, SU	Workload gesamt: 150h	Präsenz (V, Ü): 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen mit integrierten Übungen, seminaristischer Unterricht				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Philipp Schloßer		Dozent/in: Prof. Dr. Philipp Schloßer		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: -						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> verstehen den deutschen Gesundheitsmarkt, insbesondere dessen rechtliche Grundlagen und Strukturen beherrschen die die Grundprinzipien des SGB V, des SGB IX und des SGB XI. Können die unterschiedlichen Versorgungsformen und -arten den richtigen Gesetzen und Normen zu ordnen. Sind insbesondere in der Lage, die Versorgungsformen und -arten je nach Sozialversicherungsträger zu strukturieren und hierbei nach Leistungs- und Leistungserbringungsrecht zu differenzieren. erkennen praxisrelevante, sozialrechtliche Fragen, die sich im Alltag der Leistungserbringer und Kostenträger stellen, und können hierzu die einschlägigen Normen zuordnen. 						
Überfachliche Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen ziel- und lösungsorientiert an einfache, sozialrechtliche Problemstellungen der Leistungserbringer und Sozialversicherungsträger herangehen und diese mit dem geeigneten Normen bearbeiten können. Die Diskussionsfähigkeit der Studierenden wird anhand von Fallbeispielen und interaktiver Diskussion gestärkt. 						
Inhalte:	SGB V Krankenversicherung <ol style="list-style-type: none"> Die Grundprinzipien (Wirtschaftlichkeitsprinzip einschließlich Bedeutung des GBA und deren Richtlinien; Solidaritäts- und Sachleistungsprinzip) Exkurs: Die PKV Die Versicherungspflicht Der Versicherungsfall „Krankheit“ Die Leistungsarten der gesetzlichen Krankenversicherung Die Krankenbehandlung Die Ärztliche und zahnärztliche Behandlung Exkurs: Die ärztliche Praxis Die Versorgung mit Arznei-, Verband- u. Heilmitteln Die häusliche Krankenpflege gem. § 37 SGB V Die Krankenhausbehandlung Exkurs: Strukturvorgaben für die Leistungserbringer der stationären Versorgung 					

	<p>13. Versorgungsleistungen der stationären Leistungserbringer im ambulanten Sektor 14. Sektorenübergreifende Kooperationsmöglichkeiten 15. Das Krankengeld gem. § 44 SGB V</p> <p>SGB IX Rehabilitation</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zielsetzung der medizinischen Rehabilitation 2. Der Versorgungsvertrag in der GRV 3. Vergütung 4. Stationäre medizinische Rehabilitationsleistungen <p>SGB XI Soziale Pflegeversicherung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundsätze der Pflegeversicherung 2. Die Versicherungspflicht 3. Der Versicherungsfall „Pflegebedürftigkeit“ (Begutachtungs-Assessment (NBA), Begutachtungsrichtlinien, Pflegegrade, Medizinischer Dienst der Krankenkassen MDK) 4. Die häusliche Pflege 5. Die teilstationäre Pflege 6. Die vollstationäre Pflege 7. Die Anforderungen an die Pflegeeinrichtungen 8. Die Versorgungsvereinbarungen 9. Die Vergütung 10. Sonstige Leistungsansprüche (z. B. Pflegeberatung)
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Laufs/Kern, Handbuch des Arztrechts, C.H. Beck Verlag, aktuelle Auflage • Huster/Kaltenborn (Hrsg.), Krankenhausrecht, C.H. Beck Verlag, aktuelle Auflage • Schnapp/Wigge: Handbuch des Vertragsarztrechts, C.H. Beck Verlag, aktuelle Auflage • Spickhoff: Medizinrecht, C.H. Beck Verlag, aktuelle Auflage

6.1.14. Praxistransfermodul 1 (duales Studium)

Modul-Nr.: PTM-1	Lage: SS/ 2.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung:		Prüfung: TN	CP: 1	SWS: 1
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: S, PLV	Workload gesamt: 30 h	Präsenz:	Häusl. Vor- und Nachbereitung:		Prüfungsvorbereitung:	
Medienform:				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in:			Ggf. Lehrveranstaltung:		
Empfohlene Voraussetzungen:							
Angestrebte Lernergebnisse							
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachkompetenz und Methodenkompetenz</u></p> <p>Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten setzen die Studierenden in die Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erworbenen Kompetenzen (Inhalte und Methoden) des ersten und des laufenden, zweiten Semesters auf aktuelle Aufgabenstellungen (inkl. der Aufgaben im Rahmen der Ausbildungstätigkeiten) der Kranken- und Pflegekassen anzuwenden • Marktintelligenz im deutschen Gesundheits- und Krankenversicherungsmarkt zu entwickeln, um die Tätigkeitsfelder in den jeweiligen Unternehmen (Kranken- und Pflegekassen) systematisch einordnen zu können, bzw. strategische und operative Weiterentwicklungsmöglichkeiten für diese Tätigkeitsfelder zu erkennen • die Strukturen und Entwicklungen der Finanzierung, Versorgung und Leistungsvergütung im deutschen Gesundheitsmarkt vertieft und in der Verzahnung mit den Tätigkeitsfeldern der Kranken- und Pflegekassen zu verstehen <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <p><u>Sozialkompetenz</u></p> <p>Mit diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • stärken die Studierenden ihre Zusammenarbeits- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen • stärken sie ihr kreatives und kritisches Denken anhand von Fallbeispielen mit aktuellen und zukünftigen Fragestellungen der Kranken- und Pflegeversicherungen • erkennen und analysieren sie Innovations- und Implementierungswiderstände und können diese strategisch, präventiv und operativ bearbeiten • stärken sie anhand von Workshops ihre sozial-kommunikativen Kompetenzen <p><u>Selbstkompetenz</u></p> <p>Mit diesen Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • trainieren die Studierenden eine selbständige analytische und systematische Arbeitsweise und verzahnen die erlernten Kompetenzen des Studiums mit denen der betrieblichen Ausbildung • gehen sie informationsbasiert und systematisch mit strategischen und operativen Fragestellungen in der beruflichen Praxis um • erhöhen sie ihre Fähigkeit zur Reflexion 							

<p>Inhalte:</p>	<p>Durch dieses Praxistransfermodul im zweiten Semester, das durch weitere Praxistransfermodule im 3., 4. und 7. Semester systematisch fortgeführt wird, soll die betriebliche Praxis und ihre Anforderungen verstärkt mit den Studieninhalten des ersten und zweiten Semesters sowie mit den aktuellen Inhalten der Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten verzahnt werden. Dabei werden die Inhalte der Module der ersten beiden Semester (VWL, Grundlagen des Rechts, Sozialversicherungswesen und –recht. Wissenschaftliches Arbeiten, Mathematik und Statistik, Gesundheitsökonomie, Vertieftes Sozialversicherungsrecht, Rechnungswesen sowie Medizin und Pharmazie) verknüpft.</p> <p>Dieses Modul setzt daher dezidiert den Fokus auf den Praxistransfer der im Studium erworbenen Inhalte und Methoden, damit die strategischen und operativen Aufgabenstellungen und Herausforderungen der Sozialversicherungen (hier insb. der Kranken- und Pflegekassen) mit den im Studium vermittelten „Analyse- und Managementwerkzeugen“ bearbeitet und gelöst werden können. Dies erfolgt anhand von aktuellen Praxisbeispielen, die in Zusammenarbeit mit den Führungs- und Fachkräften der Sozialversicherungen ausgewählt, vorgestellt und bearbeitet werden. Diese Zusammenarbeit findet u.a. durch regelmäßige, gemeinsame Workshops mit den Führungs- und Fachkräften statt und beinhaltet strategische und operative Themen der Sozialversicherungen inkl. Themen zur Personalentwicklung. Den Studierenden wird somit eine zusätzliche Möglichkeit gegeben, die in der dualen Ausbildung erlernten Methoden und Inhalte in den relevanten Bereichen Versorgung, Unternehmenssteuerung und –prozesse, Marketing und Vertrieb, Versicherungsrecht, Leistungs- und Versicherungsmanagement etc. anzuwenden. Gleichzeitig soll ein Verständnis erworben werden, wie Unternehmensstrukturen und -abläufe bei der Generierung von neuen Versicherungs- und Versorgungslösungen eingeordnet werden können und welche Rolle Wissensmanagement dabei einnimmt.</p> <p>Insgesamt kommen in diesem Modul folgende Bereiche der Verzahnung für einen vertieften Praxistransfer zur Anwendung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vertiefte, systematische Verknüpfung von Ausbildungs- und Studieninhalten (z.B. Versicherungs- und Leistungsrecht, Wirtschaftslehre) 2. Verstärkte Koordinierung der Studien- und Ausbildungsthemen mit den Hospitationsphasen und –bereichen im Rahmen der dualen Ausbildung 3. Vertieftes Verständnis der aktuellen unternehmerischen Themen durch regelmäßige Workshops mit Führungs- und Fachkräften 4. Zusätzliche Anwendung der erlernten Methoden für aktuelle unternehmerische Themen wie z.B. Prozessoptimierungen, Kreierung und Implementierung von neuen Kundenservices, Marketing- und Vertriebswegen, Versorgungslösungen etc.
<p>Literatur:</p>	<p>Benstetter, F. (2022) Der Weg zur größeren Resilienz im deutschen Gesundheitssystem: Weiterentwicklung und Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgung, in: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung (Hrsg.), Ifo-Schnelldienst 3/2022, Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung. München, S. 13-16.</p> <p>Benstetter, F., Erdmann, L., Kottmair, S. und Negele, D. (2021): Innovationen im Versorgungsmanagement: Internationale Erfahrungen und Fallbeispiele, in Case Management, Ausgabe 4/2021, medhochzwei Verlag</p> <p>Breyer, F., Zweifel, P. & Kifmann, M., Gesundheitsökonomik (2013) , 6. Aufl., Springer Gabler</p> <p>Folland S., Goodman, A. & Stano, M., (2017) The Economics of Health and Health Care, 8th Edition, Pearson</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2020) Krankenhaus-Report 2020, Springer Verlag.</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2021), Krankenhaus-Report 2021, Springer Verlag.</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2022), Krankenhaus-Report 2022, Springer Verlag.</p>

Hammerschmidt T. (2021) Grundlagen der Arzneimittelversorgung im Gesundheitswesen. In: Haring R. (eds) Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-54179-1_79-1

Heussen, B. (Hrsg.) (2007): Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln

Zusätzlich: Aktuelle Fachartikel und Studien zum Gesundheitsmarkt

6.1.15. Angewandte statistische Methoden

Modul-Nr.: ME4	Lage: WS/ 3.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h		
Medienform: Vorlesungen mit integrierten Übungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Feistl-Held		Dozent/in: Feistl-Held			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: ME1 Mathematik ME3 Statistik I							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Umgang mit Wahrscheinlichkeiten und deren Berechnungen. • Kompetenz, zufällige Phänomene als Zufallsexperiment bzw. Zufallsvariablen zu beschreiben und ihnen damit Wahrscheinlichkeiten zuzuordnen. • Fähigkeit, typische statistische Verteilungstypen zu erkennen und mit ihnen zu arbeiten. • Fähigkeit, eine Verbindung zwischen deskriptiver Statistik (Statistik I) und Wahrscheinlichkeitstheorie herzustellen und diese dann im Bereich der Punkt- und Intervallschätzung, sowie der Hypothesenprüfung anzuwenden. • Wahrscheinlichkeiten, Punkt- und Intervallschätzung sowie Hypothesenprüfung auf Fragestellungen aus dem Bereich des Gesundheitswesens anwenden. • 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz, Daten analytisch zu strukturieren. • Fähigkeit verbale Sachverhalte formal zu erfassen. • Kompetenz logische Folgerungen zu ziehen. • 							
Inhalte:	<p>Hauptgegenstand dieser Veranstaltung sind die Wahrscheinlichkeitsrechnung und die schließende Statistik, erläutert anhand von Beispielen aus dem Bereich des Gesundheitswesens.</p> <p>1. Zufallsvariablen und deren Verteilungen</p> <p>1.1 Diskrete und stetige Zufallsvariablen Wahrscheinlichkeitsfunktion, Dichtefunktion, Verteilungsfunktion, Erwartungswert und Varianz, stochastische Unabhängigkeit</p> <p>1.2 Spezielle theoretische Verteilungen Binomialverteilung Poissonverteilung, Hypergeometrische Verteilung, Exponentialverteilung, Normalverteilung</p> <p>2. Punkt- und Intervallschätzung Konfidenzintervalle für verschiedene Standardsituationen</p> <p>3. Hypothesen testen Gauß Test, t-Test, Binomialtest, Chi-Quadrat-Test</p>						
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz, Statistik, Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin, Heidelberg, 7. Auflage, 2011 						

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Caputo, Fahrmeir, Künstler, Lang, Pigeot, Tutz, Arbeitsbuch Statistik, Springer, Berlin, Heidelberg, 5.Auflage, 2009• Bourier, Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Praxisorientierte Einführung, Gabler Verlag• Bourier, Statistik Übungen, Beschreibende Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Schließende Statistik, Verlag Neue Wirtschaftsbriefe |
|--|---|

6.1.16. Finanzierung und Investition

Modul-Nr.: MA6	Lage: WS/ 3.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h		
Medienform: Vorlesungen mit integrierten Übungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Gerhard Mayr		Dozent/in: Prof. Dr. Gerhard Mayr			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA5 Internes Rechnungswesen MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer kennen Unterschiede und Besonderheiten der verschiedenen Finanzierungsformen. Die Teilnehmer sollen die Bedeutung betrieblicher Investitionen verstehen. Die Teilnehmer sind in der Lage, die verschiedenen Formen der Investitionsrechnung lösungsorientiert einzusetzen. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen. Die Teilnehmer haben mit der Lösung von Übungsaufgaben den Zweck der Investitionsrechnung zur betriebswirtschaftlichen Entscheidungsvorbereitung erkannt. Die Teilnehmer können die verschiedenen Finanzierungs-instrumente einsetzen, um Probleme aus verschiedenen betriebswirtschaftlichen Bereichen zu lösen. 							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> Grundlagen Finanzierung Außenfinanzierung Innenfinanzierung Finanzanalyse und Finanzplanung Grundlagen der Investition Investitionsarten Statische Investitionsrechnungen Dynamische Investitionsrechnungen 						
Literatur:	Finanzierung <ul style="list-style-type: none"> Olfert, K.: Finanzierung; 17. Aufl., Ludwigshafen 2017 Perridon, L. / Steiner M. / Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung; 17. Aufl., München 2016 Wöhe, G. / Bilstein, J. / Ernst, D. / Häcker, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung; 11. Aufl.; München 2013 Investition <ul style="list-style-type: none"> Bieg, H. / Kußmaul, H.: Investition; 3. Aufl., München 2016 Olfert, K.: Investition; 13. Aufl., Ludwigshafen 2015 						

6.1.17. Medizin für Ökonomen

Modul-Nr.: GW5	Lage: WS/ 3.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig , jedes WiSe	Lehrform: : V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h	
Medienform: Vorlesung, Unterlagen, Tafelunterricht, Projektarbeit			Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Axel Barth		Dozent/in: Prof. Dr. Axel Barth		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: Grundkenntnisse der menschlichen Biologie						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Medizin • Kenntnisse der medizinischen Terminologie im Bereich der Diagnostik, und Therapie von Erkrankungen • Kenntnisse der menschlichen Anatomie als Voraussetzung zur Umsetzung entsprechender diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen • Kenntnisse der menschlichen Physiologie wichtiger Organsysteme • Kenntnisse der menschlichen Histologie von wichtigen Organstrukturen, sowie deren Einordnung in funktionelle Abläufe • Kenntnisse der menschlichen Pathophysiologie bei medizinökonomisch relevanten Erkrankungen • Diagnostik und Behandlung von häufigen Krankheitsbildern (u.a. Herz- Kreislauferkrankungen, Lungenerkrankungen, onkologische Erkrankungen, Diabetes mellitus) 						
Überfachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit im Umgang mit medizinischen Fachbegriffen • Kommunikationsfähigkeit mit medizinischen Fachkräften 						
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meilensteine in der Geschichte der Medizin (u.a. Hygiene, Impfungen, Anästhesie) 2. Die medizinische Terminologie (Deklination, Wortbildung, Anatomie, Klinik, Wendungen) 3. Das menschliche Herz-Kreislaufsystem (Herz, Gefäßsystem, Regelungsmechanismen) 					

	<ol style="list-style-type: none">4. Das menschliche Blutsystem (Hämatologie, Zellarten, Funktion)5. Das menschliche Lungensystem (Funktion, Struktur)6. Das menschliche Verdauungssystem (Ösophagus, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Histologie-Anatomie, Stoffwechsel)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Strametz: Grundwissen Medizin für Nichtmediziner, 2021, utb Verlag• Faller, Schünke: Der Körper des Menschen, 2016, Thieme Verlag• Speckmann, Wittkowski: Handbuch Anatomie, 2015, h.f.ullmann Verlag• Brandes, Lang, Schmidt, (Thews): Physiologie des Menschen, 2019, Springer Verlag• Silbernagl, Despopoulos: Taschenatlas der Physiologie, 2018, Thieme Verlag• Silbernagl, Lang: Taschenatlas Pathophysiologie, 2020, Thieme Verlag

6.1.18. Medizinprodukte I: Diagnostik

Modul-Nr.: GW6	Lage: WS/ 3.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, Ü, Pr	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h inkl. Ü	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h		
Medienform: Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Axel Barth			Dozent/in: Prof. Dr. Axel Barth		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: -							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer kennen die prinzipielle Funktionsweise der Produkte in der diagnostischen Medizintechnik und deren naturwissenschaftlichen Hintergrund Die Teilnehmer wissen, welche Medizinprodukte für welche klinische Fragestellung diagnostisch sinnvoll eingesetzt werden können Die Teilnehmer können die Kosten der jeweiligen Medizinprodukte und die Kosten der Anwendung innerhalb der klinischen Umgebung sowie die Erstattung einschätzen 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung von Medizinprodukten für die Patientenversorgung und den Gesundheitsmarkt Die Teilnehmer kommen im Rahmen von Produktdemonstrationen mit Medizinprodukten in Berührung Die Teilnehmer lernen, sich mit abstrakten Themen und Begriffen der Technik und Naturwissenschaft zu beschäftigen und damit umzugehen 							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> Grundlegende Technologien der diagnostischen Medizintechnik und deren Anwendung in der klinischen Praxis (u.a. Monitoring, EKG, Bildgebung (Sonographie, Röntgen, CT, Nuklearmedizin, MRT)) Klinischer Hintergrund der Anwendung (Pathologien und klinische Beispiele) Demonstration von Medizinprodukten 						
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> Kramme, Rüdiger: Medizintechnik, 5. Auflage, 2017, Springer Verlag Wintermantel, Erich; Ha, Suk-Woo: Medizintechnik, Life Science Engineering, 5. Auflage, 2009, Springer Verlag Dössel, Buzug: Biomedizinische Technik - Medizinische Bildgebung, 2014, De Gruyter Stroppe, Heribert: Physik, 15. Auflage, 2012, Fachbuchverlag Leipzig Bannwarth: Basiswissen Physik, Chemie und Biochemie, 2013, Springer Verlag Schmidt, Lang, (Thews): Physiologie des Menschen, 2019, Springer Verlag Silbernagl, Despopoulos: Taschenatlas der Physiologie, 2018, Thieme Verlag Silbernagl, Lang: Taschenatlas Pathophysiologie, 2020, Thieme Verlag 						

6.1.19. Angewandtes Projektmanagement

Modul-Nr.: MA4	Lage: WS / 3. FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -TN		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Lehrform: SU		Workload gesamt: 150h		Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 105 h (inkl. Anfertigung der PStA bzw. Prüfungsvorbereitung)	Prüfungsvorbereitung: -	
Medienform: Seminaristischer Unterricht				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Philipp Schloßer Prof. Dr. Robert Ott		Dozent/in: Prof. Dr. Philipp Schloßer Prof. Dr. Robert Ott				Ggf. Lehrveranstaltung: -	
Empfohlene Voraussetzungen: -							

Angestrebte Lernergebnisse

Fachliche Qualifikationsziele

1. **Grundlagen des Projektmanagements:**
 - a. Kenntnis der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Prinzipien des Projektmanagements.
 - b. Verständnis der Phasen eines Projekts: Initiierung, Planung, Durchführung, Kontrolle und Abschluss.
2. **Projektplanung und -steuerung:**
 - a. Anwendung von Techniken und Methoden zur Projektplanung (z.B. Gantt-Diagramme, Netzplantechnik).
 - b. Kenntnis der Werkzeuge zur Projektsteuerung und -überwachung (z.B. Meilenstein-Trendanalyse, Earned Value Analyse).
3. **Risikomanagement:**
 - a. Identifikation, Analyse und Bewertung von Projektrisiken.
 - b. Entwicklung von Strategien zur Risikominimierung und Notfallplanung.
4. **Projektcontrolling:**
 - a. Planungsmethoden von Ressourcen (Mitarbeiter, Finanzen, Material).
 - b. Kenntnis von Methoden zur effektiven und effizienten Ressourcennutzung und -kontrolle

Überfachliche Qualifikationsziele

Teamarbeit und Kommunikation:

- Fähigkeit zur effektiven Kommunikation innerhalb eines Projektteams.
- Entwicklung von Kompetenzen im Bereich der Konfliktlösung und des Verhandelns.
- Förderung der Zusammenarbeit und des Teamgeists durch Gruppenprojekte und gemeinsame Aufgaben.

Zeitmanagement und Selbstorganisation:

- Erlernen von Methoden zur effizienten Planung und Strukturierung von Aufgaben.
- Entwicklung von Fähigkeiten zur Priorisierung und zum Umgang mit knappen Ressourcen.

Kritisches Denken und Problemlösung:

- Förderung der analytischen Fähigkeiten zur Erkennung und Lösung von Problemen.
- Entwicklung eines kritischen Urteilsvermögens durch Fallstudien und Praxisbeispiele.

Inhalte:

1. Theoretische Grundlagen des traditionellen Projektmanagements
 - a. Projektdefinition, Projektziele
 - b. Projektablauf und Organisation
 - c. Projektinitialisierung, Projektstart, Projektanforderungen
 - d. Führung im Projekt
 - e. Projektplanung
 - f. Projektrealisierung, Projektkontrolle, Projektabschluss
2. Multiprojektmanagement
3. Projektcontrolling als Steuerungsinstrument
4. Berichtswesen im Projektverlauf
5. Risikomanagement als Ergänzung zur Projektplanung

	<ol style="list-style-type: none">6. Grundlagen des agilen Projektmanagements7. Praktische Umsetzung eines Projekts mit Hilfe der erlernten Instrumente des Projektmanagements in Teamarbeit
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Hansel: Projektleiter-Praxis, Springer Verlag• Klose: Projektabwicklung, MI Verlag• Rinza: Projektmanagement-Planung, Überwachung und Steuerung von technischen und nichttechnischen Vorhaben, Springer Verlag• Schelle: Projekte zum Erfolg führen-Projektmanagement systematisch und kompakt, DTV

6.1.20. Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft

Modul-Nr.: GW8	Lage: WS/ 3.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: - TN		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, SU	Workload gesamt: 150h	Präsenz (V, Ü): 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h		Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen, Unterlagen, Präsentationen, integrierter vhb-Kurs				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Robert Ott			Dozent/in: Prof. Dr. Robert Ott Prof. Dr. Franz Benstetter N.N.		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: GW1 Sozialversicherungswesen und -recht MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW3 Gesundheitsökonomie GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I MA5 Internes Rechnungswesen							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die Strukturen der ambulanten Versorgung in Deutschland, insbesondere die Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen, die Steuerungssysteme und die Strukturen der ambulanten Praxen. • Sie kennen die Abrechnungspraxis der ambulanten Versorgung (GKV und PKV) und sind auch mit den ärztlichen Gebührenordnungen der gesetzlichen Krankenversicherung (EBM) und der privaten Krankenversicherung (GOÄ) vertraut. Sie kennen auch die Unterschiede zu anderen, ausgewählten internationalen Prozedursystemen (z.B. CPT 4) der ambulanten Versorgung (outpatient care). • Sie können gesundheitsökonomische Instrumente zur Analyse der ambulanten Versorgung anwenden und alternative Vergütungsformen in der ambulanten Versorgung bzgl. Risikoallokation und Anreizwirkungen (Patienten und Ärzte) analysieren und beurteilen. • Sie kennen und verstehen die spezifischen Entwicklungen und Herausforderungen der ambulanten Versorgung, ihre Strukturdefizite und Reformoptionen inkl. der Schnittstellenproblematik durch die sektorale Trennung zwischen der ambulanten und stationären Versorgung • Sie kennen die Möglichkeiten eines Praxisaufbaus und die Optionen der Praxisstruktur (BAG, Einzelpraxis) • Sie kennen und verstehen die Zielsetzung und Grundlagen des Versorgungsmanagements und der innovativen Strukturen der ambulanten Versorgung (MVZ, Ärztenetze, Hausarztverträge) und können diese fallweise evaluieren. • Sie kennen die Historie, die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Gründung eines MVZ • Sie sind in der Lage, individuelle Praxisstrukturen zu beurteilen • Sie kennen das Instrumentarium, die Marktbedarfe für BAG, Einzelpraxis, MVZ etc. einzuschätzen • Sie kennen die grundsätzliche Konzeption eines MVZ • Sie sind in der Lage, eine Bedarfsplanung vor der Gründung einer ambulanten Struktur durchzuführen • Sie sind befähigt, Lösungsoptionen im ambulanten Sektor mitzugestalten und an der Überwindung von Schnittstellenproblemen mitzuarbeiten. • Sie erhalten die Kenntnisse und Fähigkeiten, ein Ärztenetz ökonomisch zu leiten • Sie können die Grundlegenden Problemstellungen der stationären Versorgung in Deutschland analysieren sowie Lösungskonzepte anwenden. 							

- Sie verstehen den deutschen Akut-Krankenhaus- und Rehabilitationsmarkt sowie die psychiatrischen Kliniken, dessen rechtliche Grundlagen, Finanzierung sowie Kostenstrukturen.
- Sie kennen wichtige Management- und Prozessoptimierungsmethoden und können diese an praktischen Fallbeispielen anwenden.
- Die Studierenden kennen die einschlägigen Gesetze und können diese auf einzelne Sachverhalte anwenden.
-

Überfachliche Qualifikationsziele

- Das Modul ermöglicht den Ausbau von fachbezogener und methodischer Kompetenz hinsichtlich der Institutionen der Gesundheitswirtschaft (Selbstverwaltung in der ambulanten und stationären Versorgung) und ihrer politischen Steuerung
- Die Studierenden erhalten die Kompetenz, Medienberichte, Ziele diverser Fachgesellschaften und Herausforderungen der ambulanten und stationären Versorgung kritisch zu beurteilen
- Im Kontext mit anderen Modulen bietet das Modul einen Kompetenzerwerb zur Netzwerkbildung und –pflege in der Gesundheitswirtschaft
- Das Modul befähigt zur sachgerechten Kommunikation mit Führungskräften in MVZs, Krankenversicherungen, Krankenhäusern, Rehaeinrichtungen und weiteren Teilnehmern in der ambulanten und stationären Versorgung
- Selbständigkeit: Die Studierenden sollen durch das blended learning Konzept des stationären Teils Moduls mit einem integrierten vhb-Kurs in die Lage versetzt werden, sich eigenständig den Stoff der stationären Akutversorgung anzueignen und diesen anhand von vielen Übungsaufgaben anzuwenden.

Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Strukturen der stationären Versorgung im Akutbereich <ul style="list-style-type: none"> - Umfeld, Struktur, Rahmenbedingungen - Der deutsche Krankenhausmarkt: Rechtsformen, Träger, Versorgungsformen, Entwicklung - Duales System der Krankenhaus-Finanzierung - Das Unternehmen Krankenhaus: Ziele und Zielsystem, Kostenstrukturen, Ablauf- und Aufbauorganisation - Operatives Management und Instrumente: Grundlagen u.a. der Beschaffung und Logistik, des Personalmanagements sowie des Krankenhaus-Rechnungswesens - Strategisches Management und Instrumente inkl. Prozessoptimierungen 2. Strukturen der stationären Versorgung im Rehabereich <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung der Rehabilitation in die Versorgungslandschaft und Abgrenzung der Rehabilitation - Umfeld, Struktur, Rahmenbedingungen - Finanzierungssystem und Zuständigkeiten der Kostenträger - Leistungserbringung und Qualitätssicherung in der Rehabilitation - Versorgungsformen und Entwicklungen am deutschen Rehabilitationsmarkt 3. Struktur der ambulanten Versorgung in Deutschland <ul style="list-style-type: none"> - Das Kassenarztwesen und niedergelassene Ärzte - Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen sowie Steuerungssysteme in der ambulanten Versorgung - Vergütungssysteme und Beurteilung der Vergütungsformen - Strukturdefizite und Reformoptionen - Praxenkooperation und Versorgungsmanagement - Leistungsmanagement in der ambulanten Versorgung - Einblicke in Gesellschafterverträge - Der Ablauf eines KV-Zulassungsverfahrens - Die innere Struktur eines MVZ - Historie, rechtliche und organisatorische Voraussetzungen für die Gründung eines MVZ - Historie, rechtliche und organisatorische Voraussetzungen für die Gründung eines Ärztenetzes
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Hajen//Paetow/Schumacher: Gesundheitsökonomie, Strukturen – Methoden –Praxis, Kapitel 6: Ambulante Versorgung, Verlag W. Kohlhammer, 5. Auflage, 2010 • Riedel: Wirtschaftlich erfolgreich in der ambulanten Versorgung: Grundlagen der Betriebswirtschaft für Arztpraxen, Kooperationen und MVZ, Deutscher Ärzteverlag, 2013 • Hellmann: Ambulante und Sektoren übergreifende Behandlungspfade: Konzepte, Umsetzung, Praxisbeispiele, MWV 2010 • Salfeld/Wettke: Die Zukunft des deutschen Gesundheitswesens: Perspektiven und Konzepte, Springer, 2001 • Bundesarbeitsgesellschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)(Hrsg.): Rehabilitation: Vom Antrag bis zur Nachsorge (2018), Springer Verlag.

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Busse/Schreyögg/Tiemann: Management im Gesundheitswesen, Springer Verlag, aktuellste Auflage• Debatin/Ekkernkamp/Schulte (Hrsg.): Krankenhausmanagement, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage• Fleßa: Systemisches Krankenhausmanagement De Gruyter Oldenbourg Verlag, aktuellste Auflage• Huster/Kaltenborn (Hrsg.), Krankenhausrecht, C.H. Beck Verlag, aktuellste Auflage• Salfeld/Hehner/Wichels: Modernes Krankenhausmanagement, Springer Verlag, aktuellste Auflage• Schlüchtermann: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage• Schmola/Rapp: Grundlagen des Krankenhausmanagements, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage• Von Eiff/Greitemann: Rehabilitationsmanagement Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage• Zapp (Hrsg.): Krankenhausmanagement, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage |
|---|

6.1.21. Praxistransfermodul 2 (duales Studium)

Modul-Nr.: PTM-2	Lage: WS/ 3.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung:		Prüfung: TN	CP: 1	SWS: 1
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WiSe	Lehrform: S, PLV	Workload gesamt: 30 h	Präsenz:	Häusl. Vor- und Nachbereitung:		Prüfungsvorbereitung:	
Medienform:				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in:			Ggf. Lehrveranstaltung:		
Empfohlene Voraussetzungen:							
Angestrebte Lernergebnisse							
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachkompetenz und Methodenkompetenz</u></p> <p>Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten setzen die Studierenden in die Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erworbenen Kompetenzen (Inhalte und Methoden) des ersten und des laufenden, zweiten Semesters auf aktuelle Aufgabenstellungen (inkl. der Aufgaben im Rahmen der Ausbildungstätigkeiten) der Kranken- und Pflegekassen anzuwenden • Marktintelligenz im deutschen Gesundheits- und Krankenversicherungsmarkt zu entwickeln, um die Tätigkeitsfelder in den jeweiligen Unternehmen (Kranken- und Pflegekassen) systematisch einordnen zu können, bzw. strategische und operative Weiterentwicklungsmöglichkeiten für diese Tätigkeitsfelder zu erkennen • die Strukturen und Entwicklungen der Finanzierung, Versorgung und Leistungsvergütung im deutschen Gesundheitsmarkt vertieft und in der Verzahnung mit den Tätigkeitsfeldern der Kranken- und Pflegekassen zu verstehen <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <p><u>Sozialkompetenz</u></p> <p>Mit diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • stärken die Studierenden ihre Zusammenarbeits- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen • stärken sie ihr kreatives und kritisches Denken anhand von Fallbeispielen mit aktuellen und zukünftigen Fragestellungen der Kranken- und Pflegeversicherungen • erkennen und analysieren sie Innovations- und Implementierungswiderstände und können diese strategisch, präventiv und operativ bearbeiten • stärken sie anhand von Workshops ihre sozial-kommunikativen Kompetenzen <p><u>Selbstkompetenz</u></p> <p>Mit diesen Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • trainieren die Studierenden eine selbständige analytische und systematische Arbeitsweise und verzahnen die erlernten Kompetenzen des Studiums mit denen der betrieblichen Ausbildung • gehen sie informationsbasiert und systematisch mit strategischen und operativen Fragestellungen in der beruflichen Praxis um • erhöhen sie ihre Fähigkeit zur Reflexion 							

<p>Inhalte:</p>	<p>Durch dieses Praxistransfermodul im dritten Semester, das auf dem Praxistransfermodul im zweiten Semester aufbaut und durch weitere Praxistransfermodule im 4. und 7. Semester systematisch fortgeführt wird, soll die betriebliche Praxis und ihre Anforderungen verstärkt mit den Studieninhalten des dritten Semesters, der vorausgehenden Semester sowie mit den aktuellen Inhalten der Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten verzahnt werden.</p> <p>Dieses Modul setzt daher dezidiert den Fokus auf den Praxistransfer der im Studium erworbenen Inhalte und Methoden, damit die strategischen und operativen Aufgabenstellungen und Herausforderungen der Sozialversicherungen (hier insb. der Kranken- und Pflegekassen) mit den im Studium vermittelten „Analyse- und Managementwerkzeugen“ bearbeitet und gelöst werden können. Dies erfolgt anhand von aktuellen Praxisbeispielen, die in Zusammenarbeit mit den Führungs- und Fachkräften der Sozialversicherungen ausgewählt, vorgestellt und bearbeitet werden. Diese Zusammenarbeit findet u.a. durch regelmäßige, gemeinsame Workshops mit den Führungs- und Fachkräften statt und beinhaltet strategische und operative Themen der Sozialversicherungen inkl. Themen zur Personalentwicklung. Den Studierenden wird somit eine zusätzliche Möglichkeit gegeben, die in der dualen Ausbildung erlernten Methoden und Inhalte in den relevanten Bereichen Versorgung, Unternehmenssteuerung und –prozesse, Marketing und Vertrieb, Versicherungsrecht, Leistungs- und Versicherungsmanagement etc. anzuwenden. Gleichzeitig soll ein Verständnis erworben werden, wie Unternehmensstrukturen und -abläufe bei der Generierung von neuen Versicherungs- und Versorgungslösungen eingeordnet werden können und welche Rolle Wissensmanagement dabei einnimmt.</p> <p>Insgesamt kommen in diesem Modul folgende Bereiche der Verzahnung für einen vertieften Praxistransfer zur Anwendung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vertiefte, systematische Verknüpfung von Ausbildungs- und Studieninhalten (z.B. Versicherungs- und Leistungsrecht, Wirtschaftslehre) 2. Verstärkte Koordinierung der Studien- und Ausbildungsthemen mit den Hospitationsphasen und –bereichen im Rahmen der dualen Ausbildung 3. Vertieftes Verständnis der aktuellen unternehmerischen Themen durch regelmäßige Workshops mit Führungs- und Fachkräften 4. Zusätzliche Anwendung der erlernten Methoden für aktuelle unternehmerische Themen wie z.B. Prozessoptimierungen, Kreierung und Implementierung von neuen Kundenservices, Marketing- und Vertriebswegen, Versorgungslösungen etc.
<p>Literatur:</p>	<p>Benstetter, F. (2022) Der Weg zur größeren Resilienz im deutschen Gesundheitssystem: Weiterentwicklung und Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgung, in: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung (Hrsg.), Ifo-Schnelldienst 3/2022, Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung. München, S. 13-16.</p> <p>Benstetter, F., Erdmann, L., Kottmair, S. und Negele, D. (2021): Innovationen im Versorgungsmanagement: Internationale Erfahrungen und Fallbeispiele, in Case Management, Ausgabe 4/2021, medhochzwei Verlag</p> <p>Breyer, F., Zweifel, P. & Kifmann, M., Gesundheitsökonomik (2013) , 6. Aufl., Springer Gabler</p> <p>Folland S., Goodman, A. & Stano, M., (2017) The Economics of Health and Health Care, 8th Edition, Pearson</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2020) Krankenhaus-Report 2020, Springer Verlag.</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2021), Krankenhaus-Report 2021, Springer Verlag.</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2022), Krankenhaus-Report 2022, Springer Verlag.</p>

	<p>Hammerschmidt T. (2021) Grundlagen der Arzneimittelversorgung im Gesundheitswesen. In: Haring R. (eds) Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-54179-1_79-1</p> <p>Heussen, B. (Hrsg.) (2007): Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln</p> <p>Zusätzlich: Aktuelle Fachartikel und Studien zum Gesundheitsmarkt</p>
--	---

6.1.22. Qualitätsmanagement

Modul-Nr.: ME5	Lage: SS/ 4.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz (V, Ü): 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 75 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h		
Medienform: Präsentationen, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Diskussionen o.ä.				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Felix Höpfl			Dozent/in: Prof. Felix Höpfl LB		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: -							
Angestrebte Lernergebnisse							
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die Rahmenbedingungen, Entwicklungen, sowie auch Herausforderungen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen reflektieren. Die Studierenden können unterschiedliche Modelle und Systeme des Qualitätsmanagements charakterisieren. Sie kennen und verstehen unterschiedliche Techniken des Qualitätsmanagements und können diese zweckbezogen (zum Beispiel für die Planung, die Strategieentwicklung, Qualitätsevaluierung) im Kontext der Gesundheitsversorgung einsetzen. Das erworbene Wissen über Werkzeuge und Methoden des Qualitätsmanagements wird durch die Studierenden genutzt, um systematische und ganzheitliche Ansätze in der Optimierung und Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung zu verfolgen. Die Studierenden können insbesondere kunden- und prozessorientiert ermitteln und evaluieren, um komplexe Ursache-Wirkungszusammenhänge in Systemen bzw. Organisationen zu erkennen und unter den Zielsetzungen des Qualitätsmanagements nutzbar zu machen. <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können öffentliche und politische Diskussionen rund um das Thema Qualität im Gesundheitswesen kritisch evaluieren. Die kritische Auseinandersetzung mit der Thematik wird anhand interaktiver Diskussionen gestärkt. 							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> Begriffsklärung Historische Entwicklung und Hintergründe des QM Rahmenbedingungen des QMs im Gesundheitswesen Dimensionen der Qualität Modelle & Systeme Methoden & Techniken Prozessorientierung Patienten-, Kunden-, sowie Mitarbeiterorientierung Qualitätsindikatoren, Qualitätsmessung und -bewertung Patientensicherheit und Risikomanagement Aktivitätsfelder wie Evidence-based practice. Leitlinien, sowie Benchmarking und externe Evaluation Audits, Selbstbewertung, Zertifizierung 						

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Ertl-Wagner B., Steinbrucker S., Wagner B.C. (2009) Qualitätsmanagement und Zertifizierung. Praktische Umsetzung in Krankenhäusern, Reha-Kliniken, stationären Pflegeeinrichtungen. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.• Haeske-Seeberg H. (2008) Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Strategien-Analysen-Konzepte. Stuttgart: Kohlhammer GmbH.• Hensen P. (2016) Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler. [als e-book in der Bibliothek erhältlich]• Kahla-Witzsch H.A. (2009) Praxiswissen Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Hilfen zur Vorbereitung und Umsetzung. Stuttgart: Kohlhammer GmbH.• Kamiske G. F. (2015) Handbuch QM-Methoden. Die richtige Methode auswählen und umsetzen. München: Carl Hanser Verlag.• Kuntsche P. & Börchers K. (2017) Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen. Basis- und integrierte Systeme, Managementsystemübersichten und praktische Umsetzung. Wiesbaden: Springer Gabler. [als e-book in der Bibliothek erhältlich]• Zollondz H.D. (2002) Grundlagen Qualitätsmanagement. Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH. <p>Themenspezifische Dokumente und Websites werden in Vorbereitung zu den jeweiligen Vorlesungen zur Verfügung gestellt.</p>
-------------------	--

6.1.23. Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft

Modul-Nr.: MA7	Lage: SS/ 4.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung:		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü, SU	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h		
Medienform: Vorlesungen, Übungen, Fallstudien				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Robert Ott		Dozent/in: Prof. Dr. Robert Ott			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls weiterführende Kenntnisse über theoretische und v.a. praktische Rahmenbedingungen des operativen und strategischen Controllings. Darüber hinaus können die Studenten inhaltliche Schwerpunkte angrenzender sowie interdisziplinärer Fachgebiete definieren und in den Gesamtkontext einordnen (v.a. gegenüber Finanzbuchführung und Kostenrechnung). Die Studierenden sind des Weiteren befähigt, Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance in den betrieblichen Ablauf einzuordnen und in Grundzügen anzuwenden. Die Studierenden erfahren die Besonderheiten des Controllings und Risikomanagements in der Gesundheitswirtschaft ggü. der „freien“ Wirtschaft, insbesondere die einschlägigen gesetzlichen Regelungen. Die Studierenden können Sachverhalte des Controllings in einer üblichen Kalkulationssoftware (Microsoft Excel) abbilden und analysieren. Die Studierenden kennen die Bestandteile eines Business Plans und können diese an einem Fallbeispiel praxisnah anwenden. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt sollen die Studenten durch die Teilnahme an dem Modul in die Lage versetzt werden, unternehmensindividuelle Konzepte für ein ganzheitliches wertorientiertes Controlling beurteilen, erstellen und implementieren zu können. Zudem sollen sie ziel- und lösungsorientiert an betriebswirtschaftliche Problemstellungen herangehen und diese mit dem geeigneten Instrumentarium bearbeiten können. Außerdem sollen sie betriebswirtschaftliche Fragestellungen, insbesondere des Controllings, in geeigneter Form in ein Tabellenkalkulationsprogramm einpflegen sowie analysieren. Schließlich sollen sie komplexe betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in Teams bearbeiten und in Form eines Businessplans zusammenführen. 							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> Definition und Aufgaben des Controllings allgemein Definition von Controlling; Aufgaben Informationsversorgung / Planung / Kontrolle; Unterscheidung strategisches und operatives Controlling Besonderheiten des Controllings in der Gesundheitswirtschaft Klärung der Besonderheiten in der Gesundheitswirtschaft ggü. der „freien“ Wirtschaft. Informationsbeschaffung: internes und externes Rechnungswesen Finanzbuchführung und Kostenrechnung als Haupt-Informationsquellen des Controllers; Besonderheiten der gesetzlichen Regelungen im Gesundheitswesen. Informationsweitergabe: Kennzahlen und Berichtswesen 						

	<p>Aufbereitung von Informationen in Berichten; Klärung von verschiedenen Kennzahlenarten und deren Bedeutung im Controlling.</p> <p>5. Aufgaben und Instrumente des operativen Controllings Ausgestaltung des operativen Controllings; Hauptaufgaben Budgeterstellung und –Kontrolle (Abweichungsanalysen); Weitere Instrumente (z.B. Investitionsrechnungen, Benchmarking, Target Costing)</p> <p>6. Aufgaben und Instrumente des strategischen Controllings Ablauf des strategischen Controllings; Instrumente der Umwelt- (z.B. Branchenstrukturmodell) und Unternehmensanalyse (z.B. Wertkette); Strategiebildung (z.B. 3 Alternativen von Porter; Portfolio-Analyse) und –kontrolle (z.B. Balanced Scorecard)</p> <p>7. GRC (Governance, Risk, Compliance) Ergänzung der internen Steuerung durch Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance.</p> <p>8. Teilnahme an einem Excel-Kurs mit Controlling-spezifischen Themen</p> <p>9. Bestandteile und Erstellung eines Business Plans in Teams</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baum / Coenenberg / Günther: Strategisches Controlling, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage. • Hentze / Kehres: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäuser: Eine systematische Einführung, Kohlhammer, aktuellste Auflage. • Hentze / Kehres (Hrsg.): Krankenhaus-Controlling, Kohlhammer, aktuellste Auflage. • Horváth: Controlling, Vahlen, aktuellste Auflage. • Kaplan / Norton: Balanced Scorecard, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage. • Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) in der jeweils aktuellsten Fassung. • Ott / Maier: Controlling im Krankenhaus, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage. • Straub / Sperling: Controlling und Businessplan, MWV Verlag, aktuellste Auflage. • Weber / Schäffer: Einführung in das Controlling, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage

6.1.24. Controlling Businessplan und Riskomanagement in der Gesundheitswirtschaft (duales Studium)

Modul-Nr.: MA7-D	Lage: SS/ 4.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung:		Prüfung: PStA	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü, SU	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h		
Medienform: Vorlesungen, Übungen, Fallstudien				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Robert Ott		Dozent/in: Prof. Dr. Robert Ott			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls weiterführende Kenntnisse über theoretische und v.a. praktische Rahmenbedingungen des operativen und strategischen Controllings. Darüber hinaus können die Studenten inhaltliche Schwerpunkte angrenzender sowie interdisziplinärer Fachgebiete definieren und in den Gesamtkontext einordnen (v.a. gegenüber Finanzbuchführung und Kostenrechnung). Die Studierenden sind des Weiteren befähigt, Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance in den betrieblichen Ablauf einzuordnen und in Grundzügen anzuwenden. Die Studierenden erfahren die Besonderheiten des Controllings und Risikomanagements in der Gesundheitswirtschaft ggü. der „freien“ Wirtschaft, insbesondere die einschlägigen gesetzlichen Regelungen. Die Studierenden können Sachverhalte des Controllings in einer üblichen Kalkulationssoftware (Microsoft Excel) abbilden und analysieren. Die Studierenden kennen die Bestandteile eines Business Plans und können diese an einem Fallbeispiel praxisnah anwenden. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt sollen die Studenten durch die Teilnahme an dem Modul in die Lage versetzt werden, unternehmensindividuelle Konzepte für ein ganzheitliches wertorientiertes Controlling beurteilen, erstellen und implementieren zu können. Zudem sollen sie ziel- und lösungsorientiert an betriebswirtschaftliche Problemstellungen herangehen und diese mit dem geeigneten Instrumentarium bearbeiten können. Außerdem sollen sie betriebswirtschaftliche Fragestellungen, insbesondere des Controllings, in geeigneter Form in ein Tabellenkalkulationsprogramm einpflegen sowie analysieren. Schließlich sollen sie komplexe betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in Teams bearbeiten und in Form eines Businessplans zusammenführen. 							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> Definition und Aufgaben des Controllings allgemein Definition von Controlling; Aufgaben Informationsversorgung / Planung / Kontrolle; Unterscheidung strategisches und operatives Controlling Besonderheiten des Controllings in der Gesundheitswirtschaft Klärung der Besonderheiten in der Gesundheitswirtschaft ggü. der „freien“ Wirtschaft. Informationsbeschaffung: internes und externes Rechnungswesen Finanzbuchführung und Kostenrechnung als Haupt-Informationsquellen des Controllers; Besonderheiten der gesetzlichen Regelungen im Gesundheitswesen. 						

	<p>4. Informationsweitergabe: Kennzahlen und Berichtswesen Aufbereitung von Informationen in Berichten; Klärung von verschiedenen Kennzahlenarten und deren Bedeutung im Controlling.</p> <p>5. Aufgaben und Instrumente des operativen Controllings Ausgestaltung des operativen Controllings; Hauptaufgaben Budgeterstellung und –Kontrolle (Abweichungsanalysen); Weitere Instrumente (z.B. Investitionsrechnungen, Benchmarking, Target Costing)</p> <p>6. Aufgaben und Instrumente des strategischen Controllings Ablauf des strategischen Controllings; Instrumente der Umwelt- (z.B. Branchenstrukturmodell) und Unternehmensanalyse (z.B. Wertkette); Strategiebildung (z.B. 3 Alternativen von Porter; Portfolio-Analyse) und –kontrolle (z.B. Balanced Scorecard)</p> <p>7. GRC (Governance, Risk, Compliance) Ergänzung der internen Steuerung durch Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance.</p> <p>8. Teilnahme an einem Excel-Kurs mit Controlling-spezifischen Themen</p> <p>9. Bestandteile und Erstellung eines Business Plans in Teams</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baum / Coenenberg / Günther: Strategisches Controlling, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage. • Hentze / Kehres: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäuser: Eine systematische Einführung, Kohlhammer, aktuellste Auflage. • Hentze / Kehres (Hrsg.): Krankenhaus-Controlling, Kohlhammer, aktuellste Auflage. • Horváth: Controlling, Vahlen, aktuellste Auflage. • Kaplan / Norton: Balanced Scorecard, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage. • Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) in der jeweils aktuellsten Fassung. • Ott / Maier: Controlling im Krankenhaus, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage. • Straub / Sperling: Controlling und Businessplan, MWV Verlag, aktuellste Auflage. • Weber / Schäffer: Einführung in das Controlling, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage

6.1.24. Epidemiologie und Evidence Based Practice

Modul-Nr.: GW9	Lage: SS/ 4.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h		Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesung, Unterlagen, Tafelunterricht, Präsentation, Projektarbeit				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in: Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt Prof. Dr. Franz Benstetter		Ggf. Lehrveranstaltung: -			
ME3 Statistik I ME4 Statistik II GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin du Pharmazie für Ökonomen II GW3 Gesundheitsökonomie							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die grundlegenden epidemiologischen Begriffe und Konzepte sowie die epidemiologischen Studiendesigns mit ihren relevanten Stärken und Schwächen. Sie sind in der Lage, die Kenntnisse in der Klinischen Epidemiologie in unterschiedlichen Studientypen und Risikomaßen und in der Bewertung diagnostischer Tests anzuwenden. Sie erreichen eine Vertiefung der Kenntnisse über deskriptive Statistik und interferentielle Statistik und können selbständig die wichtigsten Häufigkeits- und Zusammenhangsmaße berechnen. Sie sind damit befähigt, epidemiologische Größen selbständig zu interpretieren und zu bewerten und lernen die zentralen Strukturen der epidemiologischen Surveillance (Krankheitsüberwachung) in Deutschland kennen. Sie entwickeln eine fundierte Kenntnis des ICD-Klassifikations-Systems sowie über epidemiologisch relevante Erkrankungen Sie erreichen zusätzlich eine gute Basis von sozialmedizinischen Grundkenntnissen. Sie sind in der Lage, Konzepte zur Einbringung der epidemiologischen Fakten in Gesundheitsstrukturen eigenständig zu entwickeln (Beispiel Prävention). Sie erlernen ferner das methodische Instrumentarium der Demographie und der Bevölkerungswissenschaft und können dieses bei sozialpolitischen Auswirkungen auf Gesundheit und Krankheit, Lebenserwartung und Lebensqualität anwenden. Schließlich ist es für sie möglich, die Situation und die veränderungsbedingten Auswirkungen in der Weltbevölkerung zu analysieren und zu reflektieren. Die Studierenden können die Grundlagen, Relevanz und Herausforderungen der evidenzbasierten Praxis reflektieren. Sie können die Methode der evidenzbasierten Praxis, inklusive Literaturrecherche und Literaturbewertung, ausführen. Sie erwerben Fachkompetenz im kritischen Bewerten von Studien, sowie deren Interpretation und Implikation für die Gesundheitsversorgung. Die Studierenden können den Stellenwert der evidenzbasierten Praxis in unterschiedlichen Bereichen der Gesundheitsversorgung, z.B. Klinischen Behandlung und Public health beurteilen und reflektieren. Sie können Entscheidungsfindungsprozesse im Bereich der Gesundheitsversorgung durch die Methode der evidenzbasierten Praxis evaluieren und informieren. 							

Überfachliche Qualifikationsziele

- Sie können die Qualität von Studien, inkl. deren Fehlerquellen, erkennen und entwickeln einen kritischen und professionellen Umgang mit statistischen Zahlen aus dem Gesundheitswesen
- Sie entwickeln anhand ausgewählter Fallbeispiele Präsentationskompetenz, Verbale Kompetenz und Rhetorische Kompetenz. Die Studierenden erhalten die Kompetenz, gesundheitspolitische und sozialpolitische Entwicklungen kritisch zu beurteilen und besser zu prognostizieren.

Inhalte:

1. Grundlagen der Epidemiologie
2. Epidemiologische Terminologie und Konzepte
3. Epidemiologische Häufigkeits- und Assoziationsmaße
4. Diagnostische Tests, Studiendesign und Störgrößen
5. Epidemiologische Surveillance in Deutschland
6. Struktur der Versorgungsforschung
7. Soziale Umwelt und Krankheit
8. Einflüsse soziodemographischer Variablen
9. Einflüsse des sozialen Wandels
10. Einflüsse des demographischen Wandels
11. Messparameter demographischer Strukturen und Prozesse, Sterbetafeln, epidemiologische Transition etc.
12. Sozialmedizinische Aspekte von Krankheit
13. Bevölkerungsstrukturen und Krankheit
14. Der ICD als epidemiologische Größe (Beispiel: KHK, Apoplex, Hypertonie)
15. Konzept der vermeidbaren Mortalität
16. Die Weltbevölkerung: Entwicklungen
17. Pandemien: Fallbeispiele Virenerkrankungen
18. Grundlagen und Konzepte der evidenzbasierten Praxis
19. Formulierung einer Fragestellung aus Sicht der evidenzbasierten Praxis
20. Durchführung einer systematischen Literatursuche im Kontext der evidenz-basierten Praxis
21. Kritische Bewertung von aggregierter Evidenz (systematische Übersichtsarbeiten) und Primärstudien mit unterschiedlichen Forschungsdesigns (Randomisiert Kontrollierte Studie, Beobachtungsstudien, Qualitative Studien)
22. Unterschiedliche Tools und Ansätze zur Beurteilung der Qualität von Evidenz
23. Gesundheitspolitische Aspekte der evidenzbasierten Praxis
24. Die Entwicklung und Rolle von Leitlinien, sowie deren Anwendungsbereiche, in der Gesundheitsversorgung

Literatur:

- Rothman, K.J. Epidemiology. An introduction. Oxford University Press. 2. Auflage, 2012.
- Razum, O., Breckenkamp, J., Brzoska P. Epidemiologie für Dummies, Wiley-VCH Verlag, Weinheim, 2011.
- Kreienbrock L., Pigeot I., Ahrens, W., Epidemiologische Methoden, 5. Auflage, Springer Verlag, 2012
- Lauterbach, K., Lungen, M., Schrappe, M. Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-Based-Medicine , 3. Auflage, 2010.
- MLP duale Reihe, Gaus et al., Ökologisches Stoffgebiet, Hygiene Taschenbuch, 1999
- Hurrelmann-Klotz-Haisch, Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, 2. Auflage, Huber Verlag, 2007
- Drummond et al., Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes, 3rd Edition, Oxford University Press, 2005
- Prenzler, A., Graf von der Schulenburg, J.-M., Zeidler, J., Übungen zu Public Health und Gesundheitsökonomie, Berlin, 2010
- Bonita, R., Beaglehole, R., Kjellström, T., Einführung in die Epidemiologie, 2. Auflage, Bern, 2008
- Gerhardus, A. et al., Evidence-based Public Health, Huber Verlag, 2010.
- Greenhalgh, T., How to implement evidence-based healthcare, Willey Blackwell, 2017.
- Strauss, S. E., Scott Richardson, W., Glasziou, P., Evidence based medicine. Churchill Livingstone, 2010.

6.1.25. Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement

Modul-Nr.: GW7	Lage: SS / 4.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: TN		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h		
Medienform: Vorlesungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		Dozent/in: Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: GW1 Sozialversicherungswesen und -recht GW2 Pharmazie für Ökonomen GW5 Medizin für Ökonomen							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele Die Studierenden sollen... <ul style="list-style-type: none"> den deutschen und internationalen Arzneimittelmarkt und die wichtigsten Arzneimittelhersteller kennen die Geschäftsmodelle der forschenden Pharma-, der Generika- und der Consumer Health Care-Industrie (für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel) sowie die Prinzipien der Entwicklung von Arzneimitteln, der Zulassung und der rechtlichen Rahmenbedingungen verstehen. die Regulierung der Erstattung von Arzneimitteln in Deutschland als Rahmenbedingungen des Marktzugangs verstehen 							
Überfachliche Qualifikationsziele Kompetenz gesundheitspolitischen Diskussion um Kostenreduktion im Gesundheitssektor							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> Grundlagen der Arzneimittelindustrie Der deutsche Arzneimittelmarkt und seine rechtlichen Rahmenbedingungen (AMG, Apothekenrecht, Betäubungsmittel) Forschung und Entwicklung neuer Arzneimittel Arzneimittelzulassung und Arzneimittelsicherheit Schutzrechte in der forschenden Pharmaindustrie Arzneimittelherstellung und pharmazeutische Qualität Erstattung und Preisbildung von Arzneimitteln in Deutschland (SGB V) <ol style="list-style-type: none"> Erstattungsfähigkeit und Arzneimittelrichtlinie Mengensteuerung: national, regional, lokal Preissteuerung (AMNOG, Festbeträge, Rabatte) Arzneimittellogistik und -vertrieb (Großhandeln und Apotheken) Besondere Aspekte des Arzneimittelmarktes <ol style="list-style-type: none"> Orphan Drugs Impfstoffe Biotechnologische Arzneimittel und Biosimilars Personalisierte Medizin und Advanced Therapy Medicinal Products 						
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> Fischer et al. Die Pharmaindustrie (5. Auflage). Springer Spektrum, 2020 Schüler J. Die Biotechindustrie. Springer Spektrum, 2016 Schöffski et al. Pharmabetriebslehre (2. Auflage). Springer, 2008 						

<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig, Mühlbauer, Seifert: Arzneiverordnungs-Report 2023, Springer, 2023 • Schröder H et al. Arzneimittel-Kompass 2022, Springer, 2022 • Schultze-Heienbrock R: Arzneimittel verstehen, Springer, 2019

6.1.26. Medizinprodukte II: Therapie

Modul-Nr.: GW11	Lage: SS/ 4.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: 1.		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdlP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü, Pr	Workload gesamt: 150h	Präsenz (V, Pr, Ü): 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h		Prüfungsvorbereitung: 30 h	
Medienform: Vorlesungen, Übungen, Praktikum				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Axel Barth		Dozent/in: Prof. Dr. Axel Barth Wissenschaftl. Mitarbeiter			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer kennen die prinzipielle Funktionsweise der Produkte in der therapeutischen Medizintechnik und deren naturwissenschaftlichen Hintergrund • Die Teilnehmer wissen, welche Medizinprodukte für welche Pathologien therapeutisch sinnvoll eingesetzt werden können • Die Teilnehmer können die Kosten der jeweiligen Geräte und die Kosten der Anwendung innerhalb der klinischen Umgebung einschätzen • Die Teilnehmer können Technologien und Prozesse von Medizintechnikunternehmen analysieren und bewerten 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung von Medizintechnik für die Patientenversorgung und den Gesundheitsmarkt • Die Teilnehmer kommen im Rahmen der durchzuführenden Versuche bzw. Übungen mit Medizintechnik in Berührung • Die Teilnehmer lernen, sich mit abstrakten Themen und Begriffen der Technik und Naturwissenschaft zu beschäftigen und damit umzugehen 							
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlegende Technologien der therapeutischen Medizintechnik und deren Anwendung in der klinischen Praxis 2. Naturwissenschaftliche Grundlagen und Hintergründe zu den Technologien 3. Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung von praktischen Versuchen zu ausgewählten Themen der Medizintechnik 4. Zulassung von Medizinprodukten 5. Aufbau und Prozesse in Medizintechnikunternehmen 						
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Kramme, Rüdiger: Medizintechnik, 5. Auflage, 2017, Springer Verlag Heidelberg • Wintermantel, Erich; Ha, Suk-Woo: Medizintechnik, Life Science Engineering, 5. Auflage, 2009, Springer Verlag Heidelberg • Werner; Biomedizinische Technik – Automatisierte Therapiesysteme (Band 9), 2014 • Stroppe, Heribert: Physik, 15. Auflage, 2012, Fachbuchverlag Leipzig 						

6.1.27. Praxistransfermodul 3 (duales Studium)

Modul-Nr.: PTM-3	Lage: SS/ 4.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung:		Prüfung: TN	CP: 1	SWS: 1
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: S, PLV	Workload gesamt: 30 h	Präsenz:	Häusl. Vor- und Nachbereitung:		Prüfungsvorbereitung:	
Medienform:				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. F. Benstetter		Dozent/in:			Ggf. Lehrveranstaltung:		
Empfohlene Voraussetzungen:							
Angestrebte Lernergebnisse							
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p><u>Fachkompetenz und Methodenkompetenz</u></p> <p>Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten setzen die Studierenden in die Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erworbenen Kompetenzen (Inhalte und Methoden) des ersten und des laufenden, zweiten Semesters auf aktuelle Aufgabenstellungen (inkl. der Aufgaben im Rahmen der Ausbildungstätigkeiten) der Kranken- und Pflegekassen anzuwenden • Marktintelligenz im deutschen Gesundheits- und Krankenversicherungsmarkt zu entwickeln, um die Tätigkeitsfelder in den jeweiligen Unternehmen (Kranken- und Pflegekassen) systematisch einordnen zu können, bzw. strategische und operative Weiterentwicklungsmöglichkeiten für diese Tätigkeitsfelder zu erkennen • die Strukturen und Entwicklungen der Finanzierung, Versorgung und Leistungsvergütung im deutschen Gesundheitsmarkt vertieft und in der Verzahnung mit den Tätigkeitsfeldern der Kranken- und Pflegekassen zu verstehen <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <p><u>Sozialkompetenz</u></p> <p>Mit diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • stärken die Studierenden ihre Zusammenarbeits- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen • stärken sie ihr kreatives und kritisches Denken anhand von Fallbeispielen mit aktuellen und zukünftigen Fragestellungen der Kranken- und Pflegeversicherungen • erkennen und analysieren sie Innovations- und Implementierungswiderstände und können diese strategisch, präventiv und operativ bearbeiten • stärken sie anhand von Workshops ihre sozial-kommunikativen Kompetenzen <p><u>Selbstkompetenz</u></p> <p>Mit diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • trainieren die Studierenden eine selbständige analytische und systematische Arbeitsweise und verzahnen die erlernten Kompetenzen des Studiums mit denen der betrieblichen Ausbildung • gehen sie informationsbasiert und systematisch mit strategischen und operativen Fragestellungen in der beruflichen Praxis um • erhöhen sie ihre Fähigkeit zur Reflexion 							

<p>Inhalte:</p>	<p>Durch dieses Praxistransfermodul im vierten Semester, das auf den Praxistransfermodulen im zweiten und dritten Semester aufbaut und durch ein weiteres Praxistransfermodule im 7. Semester systematisch fortgeführt wird, soll die betriebliche Praxis und ihre Anforderungen verstärkt mit den Studieninhalten des vierten Semesters, der vorausgehenden Semester sowie mit den aktuellen Inhalten der Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten verzahnt werden. Dieses Modul setzt daher dezidiert den Fokus auf den Praxistransfer der im Studium erworbenen Inhalte und Methoden, damit die strategischen und operativen Aufgabenstellungen und Herausforderungen der Sozialversicherungen (hier insb. der Kranken- und Pflegekassen) mit den im Studium vermittelten „Analyse- und Managementwerkzeugen“ bearbeitet und gelöst werden können. Dies erfolgt anhand von aktuellen Praxisbeispielen, die in Zusammenarbeit mit den Führungs- und Fachkräften der Sozialversicherungen ausgewählt, vorgestellt und bearbeitet werden. Diese Zusammenarbeit findet u.a. durch regelmäßige, gemeinsame Workshops mit den Führungs- und Fachkräften statt und beinhaltet strategische und operative Themen der Sozialversicherungen inkl. Themen zur Personalentwicklung. Den Studierenden wird somit eine zusätzliche Möglichkeit gegeben, die in der dualen Ausbildung erlernten Methoden und Inhalte in den relevanten Bereichen Versorgung, Unternehmenssteuerung und –prozesse, Marketing und Vertrieb, Versicherungsrecht, Leistungs- und Versicherungsmanagement etc. anzuwenden. Gleichzeitig soll ein Verständnis erworben werden, wie Unternehmensstrukturen und -abläufe bei der Generierung von neuen Versicherungs- und Versorgungslösungen eingeordnet werden können und welche Rolle Wissensmanagement dabei einnimmt.</p> <p>Insgesamt kommen in diesem Modul folgende Bereiche der Verzahnung für einen vertieften Praxistransfer zur Anwendung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vertiefte, systematische Verknüpfung von Ausbildungs- und Studieninhalten (z.B. Versicherungs- und Leistungsrecht, Wirtschaftslehre) 2. Verstärkte Koordinierung der Studien- und Ausbildungsthemen mit den Hospitationsphasen und -bereichen im Rahmen der dualen Ausbildung 3. Vertieftes Verständnis der aktuellen unternehmerischen Themen durch regelmäßige Workshops mit Führungs- und Fachkräften 4. Zusätzliche Anwendung der erlernten Methoden für aktuelle unternehmerische Themen wie z.B. Prozessoptimierungen, Kreierung und Implementierung von neuen Kundenservices, Marketing- und Vertriebswegen, Versorgungslösungen etc.
<p>Literatur:</p>	<p>Benstetter, F. (2022) Der Weg zur größeren Resilienz im deutschen Gesundheitssystem: Weiterentwicklung und Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgung, in: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung (Hrsg.), Ifo-Schnelldienst 3/2022, Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung. München, S. 13-16.</p> <p>Benstetter, F., Erdmann, L., Kottmair, S. und Negele, D. (2021): Innovationen im Versorgungsmanagement: Internationale Erfahrungen und Fallbeispiele, in Case Management, Ausgabe 4/2021, medhochzwei Verlag</p> <p>Breyer, F., Zweifel, P. & Kifmann, M., Gesundheitsökonomik (2013) , 6. Aufl., Springer Gabler</p> <p>Folland S., Goodman, A. & Stano, M., (2017) The Economics of Health and Health Care, 8th Edition, Pearson</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2020) Krankenhaus-Report 2020, Springer Verlag.</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2021), Krankenhaus-Report 2021, Springer Verlag.</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2022), Krankenhaus-Report 2022, Springer Verlag.</p> <p>Hammerschmidt T. (2021) Grundlagen der Arzneimittelversorgung im Gesundheitswesen. In: Haring R. (eds) Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-54179-1_79-1</p>

<p>Heussen, B. (Hrsg.) (2007): Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln</p> <p>Zusätzlich: Aktuelle Fachartikel und Studien zum Gesundheitsmarkt</p>

6.1.28. Kommunikations- und Arbeitstechniken

Anwesenheitspflicht: Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

Modul-Nr.: ME6	Lage: WS/ 5.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: Blockveranstaltung, einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, SU, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h		
Medienform: Vorlesungen, seminaristischer Unterricht (2 SWS) Übungen (2 SWS)				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Felix Höpfl		Dozent/in: Prof. Felix Höpfl Weitere Dozenten			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: Interesse und Lernfähigkeit							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über erste theoretische Grundlagen von Kommunikations- und Arbeitstechniken. • Motivation zum weiteren Kompetenzaufbau in diesen Bereichen und Sensibilisierung für deren Bedeutung im beruflichen aber auch privaten Bereich. • Kenntnis und Aufbau eines Werkzeugkastens mit Tools für Kommunikation und Zusammenarbeit. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Erste Einübung von Fähigkeiten im Bereich der Kommunikationstechniken. • Erste Einübung von Fähigkeiten im Bereich der Arbeitstechniken. 							
Inhalte:	Die Studierenden sollen einen Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken erhalten, für deren Bedeutung sensibilisiert werden und erste Kompetenzen in diesem Bereich aufbauen und vertiefen.						

	<p>Inhalte des Moduls sind:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Theoretische Grundkenntnisse der Kommunikation mit Menschen2. Erfolgsfaktoren bei der Kommunikation3. Modelle der Kommunikation und Grundlagen von Informationsverarbeitung4. Spezifische Kommunikationstechniken (z.B. Zuhören, Fragen stellen, Rückmeldung geben, Durchsetzungsverhalten, Präsentieren, Körpersprache einsetzen, Moderationstechniken, Verhandlung u.a.)5. Techniken der (Zusammen-) Arbeit (z.B. Team- und Projektarbeit, Führung, Gruppenentscheidungen, Motivation, Selbstmanagement, Mitarbeitergespräche, Konfliktmanagement, Zeitmanagement u.a.) <p>Die Inhalte können flexibel priorisiert werden, um den jeweiligen Interessen der Studierenden und den Kompetenzprofilen der Dozenten Rechnung zu tragen.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Becker, F. (2014)., Psychologie der Mitarbeiterführung - Wirtschaftspsychologie kompakt für Führungskräfte., Berlin: Springer.• Becker, F. (2016)., Teamarbeit, Teampsychologie, Teamentwicklung – So führen Sie Teams!, Berlin: Springer.• Becker, F. (2018)., Mitarbeiter wirksam motivieren – Mitarbeitermotivation mit der Macht der Psychologie, Berlin: Springer.

6.1.29. Praktische Tätigkeit

Modul-Nr.: -	Lage: WS/ 5.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Vor Antritt: Erreichen von mind. 80 CP	Prüfung: -	CP: 25	Dauer mind.: 18 Wochen
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS		Workload gesamt: Vollzeitpraktikum von mind. 18 Wochen		Prüfungsleistung: Praktikumsbestätigung, Zeugnis des Unternehmens, ausführlicher Praxissemesterbericht entsprechend der Leitlinie für das Praxissemester		
Medienform: -				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Axel Barth			Dozent/in: -		Ggf. Lehrveranstaltung: -	
Empfohlene Voraussetzungen: -						
Angestrebte Lernergebnisse						
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinführung an die Tätigkeit im betriebswirtschaftlichen Umfeld des Gesundheitsbereichs durch Mitarbeit an konkreten betriebsgestaltenden und prozessregelnden Aufgaben • Einblick in die Komplexität betriebswirtschaftlicher Vorgänge • Einblick in die Organisations- und Kommunikationsstruktur eines Unternehmens <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen über die eigene Arbeits- und Kommunikationsweise machen und reflektieren • Eigene Stärken und Schwäche wahrnehmen und reflektieren 						
Inhalte:	<p>Der Studierende sollte nach Möglichkeit das Praxissemester in einem Unternehmen entsprechend den von ihm gewählten Schwerpunkt absolvieren.</p> <p>Mögliche Firmen sind alle Organisationen der Gesundheitswirtschaft wie Krankenhäuser, Reha Einrichtungen, Pflegeheime, Apotheken, Pharma- und Medizintechnikunternehmen, Versicherungsgesellschaften, MVZ, Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen.</p> <p>Zudem sind Praktikumsstellen auch außerhalb der Gesundheitswirtschaft denkbar, wenn die Inhalte des Praktikums einen betriebswirtschaftlichen Fokus haben.</p> <p>Der Student sollte an Teilaufgaben oder Projekten mitarbeiten oder sie selbst übernehmen. Der Schwierigkeitsgrad soll dem Ausbildungsstand angemessen sein.</p>					
Literatur:	-					

6.1.30. Personalmanagement und Arbeitsrecht

Modul-Nr.: MA8	Lage: SS/ 6.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz (V, Ü): 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h		
Medienform: Vorlesungen, Übungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Philipp Schloßer		Dozent/in: Prof. Dr. Philipp Schloßer Prof. Felix Höpfl LB			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA3 Grundlagen des Rechts							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des Arbeitsrechts unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse eines Unternehmens der Gesundheitsbranche. Die Studierenden erkennen rechtliche Fragestellungen im Arbeitsrecht und können diese den Rechtsbereichen zuordnen. Die Studierenden kennen die einschlägigen Gesetze und können diese anwenden. die Notwendigkeit eines interdisziplinären Vorgehens im Human Resource Management erklären, die zentrale betriebswirtschaftliche Perspektive (menschliche Arbeitsleistung als produktiver Faktor) mit Hilfe von Ansätzen, Erkenntnissen und Methoden der Verhaltens- und Sozialwissenschaften interpretieren, die grundlegenden ethischen Aspekte im Bereich Human Resources skizzieren, die interdisziplinäre Sichtweise mit deren Teilaspekten aus der Arbeits- und Organisationspsychologie, Arbeits- und Organisationssoziologie und der Pädagogik erkennen und beschreiben, die Führung von Personal in der Wechselwirkung zwischen Individuum und Organisation problematisieren und die Gestaltung von Führungsprozessen skizzieren sowie personalwirtschaftliche Basisarbeit organisieren. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Diskussionsfähigkeit der Studierenden wird anhand von Fallbeispielen und interaktiver Diskussion gestärkt. 							
Inhalte:	i. Arbeitsrecht <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen des Individualarbeitsrechts <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Grundlagen des Arbeitsrechts <ol style="list-style-type: none"> 1.1.1. Systematik des Arbeitsrechts 1.1.2. Rechtsquellen des Arbeitsrechts 1.1.3. Grundbegriffe des Arbeitsrechts 1.2. Begründung des Arbeitsverhältnisses <ol style="list-style-type: none"> 1.2.1. Die Vertragsanbahnung im Arbeitsrecht 1.2.2. Inhalt des Arbeitsverhältnisses <ol style="list-style-type: none"> 1.2.2.1. Haupt- und Nebenpflichten des Arbeitnehmers 						

<p>1.2.2.2. Haupt- und Nebenpflichten des Arbeitgebers</p> <p>1.3. Sonderformen von Arbeitsverhältnissen</p> <p>1.3.1. Probearbeitsverhältnis</p> <p>1.3.2. Befristetes Arbeitsverhältnis</p> <p>1.3.3. Teilzeitarbeitsverhältnis</p> <p>1.4. Beendigung des Arbeitsverhältnisses</p> <p>1.4.1. Beendigung des Arbeitsvertrages durch Kündigung</p> <p>1.4.2. Beendigung des Arbeitsvertrages durch andere Gründe</p> <p>1.4.3. Rechtsfolgen aus der Beendigung des Arbeitsverhältnisses</p> <p>2. Grundlagen des Kollektivarbeitsrechts</p> <p>1.1. Betriebsverfassungsrecht</p> <p>1.2. Tarifrecht</p> <p>II. Personalmanagement</p> <p>1. Begriff und Ziele</p> <p>1.1. Integration von Personalmanagement in den Managementprozess</p> <p>1.2. Transformierte Personalfunktion</p> <p>1.3. Ethische Aspekte</p> <p>1.4. Internationalisierung</p> <p>1.5. Grundlagen Organisation</p> <p>1.6. Zusammenhang Personalwirtschaft und Organisation</p> <p>1.7. Wissenschaftliche Grundlagen</p> <p>1.8. Interdisziplinäres Vorgehen</p> <p>2. Personalwirtschaftliche Funktionen "Mitarbeiter-Lebenszyklus"</p> <p>2.1. Personalplanung</p> <p>2.1.2. Abgrenzung Personalbedarfsplanung</p> <p>2.1.3. Stellenbildung als Grundlage der Personalbedarfsplanung</p> <p>2.1.4. Analyse-/Synthesekonzept</p> <p>2.1.5. Qualitative Personalbedarfsplanung</p> <p>2.1.6. Quantitative Personalbedarfsplanung</p> <p>2.2. Personalgewinnung</p> <p>2.2.1. Personalmarketing (Demographischer Wandel, "War for talents", Employer Branding)</p> <p>2.2.2. Instrumente des internen wie externen Personalmarketing</p> <p>2.2.3. Gewinnungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none">• Stellenausschreibung,• Bewerbermanagement• Personalauswahl• Onboarding <p>2.2.4. Personaleinsatz</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhang von Organisation und Personaleinsatz• Aspekte des Personaleinsatzmanagements• Internationaler Personaleinsatz <p>2.2.5. Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">• Personalbildung• Personalförderung• Aufgabenstrukturierung• Organisationsentwicklung• Personalentlohnung• Personalfreistellung <p>3. Personalwirtschaftliche Querschnittsfunktionen</p> <p>3.1. Personalverwaltung</p> <p>3.2. Personalcontrolling</p>
--



Literatur:	-
-------------------	---

6.1.31. Einführung in das Personalmanagement (duales Studium)

Modul-Nr.: MA8-D	Lage: SS/ 6.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz (V, Ü): 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h		Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen, Übungen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Vhb-Kurs			Dozent/in:		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA3 Grundlagen des Rechts							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des Arbeitsrechts unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse eines Unternehmens der Gesundheitsbranche. Die Studierenden erkennen rechtliche Fragestellungen im Arbeitsrecht und können diese den Rechtsbereichen zuordnen. Die Studierenden kennen die einschlägigen Gesetze und können diese anwenden. die Notwendigkeit eines interdisziplinären Vorgehens im Human Resource Management erklären, die zentrale betriebswirtschaftliche Perspektive (menschliche Arbeitsleistung als produktiver Faktor) mit Hilfe von Ansätzen, Erkenntnissen und Methoden der Verhaltens- und Sozialwissenschaften interpretieren, die grundlegenden ethischen Aspekte im Bereich Human Resources skizzieren, die interdisziplinäre Sichtweise mit deren Teilaspekten aus der Arbeits- und Organisationspsychologie, Arbeits- und Organisationssoziologie und der Pädagogik erkennen und beschreiben, die Führung von Personal in der Wechselwirkung zwischen Individuum und Organisation problematisieren und die Gestaltung von Führungsprozessen skizzieren sowie personalwirtschaftliche Basisarbeit organisieren. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Diskussionsfähigkeit der Studierenden wird anhand von Fallbeispielen und interaktiver Diskussion gestärkt. 							
Inhalte:	I. Arbeitsrecht 3. Grundlagen des Individualarbeitsrechts 3.1. Grundlagen des Arbeitsrechts 3.1.1. Systematik des Arbeitsrechts 3.1.2. Rechtsquellen des Arbeitsrechts 3.1.3. Grundbegriffe des Arbeitsrechts 3.2. Begründung des Arbeitsverhältnisses 3.2.1. Die Vertragsanbahnung im Arbeitsrecht 3.2.2. Inhalt des Arbeitsverhältnisses 3.2.2.1. Haupt- und Nebenpflichten des Arbeitnehmers 3.2.2.2. Haupt- und Nebenpflichten des Arbeitgebers 3.3. Sonderformen von Arbeitsverhältnissen						

	<p>3.3.1. Probearbeitsverhältnis 3.3.2. Befristetes Arbeitsverhältnis 3.3.3. Teilzeitarbeitsverhältnis 3.4. Beendigung des Arbeitsverhältnisses 3.4.1. Beendigung des Arbeitsvertrages durch Kündigung 3.4.2. Beendigung des Arbeitsvertrages durch andere Gründe 3.4.3. Rechtsfolgen aus der Beendigung des Arbeitsverhältnisses</p> <p>4. Grundlagen des Kollektivarbeitsrechts 1.3. Betriebsverfassungsrecht 1.4. Tarifrecht</p> <p>II. Personalmanagement</p> <p>1. Begriff und Ziele 1.1. Integration von Personalmanagement in den Managementprozess 1.2. Transformierte Personalfunktion 1.3. Ethische Aspekte 1.4. Internationalisierung 1.5. Grundlagen Organisation 1.6. Zusammenhang Personalwirtschaft und Organisation 1.7. Wissenschaftliche Grundlagen 1.8. Interdisziplinäres Vorgehen</p> <p>2. Personalwirtschaftliche Funktionen "Mitarbeiter-Lebenszyklus"</p> <p>2.1. Personalplanung 2.1.2. Abgrenzung Personalbedarfsplanung 2.1.3. Stellenbildung als Grundlage der Personalbedarfsplanung 2.1.4. Analyse-/Synthesekonzept 2.1.5. Qualitative Personalbedarfsplanung 2.1.6. Quantitative Personalbedarfsplanung</p> <p>2.2. Personalgewinnung 2.2.1. Personalmarketing (Demographischer Wandel, "War for talents", Employer Branding) 2.2.2. Instrumente des internen wie externen Personalmarketing 2.2.3. Gewinnungsprozess <ul style="list-style-type: none"> • Stellenausschreibung, • Bewerbermanagement • Personalauswahl • Onboarding 2.2.4. Personaleinsatz <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang von Organisation und Personaleinsatz • Aspekte des Personaleinsatzmanagements • Internationaler Personaleinsatz 2.2.5. Personalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Personalbildung • Personalförderung • Aufgabenstrukturierung • Organisationsentwicklung • Personalentlohnung • Personalfreistellung </p> <p>3. Personalwirtschaftliche Querschnittsfunktionen 3.1. Personalverwaltung 3.2. Personalcontrolling</p>
Literatur:	-

--	--

6.1.32. Seminar

Anwesenheitspflicht: Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

Modul-Nr.: MA9	Lage: SS/ 6.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: PStA 12-16 Wo.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: SU	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 25 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 125 h (Erstellen von Referat und Präsentation, Vorbereitung der Sitzungsleitung und Vorbereitung der Moderation der Diskussion, Erstellen des Sitzungsprotokolls)	Prüfungsleistung: Referat /Kolloquium /Protokoll /Diskussionsleistung	
Medienform: Seminar mit Referat / Präsentation / Diskussion			Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Robert Ott Prof. Felix Höpfl		Dozent/in: Prof. Dr. Robert Ott Prof. Felix Höpfl		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: Betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer Gesundheitswissenschaftliche Grundlagenfächer ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in einem im bisherigen Studienverlauf thematisierten Fachgebiet mit Bezug zur Gesundheitswirtschaft oder Versorgungsmanagement erhalten. (
Überfachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen, sich selbstständig in ein bestimmtes Thema einzuarbeiten, zu recherchieren, es kritisch zu hinterfragen und es anschließend für die Vorstellung vor anderen Personen aufzuarbeiten und die eigene Lösung in der Diskussion zu verteidigen. Die Studierenden werden durch das Training methodischer Fähigkeiten (Präsentation und Visualisierung, Sitzungs- und Konferenztechniken) in die Lage versetzt, professionelle Präsentationen zu erstellen und überzeugend vorzutragen. Techniken einer ergebnisorientierten Sitzungsleitung, der Moderation einer Diskussion sowie der Protokollführung werden durch systematisches Training erlernt, so dass die Studierenden in der Lage sind, dies erfolgreich in der betrieblichen Praxis umzusetzen. 						
Inhalte:	Zu Beginn erfolgt eine kurze Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Präsentations- sowie Moderationstechniken. Die Inhalte des Seminars hängen ab vom gewählten Fachgebiet. Sie werden jedes Semester entsprechend aktualisiert und den konkreten Problemstellungen der Praxis sowie dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion angepasst. Damit ist sichergestellt, dass die Veranstaltung der aktuellen Wissenschaft und der aktuellen politischen und rechtlichen Lage im Gesundheitswesen Rechnung trägt. Elementar ist, dass jeder Studierende im Rahmen des Seminars jeweils einmal die Rolle des Sitzungsleiters, des Referenten sowie des Protokollführers einnimmt sowie sich aktiv an den Diskussionen beteiligt.					

Literatur:	<p>Die betriebswirtschaftlich/fachliche Literatur ergibt sich aus dem jeweiligen Fachgebiet / Referatsthema und wird von den Studierenden eigenständig erarbeitet.</p> <p>Zu den methodischen Aspekten wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schulenburg, N.: Exzellente Präsentieren, Springer Gabler aktuellste Auflage• Von Kanitz, Anja: Crashkurs Professionell Moderieren, Haufe aktuellste Auflage
-------------------	--

6.1.33. Seminar-Versorgungsmanagement (duales Studium)

Anwesenheitspflicht: Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

Modul-Nr.: MA9-D	Lage: SS/ 6.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: PStA	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: SU	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 25 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 125 h (Erstellen von Referat und Präsentation, Vorbereitung der Sitzungsleitung und Vorbereitung der Moderation der Diskussion, Erstellen des Sitzungsprotokolls)	Prüfungsleistung: Referat /Kolloquium /Protokoll /Diskussionsleistung	
Medienform: Seminar mit Referat / Präsentation / Diskussion			Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Felix Höpfl Prof. Dr. Robert Ott		Dozent/in: Prof. Felix Höpfl Prof. Dr. Robert Ott		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagenfächer ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele Die Studierenden in der dualen Variante (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r) sollen vertiefte Kenntnisse in einem Themengebiet mit Bezug zum Versorgungsmanagement erhalten (z.B. Versorgungsmanagement, Versorgungsforschung, digitale Versorgungsformen, gesundheitspolitische Rahmenbedingungen der Versorgung etc.)						
Überfachliche Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen, sich selbstständig in ein bestimmtes Thema einzuarbeiten, zu recherchieren, es kritisch zu hinterfragen und es anschließend für die Vorstellung vor anderen Personen aufzuarbeiten und die eigene Lösung in der Diskussion zu verteidigen. Die Studierenden werden durch das Training methodischer Fähigkeiten (Präsentation und Visualisierung, Sitzungs- und Konferenztechniken) in die Lage versetzt, professionelle Präsentationen zu erstellen und überzeugend vorzutragen. Techniken einer ergebnisorientierten Sitzungsleitung, der Moderation einer Diskussion sowie der Protokollführung werden durch systematisches Training erlernt, so dass die Studierenden in der Lage sind, dies erfolgreich in der betrieblichen Praxis umzusetzen. 						
Inhalte:	Zu Beginn erfolgt eine kurze Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Präsentations- sowie Moderationstechniken. Die Inhalte des Seminars hängen ab vom gewählten betriebswirtschaftlichen Fachgebiet. Sie werden jedes Semester entsprechend aktualisiert und den konkreten Problemstellungen der Praxis sowie dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion angepasst. Damit ist sichergestellt, dass die Veranstaltung dem aktuellen Managementlehre Rechnung trägt. Elementar ist, dass jeder Studierende im Rahmen des Seminars jeweils einmal die Rolle des Sitzungsleiters, des Referenten sowie des Protokollführers einnimmt sowie sich aktiv an den Diskussionen beteiligt.					

Literatur:	Die fachliche Literatur ergibt sich aus dem jeweiligen Fachgebiet / Referatsthema und wird von den Studierenden eigenständig erarbeitet. Zu den methodischen Aspekten wird empfohlen: <ul style="list-style-type: none"> • Schulenburg, N.: Exzellente Präsentieren, Springer Gabler aktuellste Auflage • Von Kanitz, Anja: Crashkurs Professionell Moderieren, Haufe aktuellste Auflage
-------------------	---

6.1.34. Angewandtes Gesundheitsmanagement und Medizin

Modul-Nr.: GW11	Lage: WS/ 6.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, Ü, Pr	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 75 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h	
Medienform: Seminaristischer Unterricht			Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Philipp Schloßer Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt Prof. Dr. Robert Ott Prof. Dr. Axel Barth		Dozent/in: Prof. Dr. Philipp Schloßer Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt Prof. Dr. Robert Ott Prof. Dr. Axel Barth		Ggf. Lehrveranstaltung:		
Empfohlene Voraussetzungen: -						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele						
<u>Integrative Anwendung von Wissen:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenführung und Anwendung von Kenntnissen aus ökonomischen, rechtlichen und medizinischen Modulen aus dem bisherigen Studienverlauf. – Verständnis für die Schnittstellen zwischen Gesundheitsmanagement, rechtlichen Rahmenbedingungen und Medizin. 						
<u>Analytische Fähigkeiten:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Analyse und Bewertung komplexer Fallbeispiele aus dem Gesundheitswesen. – Identifikation von Problemen und Entwicklung von Lösungsstrategien. 						
<u>Praxisorientiertes Handeln:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung theoretischer Konzepte in praxisrelevanten Szenarien. – Bearbeitung von Fallbeispielen/Anwendungsfällen zur Simulation realer Entscheidungssituationen. 						
Überfachliche Qualifikationsziele						

Teamarbeit und Kommunikation:

- Effektive Zusammenarbeit in Teams.
- Kommunikation von Ideen und Ergebnissen sowohl mündlich als auch schriftlich.
- Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Konfliktlösung.

Kritisches Denken und Problemlösung:

- Förderung des kritischen Denkens zur Lösung komplexer Aufgabenstellungen.
- Kreative Entwicklung von Lösungsansätzen und deren praktische Umsetzung.

Selbstorganisation und Zeitmanagement:

- Selbstständige Organisation von Arbeitsprozessen und Zeitmanagement.
- Priorisierung von Aufgaben und effiziente Nutzung von Ressourcen.

Reflexionsfähigkeit:

- Reflexion des eigenen Handelns und der Teamprozesse.
- Kontinuierliche Verbesserung durch Feedback und Selbstevaluation.

Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des interdisziplinären Anwendungsfalls in Teams. Dabei sollen die verschiedenen Aspekte aus dem Gesundheitsmanagement und Medizin sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen, die in bisherigen Modulen des Studiengangs beleuchtet wurden, aufgegriffen, wiederholt, adaptiert und angewendet werden. • Bearbeitung des Anwendungsfalls im Rahmen von verschiedenen (Teil-)Aufgaben. • Permanentes Coaching durch Dozierende mit verschiedenen inhaltlichen Ausrichtungen (Medizin, Pharmazie, Krankenhausmanagement, Medizintechnik, Recht, Gesundheitsökonomie, Management allgemein) • Vorbereitung auf die Präsentation als Abschluss der Bearbeitung des Anwendungsfalls und Erstellung einer Studienarbeit.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • •

6.1.35. Ethik und Nachhaltigkeitsmanagement

Modul-Nr.: GW13	Lage: WS/ 6.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.schrP 60-120 Min. oder PStA oder mdIP	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig , jedes WS	Lehrform: V, SU Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30	
Medienform: Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)			Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Gerhard Mayr Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		Dozent/in: Prof. Dr. Gerhard Mayr Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		Ggf. Lehrveranstaltung:		
Empfohlene Voraussetzungen: -						
<p>Teil Ethik</p> <p>Fachliche Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer kennen ethische Grundbegriffe und ethische Theorien Die Teilnehmer können wesentliche ethische Grundpositionen beschreiben Die Teilnehmer können die unterschiedlichen Grundpositionen zum Verhältnis von Ethik und ökonomischer Rationalität darstellen und unterscheiden Die Teilnehmer sind in der Lage, ethische Problembereiche im Gesundheitsbereich zu identifizieren und können geeignete Instrumente zur möglichen Lösung der Probleme auswählen <p>Überfachliche Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen Die Teilnehmer haben mit der Lösung von praxisorientierten Übungsaufgaben eine moralische Urteilskompetenz entwickelt <p>Teil Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Fachliche Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen den Einfluss des Klimawandels auf die Gesundheit. Die Studierenden verstehen den Beitrag des Gesundheitswesens für den Klimawandel Die Studierenden können Nachhaltigkeitsstrategien und operative Umsetzung von Unternehmen im Gesundheitswesen bewerten. <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge von Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit für das Gesundheitswesen und sind in der Lage, Managementaufgaben in der Gesundheitswirtschaft unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten umzusetzen. 						
Inhalte:	Teil <u>Ethik</u> 1. Grundlagen der Ethik 2. Grundlagen der Medizintheorie					

	<ol style="list-style-type: none"> 3. Ethische Herausforderungen der Medizin am Lebensanfang und Lebensende 4. Gerechtigkeitsfragen und Gesundheitssystem 5. Philosophie der Technisierung, Digitalisierung und KI 6. Aktuelle Fragen der Medizinethik <p>Teil Nachhaltigkeitsmanagement:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Nachhaltigkeit 2. Bedeutung von Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit für die Gesundheit 3. Das Gesundheitswesen als Verursacher des Klimawandels 4. Nachhaltigkeitsmanagement, CSR und ESG 5. Zielkonflikte und Anforderungen unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements 6. Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Umsetzung 7. Nachhaltigkeitsberichterstattung
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eckart, Wolfgang U.: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Springer, 2021 • Maio, Giovanni: Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin, Schattauer, 2017 • Riedel, Annette / Lehmeier, Sonja (Hrsg.): Ethik im Gesundheitswesen, Springer, 2022 • Wiesing, Urban (Hrsg.): Ethik in der Medizin: Ein Studienbuch, Reclam 2020 • Wallner, Jürgen: Ethik im Gesundheitswesen, Konstanz 2004 • Horneber, Möller, Tegmeier: Nachhaltigkeitsmanagement im Gesundheitswesen. Kohlhammer, 2024 • Fischer M: Nachhaltigkeitsmanagement im Gesundheitswesen, SpringerGabler, 2024 • Nowak AC, Lumbi SL, McCall T. Die Bedeutung von Umwelt und Nachhaltigkeit für die Gesundheit, Springer, 2024

6.1.36. Prävention und Nachsorge

Modul-Nr.: GW12	Lage: WS/ 7.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: TN	Prüfung: schrP 60 Min.(50%); PStA (50%)	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, SU	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h	Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen, Fallbeispiele, Diskussionen, o.ä.				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
Modulverantwortlich/r: Elena Schneider		Dozent/in: LB Johanna Mahr-Slotawa LB Nicolas Horner LB Elena Schneider		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: -						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können relevante Konzepte und Grundlagen der Prävention und Nachsorge differenzieren. Sie können die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Prävention und Nachsorge darlegen. Sie können die Prävention und Nachsorge in den Versorgungsstrukturen des deutschen Gesundheitssystems lokalisieren und kritisch reflektieren. Die Studierenden wissen, wie Interventionen der Prävention und Nachsorge auf gezielte Krankheiten bezogen konzipiert werden können. Sie kennen die Grundlagen vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) Sie können erklären, warum digitale Anwendungen in Prävention und Nachsorge relevant sind. Sie können die Begriffe eHealth und mHealth voneinander abgrenzen und im Kontext der Digitalisierung definieren. Sie kennen aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland und können Problemfelder und Handlungsempfehlungen diskutieren. Sie wissen, welche Ziele mit der Einführung der Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) in Deutschland verfolgt werden. Sie können den grundlegenden Ansatz von (App-) Prototyping erläutern. Sie können einen einfachen Prototypen für eine digitale Anwendung entwickeln. 						
Überfachliche Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können soziodemographische, gesundheitspolitische und informationstechnische Entwicklungen und deren Implikationen für die Prävention und Nachsorge reflektieren. Sie können auf Basis einer entsprechenden Bedarfsanalyse menschenzentriert digitale Lösungen skizzieren 						
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> Relevante Konzepte, Grundlagen und Strukturen der Prävention und Nachsorge Prävention und Nachsorge in bestimmten Lebensphasen, in bestimmten Settings, sowie bei bestimmten gesundheitlichen Störungen und Krankheiten Lebenslauf Gesundheitspolitische Aspekte der Prävention und Nachsorge Grundlagen und Möglichkeiten digitaler Technologien in der Prävention und Nachsorge Evaluation und Qualitätssicherung in der Prävention und Nachsorge Betriebliches Gesundheitsmanagement 					
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) (2018): Rehabilitation. Berlin: Springer-Verlag GmbH. Hurrelmann K., Klotz T. & Haisch J. (2014): Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Verlag Hans Huber. Aktuelle Fachpublikationen zu den jeweiligen Themen der Prävention und Nachsorge 					

6.1.37. Prävention und Nachsorge (duales Studium)

Modul-Nr.: GW12-D	Lage: WS/ 7.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60 Min.(50%); PStA (50%) (in der Praxisphase)	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, SU	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 45 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 70 h		Prüfungsvorbereitung: 35 h	
Medienform: Vorlesungen, Fallbeispiele, Diskussionen, o.ä.				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Elena Schneider		Dozent/in: LB Johanna Mahr-Slotawa LB Nicolas Horner LB Elena Schneider			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: -							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können relevante Konzepte und Grundlagen der Prävention und Nachsorge differenzieren. Sie können die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Prävention und Nachsorge darlegen. Sie können die Prävention und Nachsorge in den Versorgungsstrukturen des deutschen Gesundheitssystems lokalisieren und kritisch reflektieren. Die Studierenden wissen, wie Interventionen der Prävention und Nachsorge auf gezielte Krankheiten bezogen konzipiert werden können. Sie kennen die Grundlagen vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) Sie können erklären, warum digitale Anwendungen in Prävention und Nachsorge relevant sind. Sie können die Begriffe eHealth und mHealth voneinander abgrenzen und im Kontext der Digitalisierung definieren. Sie kennen aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland und können Problemfelder und Handlungsempfehlungen diskutieren. Sie wissen, welche Ziele mit der Einführung der Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) in Deutschland verfolgt werden. Sie können den grundlegenden Ansatz von (App-) Prototyping erläutern. Sie können einen einfachen Prototypen für eine digitale Anwendung entwickeln. 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können soziodemographische, gesundheitspolitische und informationstechnische Entwicklungen und deren Implikationen für die Prävention und Nachsorge reflektieren.Sie können auf Basis einer entsprechenden Bedarfsanalyse menschenzentriert digitale Lösungen skizzieren 							
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> Relevante Konzepte, Grundlagen und Strukturen der Prävention und Nachsorge Prävention und Nachsorge in bestimmten Lebensphasen, in bestimmten Settings, sowie bei bestimmten gesundheitlichen Störungen und Krankheiten Lebenslauf Gesundheitspolitische Aspekte der Prävention und Nachsorge Grundlagen und Möglichkeiten digitaler Technologien in der Prävention und Nachsorge Evaluation und Qualitätssicherung in der Prävention und Nachsorge 						

	<ul style="list-style-type: none">• Betriebliches Gesundheitsmanagement
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) (2018): Rehabilitation. Berlin: Springer-Verlag GmbH.• Hurrelmann K., Klotz T. & Haisch J. (2014): Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Verlag Hans Huber.• Aktuelle Fachpublikationen zu den jeweiligen Themen der Prävention und Nachsorge

6.1.38. Prozess und Informationsmanagement

Modul-Nr.: MA10	Lage: WS/ 7.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: TN / ZV	Prüfung: schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. oder mdIP 15-45 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h	
Medienform: Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sebastian Robert			Dozent/in: Prof. Dr. Sebastian Robert		Ggf. Lehrveranstaltung:	
Empfohlene Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft 						
Angestrebte Lernergebnisse						
<p>Das Modul "Prozess- und Informationsmanagement" zielt darauf ab, Studierenden ein tiefes Verständnis der Prozessgestaltung und des Informationsmanagements im Gesundheitswesen zu vermitteln. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozesse im Gesundheitswesen zu modellieren, analysieren und zu optimieren. - Effizienzsteigerung und Kostenreduktion durch Prozessverbesserungen zu erreichen. - Informationssysteme im Gesundheitswesen zu verstehen und zu bewerten. - Anforderungen an Informationssysteme im Gesundheitswesen zu formulieren und geeignete Systeme auszuwählen. - Datenmanagement und Datenschutzanforderungen zu kennen und anzuwenden. 						
Fachliche Qualifikationsziele						
Die Studierenden sind in der Lage						
<ul style="list-style-type: none"> theoretische Grundlagen des Prozessmanagements und des Informationsmanagements zu erklären und zu diskutieren. Prozesse im Gesundheitswesen zu identifizieren, zu dokumentieren und zu analysieren. Anforderungen an Informationssysteme im Gesundheitswesen zu formulieren und geeignete Systeme auszuwählen. Anwendungssysteme bewerten und konzeptionell in die Praxis zu implementieren. unterschiedliche Ansätze der Planung einordnen und hinsichtlich impliziter Prämissen reflektieren. zentrale Werkzeuge der Online-Kollaboration zu erklären und hinsichtlich unterschiedlicher Einsatzszenarien zu diskutieren. 						
Überfachliche Qualifikationsziele						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, komplexe Prozesse und Informationsflüsse zu analysieren und zu optimieren. entwickeln die Fähigkeit, praxisnahe Probleme im Gesundheitswesen systematisch zu lösen. optimieren Ihre Teamfähigkeit durch gezielte Gruppenarbeit. verbessern ihre Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu präsentieren und zu diskutieren. lernen, ihre Lern- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu planen und zu steuern. 						
Inhalte:	<p>Einführung in das Prozessmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe und Modelle des Prozessmanagements Prozessanalyse und -dokumentation Prozessoptimierung und -reengineering <p>Qualitätsmanagement und Planung im Gesundheitswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> Qualitätsmanagementsysteme Methoden der Qualitätssicherung und Planung 					

	<p>Informationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Informationsmanagements • Informationssysteme und deren Architektur • Gesundheitsinformationssysteme und deren Einsatz <p>Datenmanagement und Datenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Datenmanagements • Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheitswesen <p>Kollaborationssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Kollaborationssysteme und deren Anwendung im Gesundheitswesen • Fallstudien zu Kollaborationssystem-Einsätzen • Bewertung und Auswahl von Kollaborationssystemen
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Laux, H., Gillenkirch, R. M., & Schenk-Mathes, H. Y. (2018). Entscheidungstheorie. Berlin: Springer. • Gadatsch, A. (2013). IT-gestütztes Prozessmanagement im Gesundheitswesen: Methoden und Werkzeuge für Studierende und Praktiker. Springer-Verlag. • Kollmann, T. (Ed.). (2020). Handbuch Digitale Wirtschaft. Springer Gabler. • Gadatsch, A. (2021). Prozessmanagement: Strategien, Methoden, Umsetzung. • Winter, A., Ammenwerth, E., Bott, O. J., & Brigl, B. (2017). Gesundheitsinformationssysteme: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. • Lauterbach, K. (Hrsg.). (2016). Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.

6.1.39. Praxistransfermodul 4

Modul-Nr.: PTM 4	Lage: WS/ 7.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung:		Prüfung: TN	CP: 2	SWS: 1
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WiSe	Lehrform: S, PLV	Workload gesamt: 60 h	Präsenz:	Häusl. Vor- und Nachbereitung:		Prüfungsvorbereitung:	
Medienform:				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. F. Benstetter		Dozent/in:			Ggf. Lehrveranstaltung:		
Empfohlene Voraussetzungen:							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele							
<u>Fachkompetenz und Methodenkompetenz</u>							
Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten setzen die Studierenden in die Lage,							
<ul style="list-style-type: none"> • die erworbenen Kompetenzen (Inhalte und Methoden) des ersten und des laufenden, zweiten Semesters auf aktuelle Aufgabenstellungen (inkl. der Aufgaben im Rahmen der Ausbildungstätigkeiten) der Kranken- und Pflegekassen anzuwenden • Marktintelligenz im deutschen Gesundheits- und Krankenversicherungsmarkt zu entwickeln, um die Tätigkeitsfelder in den jeweiligen Unternehmen (Kranken- und Pflegekassen) systematisch einordnen zu können, bzw. strategische und operative Weiterentwicklungsmöglichkeiten für diese Tätigkeitsfelder zu erkennen • die Strukturen und Entwicklungen der Finanzierung, Versorgung und Leistungsvergütung im deutschen Gesundheitsmarkt vertieft und in der Verzahnung mit den Tätigkeitsfeldern der Kranken- und Pflegekassen zu verstehen 							
Überfachliche Qualifikationsziele							
<u>Sozialkompetenz</u>							
Mit diesem Modul							
<ul style="list-style-type: none"> • stärken die Studierenden ihre Zusammenarbeits- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen • stärken sie ihr kreatives und kritisches Denken anhand von Fallbeispielen mit aktuellen und zukünftigen Fragestellungen der Kranken- und Pflegeversicherungen • erkennen und analysieren sie Innovations- und Implementierungswiderstände und können diese strategisch, präventiv und operativ bearbeiten • stärken sie anhand von Workshops ihre sozial-kommunikativen Kompetenzen 							
<u>Selbstkompetenz</u>							
Mit diesen Modul							
<ul style="list-style-type: none"> • trainieren die Studierenden eine selbständige analytische und systematische Arbeitsweise und verzahnen die erlernten Kompetenzen des Studiums mit denen der betrieblichen Ausbildung • gehen sie informationsbasiert und systematisch mit strategischen und operativen Fragestellungen in der beruflichen Praxis um 							

<ul style="list-style-type: none"> • erhöhen sie ihre Fähigkeit zur Reflexion 	
Inhalte:	<p>Durch dieses Praxistransfermodul im siebten Semester, das auf den Praxistransfermodulen im zweiten, dritten und vierten Semester sowie auf die nun abgeschlossene Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten aufbaut, soll die betriebliche Praxis und ihre Anforderungen verstärkt mit den Studieninhalten des siebten Semesters und der vorausgehenden Semester verzahnt werden.</p> <p>Dieses Modul setzt daher dezidiert den Fokus auf den Praxistransfer der im Studium erworbenen Inhalte und Methoden, damit die strategischen und operativen Aufgabenstellungen und Herausforderungen der Sozialversicherungen (hier insb. der Kranken- und Pflegekassen) mit den im Studium vermittelten „Analyse- und Managementwerkzeugen“ bearbeitet und gelöst werden können. Dies erfolgt anhand von aktuellen Praxisbeispielen, die in Zusammenarbeit mit den Führungs- und Fachkräften der Sozialversicherungen ausgewählt, vorgestellt und bearbeitet werden. Diese Zusammenarbeit findet u.a. durch regelmäßige, gemeinsame Workshops mit den Führungs- und Fachkräften statt und beinhaltet strategische und operative Themen der Sozialversicherungen inkl. Themen zur Personalentwicklung. Den Studierenden wird somit eine zusätzliche Möglichkeit gegeben, die in der dualen Ausbildung erlernten Methoden und Inhalte in den relevanten Bereichen Versorgung, Unternehmenssteuerung und –prozesse, Marketing und Vertrieb, Versicherungsrecht, Leistungs- und Versicherungsmanagement etc. anzuwenden. Gleichzeitig soll ein Verständnis erworben werden, wie Unternehmensstrukturen und -abläufe bei der Generierung von neuen Versicherungs- und Versorgungslösungen eingeordnet werden können und welche Rolle Wissensmanagement dabei einnimmt.</p> <p>Insgesamt kommen in diesem Modul folgende Bereiche der Verzahnung für einen vertieften Praxistransfer zur Anwendung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vertiefte, systematische Verknüpfung von Ausbildungs- und Studieninhalten (z.B. Versicherungs- und Leistungsrecht, Wirtschaftslehre) 2. Verstärkte Koordinierung der Studien- und Ausbildungsthemen mit den Hospitationsphasen und -bereichen im Rahmen der dualen Ausbildung 3. Vertieftes Verständnis der aktuellen unternehmerischen Themen durch regelmäßige Workshops mit Führungs- und Fachkräften 4. Zusätzliche Anwendung der erlernten Methoden für aktuelle unternehmerische Themen wie z.B. Prozessoptimierungen, Kreierung und Implementierung von neuen Kundenservices, Marketing- und Vertriebswegen, Versorgungslösungen etc.
Literatur:	<p>Benstetter, F. (2022) Der Weg zur größeren Resilienz im deutschen Gesundheitssystem: Weiterentwicklung und Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgung, in: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung (Hrsg.), Ifo-Schnelldienst 3/2022, Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung. München, S. 13-16.</p> <p>Benstetter, F., Erdmann, L., Kottmair, S. und Negele, D. (2021): Innovationen im Versorgungsmanagement: Internationale Erfahrungen und Fallbeispiele, in Case Management, Ausgabe 4/2021, medhochzwei Verlag</p> <p>Breyer, F., Zweifel, P. & Kifmann, M., Gesundheitsökonomik (2013) , 6. Aufl., Springer Gabler</p> <p>Folland S., Goodman, A. & Stano, M., (2017) The Economics of Health and Health Care, 8th Edition, Pearson</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2020) Krankenhaus-Report 2020, Springer Verlag.</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2021), Krankenhaus-Report 2021, Springer Verlag.</p> <p>Klauber et al. (Hrsg.) (2022), Krankenhaus-Report 2022, Springer Verlag.</p>

<p>Hammerschmidt T. (2021) Grundlagen der Arzneimittelversorgung im Gesundheitswesen. In: Haring R. (eds) Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-54179-1_79-1</p> <p>Heussen, B. (Hrsg.) (2007): Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln</p> <p>Zusätzlich: Aktuelle Fachartikel und Studien zum Gesundheitsmarkt</p>

6.1.40. Bachelorarbeit

Modul-Nr.: M36	Lage: WS/ 7.FS	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Frühestens nach der Praxisphase des praktischen Studiensemesters auszugeben		CP: 10	Dauer des Moduls: Bearbeitungszeit beträgt fünf Monate nach Themenanmeldung
Dauer und Häufigkeit: 5 Monate, jedes WS	Sprache: deutsch/ englisch Zusammenfassung in deutscher Sprache zwingend	Workload gesamt: 300h	Lehrform: Selbstständiges, wissenschaftliches Erarbeiten von Lösungen für eine vorgegebene Themenstellung		
Medienform: Betreute Erarbeitung eines Themas aus dem Gebiet der Gesundheitswissenschaft				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul	
Modulverantwortlich/r: 2 Dozenten, mind. 1 Dozent/in ist als hauptamtliche/r Professor/in an der Hochschule Rosenheim tätig					
Prüfungsleistung: Benotete, schriftliche Dokumentation ggf. Verteidigung					
Angestrebte Lernergebnisse					
Der Studierende weist folgende Qualifikationen im Rahmen des vorgegebenen Themas nach: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges, zielorientiertes Bearbeiten von Projekten aus der Gesundheitswirtschaft oder Wissenschaft innerhalb der vorgegebenen Frist • Systematisches Vorgehen bei der Problemanalyse und der Lösungsentwicklung mit wissenschaftlichen Methoden • Kompetenz in wissenschaftlicher Dokumentation 					
Inhalte:	Praktisch und/oder theoretisch orientierte, wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich Gesundheits- oder Betriebswirtschaft				
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Die empfohlene Literatur ist abhängig vom gewählten Thema der Bachelorarbeit. 				

6.2. Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement (Duales Studium)

6.2.1. Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement in der Kranken- und Pflegeversicherung

Modul-Nr.: SPM I - SVV	Lage: SS/ 6.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min. PStA	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: V, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h	
Medienform: Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien, Exkursionen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement		
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in: Prof. Dr. Franz Benstetter (2 SWS) Dr. Stefan Kottmair Herr Gerhard Potuschek		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition MA7 Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele Die Studierenden verstehen <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen und neuere Entwicklungen im Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement auf dem Kranken- und Pflegeversicherungsmarkt • innovative Ansätze der systematischen Schadensanalyse und des Schadenmanagements im ambulanten und stationären Bereich • Konzepte der Krankheits-, Fall- und Systemsteuerung • Versorgungsmanagementkonzepte Die Studierenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> • Leistungserbringer und innovative Gesundheitsmanagementansätze zu analysieren • gesundheitspolitische Anforderungen und operative Umsetzungskonzepte auf Basis der Analyse von Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement-Ansätzen zu erarbeiteten und zu diskutieren • Methoden- und Projektmanagementkonzepte an operativen Fragestellungen im Leistungs- und Versorgungsmanagement anzuwenden 						
Überfachliche Qualifikationsziele Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> • stärken die Studierenden ihre Analyse- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege • stärken sie ihr kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft 						

	<ul style="list-style-type: none"> • stärken sie ihre Kompetenz beim Präsentieren von Fallstudien und Seminararbeiten. • nützen sie Zusammenhänge zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her • gehen sie systematisch mit wissenschaftlichen Fragestellungen sowie mit strategischen und operativen Fragestellungen in der beruflichen Praxis um • u.v.m.
<p>Inhalte:</p>	<p>Das Management von steigenden medizinischen Kosten sowie die Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Behandlungsqualität sind besondere Herausforderungen für die Sozialversicherungssysteme. Dabei steht insbesondere die Fragestellung im Vordergrund, wie Patientinnen und Patienten für eine optimierte Versorgung im Rahmen der regulatorischen Bedingungen unterstützt werden können.</p> <p>Deshalb sollen die Studierenden anhand von Fallbeispielen konkrete, innovative und integrative Lösungsansätze im Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement auch in ihrer operativen Umsetzung verstehen, um konzeptionelle und Implementierungs-Kompetenz zu entwickeln. Zu diesen Ansätzen gehören beispielsweise neue Handlungsräume in der Kooperation von Leistungserbringern und Versicherern und die damit verbundene Vertragsgestaltung sowie die qualitative und ökonomische Bewertung der Leistungserbringung.</p> <p>Im Rahmen der Gestaltung von neuen Lösungsansätzen in der Gesundheitswirtschaft werden auch gesundheitspolitische Anforderungen erarbeitet und diskutiert, um beispielsweise die Schnittstellenherausforderungen im deutschen Gesundheitsmarkt zu überbrücken oder um den Anstieg chronischer, z.T. Lebensstil bedingter Erkrankungen einzudämmen bzw. zu vermeiden. Die Erarbeitung von Umsetzungskonzepten auf dem deutschen Gesundheitsmarkt wird durch Fallbeispiele aktueller und moderner Modelle im Versorgungsmanagement im In- und Ausland unterstützt. Ergänzend erfolgt eine Einarbeitung in relevante gesundheitsökonomische Methoden zur Evaluierung des Outcomes von Gesundheitsprogrammen.</p> <p>Dabei vermittelt dieses Wahlfach zuerst die Grundlagen und neuere Entwicklungen im Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement im Gesundheitsmarkt. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden dann operative Lösungsansätze der systematischen Schadensanalyse und des Schadenmanagements im ambulanten und stationären Bereich mit integrativen Konzepten der Krankheits-, Fall- und Systemsteuerung verbunden.</p> <p>Dieses Wahlfach soll deshalb nicht nur das Wissen im Gesundheitsmarkt vertiefen, sondern auch operatives Managementwissen im Bereich der Krankenversicherung und in der Kooperation der Kostenträger mit Leistungserbringern vermitteln. Gleichzeitig soll auch Methoden- und Projektmanagementkompetenz anhand von Fallbeispielen vertieft werden.</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lauterbach, K., Lungen, M., Schrappe, M. (2010): Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-Based-Medicine , 3. Auflage. • Morrissey M.A., Health insurance, 2nd Edition, Health Administration Press, Chicago, 2014 • Busse R., Schreyögg, J. Tiemann, O. (2010): Management im Gesundheitswesen, 2. Auflage, Springer Verlag, • Busse, R., Blümel, M. und Ognyanova D. (2013), Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen, Berlin • Demski, J.S. (2008): Managerial Uses of Accounting Information, 2ed. New York. • Safian S.C., Fundamentals of Health Care Administration, Pearson, 2014 • Zeitungsartikel (tbd.) und Fachartikel • Ausgewählte Fallstudien (u.a. Harvard Business Cases; Projekte gemeinsam mit Krankenkassen, Krankenversicherungen, Medizinischen Diensten, Kassenärztlichen Vereinigungen, IT-Unternehmen)

6.2.2. Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich

Gesundheitssystemvergleiche

Modul-Nr.: SPM II – SVV SPM I-SV-D	Lage: SS/ WS6./7.FS	Sprache: Deutsch/ Englisch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: PStA	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig,	Lehrform: SU, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h	
Medienform: Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien, Exkursionen				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement		
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in: Prof. Dr. Franz Benstetter		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II MA4 Business and Scientific English						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele Nach Abschluss dieses seminaristisch organisierten Wahlfachs sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> komplexe Gesundheitssysteme bzgl. ihrer Finanzierung, ihrer Leistungserbringung, ihrer Gesundheitsparameter und ihres Regulierungsansatzes anhand eines strukturierten Ansatzes zu analysieren und in einem internationalen Kontext einzuordnen. durch die Analyse und Bewertung von unterschiedlichen Gesundheitssystemen mit ihren Produkt- und Versorgungsausprägungen Rückschlüsse auf Entwicklungen zu ziehen und daraus Lösungsansätze im In- und Ausland sowie grenzüberschreitend (z.B. Cross Border Health Care) zu kreieren gesundheitpolitische Verbesserungspotentiale für das deutsche Gesundheitssystem aus der Lernerfahrung aus internationalen Gesundheitsmärkten zu erkennen und innovative Modelle zu entwickeln internationale Public Private Partnership-Modelle zu analysieren und Rückschlüsse für Entwicklungsmöglichkeiten verschiedener Gesundheitsmärkte zu ziehen Expat-Krankenversicherungsprodukte und Medizin-Tourismus-Konzepte zu verstehen und zu analysieren die Regulierungen grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung in Europa zu verstehen und anzuwenden die Rollen und Aufgaben internationaler Institutionen (z.B. WHO, NGOs) zu verstehen Neue Ansätze bzw. Geschäftsmodelle im internationalen Gesundheitsmanagement (mit) zu entwickeln. 						
Überfachliche Qualifikationsziele Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> stärken die Studierenden ihre Analyse- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege stärken sie ihr kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft stärken sie ihre Kompetenz beim Präsentieren von Fallstudien und Seminararbeiten. 						

	<ul style="list-style-type: none"> • nützen sie Zusammenhänge zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her • gehen sie systematisch mit wissenschaftlichen Fragestellungen sowie mit strategischen und operativen Fragestellungen in der beruflichen Praxis um • u.v.m.
<p>Inhalte:</p>	<p>Im Modul „Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche, Public-Private Partnership (PPP) Modelle sowie grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung „werden die aktuellen Entwicklungen unterschiedlicher Gesundheitssysteme bzgl. verschiedener Parameter wie Gesundheits-Outcome, Finanzierung, Leistungserbringerstruktur etc. analysiert und Verbesserungs- und Geschäftsmodellopportunitäten abgeleitet.</p> <p>Dabei werden u.a. in Gruppenarbeit die relevanten Anreizstrukturen der unterschiedlichen Gesundheitsmärkte und die dafür relevanten Lösungsoptionen aufgezeigt, indem unterschiedliche Instrumente der Risikoverteilung und des Risikomanagements anhand von Fallbeispielen besprochen und angewendet werden. Insbesondere werden international unterschiedliche Kranken- und Pflegeversicherungsprodukte und Versorgungsmodelle einschließlich moderner PPP-Ansätze präsentiert und diskutiert. Der Vergleich der unterschiedlichen Versorgungs- und Finanzierungsmodelle dient auch dazu, Herausforderungen und Lösungsoptionen für den deutschen Gesundheitsmarkt aufzuzeigen und zu erarbeiten.</p> <p>Gleichzeitig gibt dieses Schwerpunktmodul auch einen Einblick in und einen Überblick über die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung (insbesondere Cross Border Health Care Produkte wie Expat-Produkte, Krankenreiseversicherungsprodukte und Medizintourismus).</p> <p>Die entsprechenden Risikoallokations- und operativen Management-herausforderungen internationaler Gesundheitsmärkte werden mit Hilfe von Fallbeispielen aufgezeigt und Lösungsansätze gemeinsam ausgearbeitet. Darüber hinaus werden aktuelle regulatorische und operative Entwicklungen in der EU in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung besprochen.</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alami, H., Gagnon, M. P., & Fortin, J. P. (2017): Digital health and the challenge of health systems transformation. mHealth, 3. • Benstetter et al (2020): Potenziale prospektiver regionaler Gesundheitsbudgets am Beispiel spanischer und amerikanischer Erfahrungen, in: Krankenhaus-Report 2020, Springer Verlag • Benstetter, F., Hornig, S., (2019) Wettbewerbseffekte der Internationalisierung im Gesundheitswesen, in: Pfannstiel, M.A., Da-Cruz, P., Schulte, V. (Hrsg.), Internationalisierung im Gesundheitswesen, Strategien, Lösungen, Praxisbeispiele, Springer Verlag, Wiesbaden, S. 1-32. • Frigidisn, L.L., Chatzoglou, P.D. (2017): Development of Nationwide Electronic Health Record (NEHR): An international survey, in: Health Policy and Technology, 2017, 6: 124-133, Elsevir • Fried, B. & Gaydos L., (2012) World Health Systems: Challenges and Perspectives, Health Administration Press • Mossialos, E., Wenzl Martin, Osborn R., Anderson C., (2019) International Profiles of Health Care Systems 2018, The Commonwealth Fund, pub. No. 1802, New York • Schölkopf, Martin (2010), Das Gesundheitssystem im internationalen Vergleich, Berlin • Schlette, S., Blum K., Buss R. (Hrs.) (2010), Gesundheitspolitik in Industrieländern 12, Reihe der Bertelmann Stiftung. • Schlette, S., Blum K., Buss R. (Hrs.) (2010), Gesundheitspolitik in Industrieländern 11, Reihe der Bertelmann Stiftung. • Busse, R., Blümel, M. (2014), Health Systems in Transition: Germany, Vol. 16 Nr. 2, European Observatory • De Wit, B. & Meyer, R. (2010): Strategy: Process, Content, Context – An International Perspective, 4th Ed. • Ginter P.M. (2013) Strategic Management in Health Care Organizations, Jossey-Bass • Folland S., Goodman, A. & Stano, M., (2013) The Economics of Health and Health Care, 7th Edition, Pearson • Phelps C.E., (2013) Health Economics, 5th Edition, Pearson • OECD/EU (2019): Health at a Glance: Europe 2019: State of Health in the EU Cycle, OECD Publishing, Paris/EU, Brussels • Zeitungsartikel (tbd.) • Fachartikel (zu Systemvergleich, Expat-Produkten etc.) • Ausgewählte Fallstudien (u.a. Harvard Business Cases)

6.2.3. Strategisches und Operatives Management von Krankenversicherungen und Managed Care

Unternehmungen

Modul-Nr.: SPM III - SV	Lage: SS/ 6.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: schrP 60-120 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes SoSe	Lehrform: SU, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h		
Medienform: Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien, Projektarbeit				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in: Prof. Dr. Franz Benstetter (3SWS) Weitere Expertinnen der gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen sowie von Unternehmen im Versorgungsmanagement			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele Die erworbenen Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen							
<ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen über Krankenversicherungsmärkte zu vertiefen und die Wertschöpfungsketten und Organisationsstrukturen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen in ihren operativen Funktionen zu verstehen und zu analysieren. Basis dafür ist das Aneignen von relevanten Kenntnissen in allen operativen Bereichen der Krankenversicherung wie z.B. in der Marktanalyse, in der Produktentwicklung, in der Tarifierung, im Vertrieb, im Risikomanagement und im Monitoring • aktuelle Herausforderungen des Managements in der (gesetzlichen und privaten) Krankenversicherung eigenständig zu analysieren und zu beurteilen sowie Lösungsansätze zu entwickeln • vertiefte Kenntnisse hinsichtlich des strategischen und operativen Managementansätze von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen sowie von Managed-Care Unternehmen zu generieren und konzeptionelle und methodische Grundlagen des bisherigen Studiums (z.B. Gesundheitsökonomie, relevante Bereiche der BWL) auf die Krankenversicherungsmärkte anzuwenden 							
Überfachliche Qualifikationsziele Mit diesem Modul							
<ul style="list-style-type: none"> • stärken die Studierenden ihre Analyse- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege • stärken sie ihr kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft 							

	<ul style="list-style-type: none"> • stärken sie ihre Kompetenz beim Präsentieren von Fallstudien und Seminararbeiten. • nützen sie Zusammenhänge zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her • gehen sie systematisch mit wissenschaftlichen Fragestellungen sowie mit strategischen und operativen Fragestellungen in der beruflichen Praxis um • u.v.m.
<p>Inhalte:</p>	<p>Anhand von ausgewählten und aktuellen Fallbeispielen erwerben die Studierenden in diesem Wahlfach vertiefte Kenntnisse hinsichtlich des strategischen und operativen Managements von Krankenversicherungen und Managed Care Organisationen. Dabei werden die konzeptionellen Grundlagen des bisherigen Studiums (z.B. Gesundheitsökonomie, Epidemiologie, relevante Bereiche der BWL, Innovationsmanagement, Projekt- und Changemanagement) sowie Kenntnisse des Gesundheitssystems angewandt und vertieft.</p> <p>Strategische Fragestellungen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, insbesondere im Wettbewerb mit anderen Krankenversicherungen, stehen genauso im Fokus der Veranstaltung wie resultierende operative Managementansätze in den Bereichen Marktanalyse, Vertrieb, Produktentwicklung und Risikomanagement. Dazu gehören neben den Risikoprüfungs- und Preissetzungs-Ansätzen (z.B. bei den Zusatzprodukten) auch Teile der Managed-Care-Entwicklung.</p> <p>Zusätzlich wird anhand von Fallbeispielen gezeigt, wie Analysen entlang der Wertschöpfungskette von Krankenversicherungen und Managed Care Organisationen organisiert und durchgeführt werden können, um Krankenversicherungen und Managed Care Unternehmen in der Bestandsaufnahme sowie in der Benchmark- und Strategiebestimmung zu unterstützen und Implementierungspläne für daraus resultierende Initiativen zu entwickeln. Zur Bestimmung der strategischen Ausrichtung werden dabei strategische Managementansätze und Managementinstrumente aufgezeigt und anhand von Fallbeispielen angewandt. Die Veranstaltung ist deshalb als eine an der beruflichen Praxis von Krankenversicherungen und Managed Care Unternehmen ausgerichtete Einführung in die Analyse von Gesundheitsmärkten und in die Strategie- und Geschäftsmodellentwicklung.</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Albrecht, M. (2018): Potenziale für mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen. Expertise für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Arbeitspapier, 5, 2018. • Morrissey M.A., (2014) Health insurance, 2nd Edition, Health Administration Press, Chicago • Ginter P.M. (2013) Strategic Management in Health Care Organizations, Jossey-Bass • Nagel, M. und Mieke, Ch., (2014): BWL-Methoden, Handbuch für Studium und Praxis, UVK Verlagsgesellschaft, Stuttgart • Busse R., Schreyögg, J. Tiemann, O. (2010): Management im Gesundheitswesen, 2. Auflage, Springer Verlag, • Brinkmann, V. (2010): Case Management. Organisationsentwicklung und Change Management in Gesundheits- und Sozialunternehmen, 2. Auflage, Gabler-Verlag, Wiesbaden • De Wit, B. & Meyer, R. (2010): Strategy: Process, Content, Context – An International Perspective, 4th Ed. • Gapenski & Pink, (2011): Cases in Healthcare Finance, Health Administration Press • Busse, R., Blümel, M. und Ognyanova D. (2013), Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen, Berlin • Simon, M. (2011), Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, insb. Kapitel 2-6, Bern • Zeitungsartikel (tbd.) und Fachartikel • Ausgewählte Fallstudien

6.2.4. Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement

Modul-Nr.: SPM IV – SVV SPM II-SV-D	Lage: WS/ 7.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -	Prüfung: schrP 60-120 Min.	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: SU, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h	
Medienform: Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement		
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in: Prof. Dr. Franz Benstetter (2 SWS) Herr Gerhard Potuschek Frau Weidenschlager Ggf. weitere Expertinnen und Experten aus der Versicherungswirtschaft		Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition						
Angestrebte Lernergebnisse						
Fachliche Qualifikationsziele Die erworbenen Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, <ul style="list-style-type: none"> vertiefte Kenntnisse hinsichtlich aktueller spezifischer Themen wie z.B. Qualitäts- und Servicewettbewerb, Marketing, Regulierungsanforderungen, InsurTech, Coronavirus-Pandemie (mit ihren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft) und Missbrauchserkennung zu erlangen und diese Kenntnisse anhand von Konzeptarbeiten umzusetzen neuere Forschungsarbeiten in der Versicherungsökonomie zu verstehen und in die versicherungswirtschaftliche Praxis anzuwenden aktuelle Entwicklungen in Versicherungsmärkten, insbesondere in der Kranken-, Pflege-, Lebens- und Unfallversicherung zu erkennen und die Auswirkungen und neuen Anforderungen an das Gesundheitssystem sowie an die Wertschöpfungsketten und Organisationsstrukturen der Versicherungswirtschaft zu verstehen und zu antizipieren. aktuelle Herausforderungen und Chancen des Managements in der (gesetzlichen und privaten) Krankenversicherung eigenständig zu erkennen, zu analysieren und zu beurteilen sowie Lösungsansätze in der Weiterentwicklung von Versicherungen (Produkte, Services, digitale Transformation) zu erarbeiten modernes Datenmanagement und „Management durch Daten“ in der Versicherungswirtschaft anzuwenden. 						
Überfachliche Qualifikationsziele Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> stärken die Studierenden ihre Analyse- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege 						

	<ul style="list-style-type: none"> • stärken sie ihr kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft • stärken sie ihre Kompetenz beim Präsentieren von Fallstudien und Seminararbeiten. • nützen sie Zusammenhänge zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her
<p>Inhalte:</p>	<p>Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungswirtschaft und folglich im Versicherungsmanagement werden anhand von ausgewählten Fallbeispielen erarbeitet und besprochen. Dabei erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in den Entwicklungen der Versicherungs- und Gesundheitsmärkte, beispielsweise bzgl. neuer Kundenanforderungen, digitalen Entwicklungen im Versicherungsbetrieb sowie in der Unterstützung der Versicherten in der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Dabei werden die inhaltlichen und methodischen Grundlagen des bisherigen Studiums analog zu den anderen Modulen im Schwerpunkt „Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement“ angewandt und vertieft.</p> <p>Durch Exkursionen zu Versicherungsunternehmen sowie durch Expertenrunden (in Präsenz oder virtuell) und durch Rollenspiele werden die Erfolgsfaktoren in den aktuellen und zukünftigen Versicherungsmärkten herausgearbeitet und verstanden. Gleichzeitig wird das methodische Vorgehen in der Weiterentwicklung von Marketing- und Vertriebsansätzen , von Preisgestaltungs-, Produkt- und Servicekonzepten, von Risikomanagement- und Controllingtechniken sowie von Personal- und Organisationsentwicklungskonzepten vertieft und anhand von Fallbeispielen angewendet.</p> <p>Zu den aktuellen Entwicklungen in der digitalen Transformation der Gesundheits- und Versicherungswirtschaft gehören insbesondere die Themen Big Data und Business Analytics, die in allen Schritten der Wertschöpfungskette von zunehmender Bedeutung sind. Dabei ist Datenmanagement und Datenanalyse die Voraussetzung, um anhand der gewonnen Informationen aus den Daten informationsbasierte unternehmerische Entscheidungen in komplexen Gesundheits- und Versicherungsmärkten treffen und operativ steuern zu können. Beispiele in der Kranken- und Pflegeversicherungen sind die Unterstützung von Vertriebs- und Marketingmaßnahmen, datengetriebene Schadenregulierung und Kostentreiberanalysen (Dunkelverarbeitung und automatisierte Erkennung inkorrekturer Abrechnungen), Analysen der Leistungserbringung (medizinische Kosten und Behandlungsqualität), Risikobewertung mit der Möglichkeit der Entwicklung kompetitiver Produktangebote sowie der Einsatz im Rahmen der Früherkennung kritischer Gesundheitstrends. Die Studierenden im Kurs lernen daher anhand von ausgewählten Fallbeispielen die für die Gesundheitswirtschaft relevanten Daten und ausgewählte Analysemethoden kennen. Zusätzlich erlangen sie die Kompetenz, Schlussfolgerungen und Implikationen aus der Datenanalyse zu ziehen.</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Akerlof, G. A. (1970). The market for “lemons”: Quality uncertainty and the market mechanism. <i>The Quarterly Journal of Economics</i>, 84(3), 488–500. • ARENTZ, C., J. EEKHOFF UND S. KOCHSKÄMPER (2012), ‘Private health insurance: a role model for European health systems’, <i>The European Journal of Health Economics</i>, 13 S.615-621. • Benstetter, F. & Schirmer, D. (2020) Fehlverhalten erfassung und -bekämpfung in der GKV: Status Quo und zukünftige Optionen, in: C. Frenzel (Hrsg.), <i>Betrugserkennung in der Krankenversicherung: Inputgeber für die Praxis</i>, VVW-Verlag, Die Versicherungswirtschaft • Cohen, A., & Siegelman, P. (2010). Testing for adverse selection in insurance markets. <i>Journal of Risk and Insurance</i>, 77(1), 39–84. • Heussen, B. (Hrsg.) (2007): <i>Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen</i>, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln • Lieberthal, R.D. (2016): <i>What Is Health Insurance (Good) For? An Examination of Who Gets It, Who Pays for It, and How to Improve It</i>. Springer International Publishing Switzerland. • Rothschild, M., & Stiglitz, J. (1976). Equilibrium in competitive insurance markets: An essay on the economics of imperfect information. <i>The Quarterly Journal of Economics</i>, 90(4), 629–649. • Winter, F et al (2014) Strategische Wettbewerbsvorteile mit Big Data, <i>Versicherungswirtschaft</i>, Ausgabe 10, S. 78ff (2014)

6.2.5. Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement

Modul-Nr.: SPM V – SVV SPM II-SV-D	Lage: WS/ 7.FS	Sprache: Deutsch	Voraussetzung nach Prüfungsordnung: -		Prüfung: PStA Duale Variante: PStA (in der Praxisphase)	CP: 5	SWS: 4
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes WS	Lehrform: SU, Ü	Workload gesamt: 150h	Präsenz: 60 h	Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h	Prüfungsvorbereitung: 30 h		
Medienform: Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien				Zuordnung zum Curriculum: Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement			
Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Franz Benstetter		Dozent/in: Prof. Dr. Franz Benstetter (2SWS) N.N. Dr. Stefan Kottmair			Ggf. Lehrveranstaltung: -		
Empfohlene Voraussetzungen: MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
Angestrebte Lernergebnisse							
Fachliche Qualifikationsziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und verstehen neuere Entwicklungen im Versorgungsmanagement • verstehen und entwickeln innovative Konzepte in der indikations- und regionsbasierten Gesundheitsversorgung • verstehen und verbinden die verschiedenen Perspektiven der Bevölkerung, der Patienten und ihrer Angehörigen sowie der Leistungserbringer, Kostenträger und der weiteren Institutionen im Gesundheitswesen • erkennen Schnittstellenherausforderungen im Gesundheitswesen und entwickeln Lösungsansätze zu deren Behebung 							
Überfachliche Qualifikationsziele Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> • stärken die Studierenden ihre Analyse- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege • stärken sie ihr kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft • stärken sie ihre Kompetenz beim Präsentieren von Fallstudien und Seminararbeiten. nützen sie Zusammenhänge zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her.							

Die Prüfungsstudienarbeit für Studierende der dualen Variante (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r) wird verpflichtend mit einem zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb vereinbarten Thema in der dem Semester folgenden Praxisphase erstellt, um eine Verzahnung der theoretischen Modulinhalte mit der Praxis zu erreichen.

Inhalte:

Die Herausforderung, mit limitierten Ressourcen eine qualitativ und nachhaltig hochwertige Gesundheitsversorgung zu gestalten und/oder sicherzustellen, vereint das Streben und die Suche der staatlichen und einzelwirtschaftlichen Akteure im Gesundheitsmarkt nach effizienten und effektiven Steuerungs- und somit Managed Care Instrumenten.

Dabei steht insbesondere die Fragestellung im Vordergrund, wie Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen für eine optimierte Versorgung im Rahmen der regulatorischen Bedingungen und zukünftigen Möglichkeiten unterstützt werden können. Deshalb sollen die Studierenden anhand von Fallbeispielen konkrete, innovative Lösungsansätze im Versorgungsmanagement auch in ihrer operativen Umsetzung verstehen, um konzeptionelle und Implementierungs-Kompetenz zu entwickeln. Zu diesen Ansätzen gehören beispielsweise neue Handlungsräume in der Schnittstellengestaltung der Leistungserbringung, in der Kooperation von Leistungserbringern und Kostenträgern und in der damit verbundene Vertragsgestaltung, in der Nutzung neuer Technologien sowie in der Bewertung der qualitativen und ökonomischen Outcomes der Leistungserbringung.

Anhand ausgewählter aktueller Beispiele und Studien werden daher Versorgungsdefizite und -ineffizienzen herausgearbeitet, indem die Bedürfnisse und Bedarfe der betroffenen Bevölkerung und Patienten sowie die Sichtweisen und Handlungsoptionen der weiteren Stakeholder im Gesundheitswesen analysiert werden. Fallbeispiele mit patientenzentrierten und transparenten Interventionskonzepten sowie mit begleitenden Evaluationen geben den Studierenden dabei Anregungen, innovative Prozesse und Lösungsansätze im Versorgungsmanagement selbst zu entwickeln und die erkannten Versorgungsdefizite damit zu verringern. Neben der konkreten Organisation neuer Versorgungskonzepte wird in Gruppenarbeit auch die Weiterentwicklung des ordnungspolitischen Rahmens im deutschen Gesundheitssystem diskutiert. Diese gesundheitspolitische Diskussion hilft, aktuelle Limitationen im Versorgungsmanagement zu verstehen und zukünftige Anreize und Optionen insbesondere für eine sektorenübergreifende integrierte Versorgung zu schaffen. Mit der Konzeptionierung der Interventionen üben die Studierenden auch das Aufsetzen eines damit verbunden Evaluationskonzeptes ein. Dieses Konzept beinhaltet Akzeptanz- und Zufriedenheitsanalysen sowie Analysen der Versorgungsqualität und der individuellen und kollektiven ökonomischen Auswirkungen.

Literatur:

- Bayerstadler et al (2014): A predictive modeling approach to increasing the economic effectiveness of disease management programs, Health Care Management Science, Volume 17, Issue 3
- Benstetter et al (2020) Prospektive regionale Gesundheitsbudgets – Internationale Erfahrungen und Implikationen für Deutschland, medhochzwei Verlag
- Benstetter et al (2020): f&w führen und wirtschaften im Krankenhaus: Vergütungsidee am Puls der Zeit (Ausgabe 3/2020)
- Cashin, C. u.a.: Health provider P4P and strategic health purchasing. In: World Health Organization (Hrsg.): Paying for Performance in Health Care. Implications for health system performance and accountability. Maidenhead/New York 2014, S. 3 – 22.
- Eckhardt, H. u.a.: Pay for Quality: using financial incentives to improve quality for care. In: Busse, R. u.a. (Hrsg.): Improving healthcare quality in Europe. Characteristics, effectiveness and implementation of different strategies. 2019, S. 357-397.
- Hellmann, W. & Eble, Susanne (2009): Gesundheitsnetzwerke managen. Kooperationen erfolgreich steuern, 1. Auflage, MWV, Berlin
- Heussen, B. (Hrsg.) (2007): Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln
- Jeffcott & Mackenzie (2008): Measuring team performance in healthcare: Review of research and implications for patient safety. Journal of Critical Care, 23, 188-196.
- Milstein R & Blankart CR (2016): The Health Care Strengthening Act: The next level of integrated care in Germany. Health Policy, 120:445-451.

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Nolte, E./Knai, C.: Approaches to chronic disease management in Europe. In: Nolte, E. u.a. (Hrsg.): Assessing chronic disease management in European health systems. Concepts and approaches. 2014, S. 23-72.• Nutbeam (2008): The evolving concept of health literacy. <i>Social Science & Medicine</i>, 67:2072-2078.• Piepenhagen et al. (2020): Die Bedeutung qualitative hochwertiger Entlassbriefe: Eine empirische Untersuchung. <i>Gesundheitswesen</i> (early online): doi: 10.1055/a-1173-9771• ... |
|--|--|

7. Ankündigungen der Leistungsnachweise

Die Ankündigung der Leistungsnachweise erfolgt im **Schaukasten des Prüfungsamtes**.

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erworbene Schlüsselqualifikationen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 2: Erworbene Fachkompetenzen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 3: Grafischer Studienplan MGW.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 4: Grafischer Studienplan MGW – Duale Variante: Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r	Fehler! Textmarke nicht definiert.

9. Abkürzungsverzeichnis

ANG	Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften
APO	Allgemeine Prüfungsordnung
AWPM	allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul
B.Sc.	Bachelor of Science
BA	Bachelorarbeit
BOS	Berufsoberschule
BWL	Betriebswirtschaftslehre
CP	Credit Points / Leistungspunkte
ECTS	European Credit Transfer System
Exk	(Fach-)Exkursionen
FinRe	Finanz- und Rechnungswesen
FS	Fachsemester
FOS	Fachoberschule
GSW	Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften
GW	Gesundheitswirtschaft
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IT	Informationstechnologie

LK	Landkreis
MA	Management
mdIP	Mündliche Prüfung
ME	Methodenwissen
MGW	Management in der Gesundheitswirtschaft
P	Prüfung
PLV	praxisbegleitende Lehrveranstaltung
Pr	Praktikum
PStA	Prüfungsstudienarbeit
QM	Qualitätsmanagement
S	Seminar
SchrP 60-120 Min.	schriftliche Prüfung im Umfang von 60-120 Minuten
SPM	Schwerpunktmodul
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
SS	Sommersemester
SU	seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunden
TN	Teilnahmenachweis (entspricht Zeugnis, Praktikumsbericht, ggf. Präsentation). Es wird keine Modulendnote vergeben.
Ü	Übung
V	Vorlesung
vhb	virtuelle Hochschule Bayern
WPM	Wahlpflichtmodul
WS	Wintersemester